

INTEGRIERTES

KOMMUNALES

ENTWICKLUNGS

KONZEPT

SCHLEIDEN

BERESCHIED · BROICH · BRONSFELD · DREIBORN ·
ETTELSCHIED · GEMÜND · HARPERSCHIED ·
HERHAHN · KERPERSCHIED · MORSBACH ·
NIERFELD · OBERHAUSEN · OLEF · SCHEUREN ·
SCHLEIDEN · SCHÖNESEIFFEN · WINTZEN ·
WOLFGARTEN



IMPRESSUM

Stadt Schleiden

Bürgermeister Udo Meister

Blankenheimer Straße 2

53937 Schleiden

Ansprechpartner Stadt Schleiden

Andreas Glodowski

E-Mail: andreas.glodowski@schleiden.de

www.schleiden.de

BEARBEITUNG

Susanne Neumann, neuland*

neuland* Tourismus-, Standort- und Regionalentwicklung GmbH & Co KG

Regionalbüro Nordrhein-Westfalen, Ober dem Hofe 18, 51515 Kürten

E-Mail: neumann@neulandplus.de

www.neulandplus.de

Christine Loth

Loth Städtebau + Stadtentwicklung

Marburger Tor 4-5, 57072 Siegen

E-Mail: info@loth-stadtentwicklung.de

www.loth-stadtentwicklung.de

In Zusammenarbeit mit der von der Stadt Schleiden berufenen Steuerungsgruppe, deren Mitglieder waren:

Herr Bürgermeister Udo Meister

Frau Sophia Eckerle (Stabstelle Tourismus und Kultur)

Herr Andreas Glodowski (Stabstelle Stadtentwicklung)

Herr Hubert Linscheidt (CDU-Ratsmitglied)

Herr Klaus Ranglack (UWG-Ratsmitglied)

Herr Wolfgang Laukart (CDU-Ratsmitglied)

Herr Norbert Müller (FDP-Ratsmitglied)

Frau Bettina Wagner (SPD-Ratsmitglied)



Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Gefördert durch das Land Nordrhein-Westfalen
und den Europäischen Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

ANMERKUNG

- 1) Im Konzept wird überwiegend die männliche Schreibweise verwendet. Dies soll in keiner Weise eine Wertung oder Diskriminierung darstellen, sondern dient ausschließlich der besseren Lesbarkeit.
- 2) Sofern keine anderen Quellen benannt sind, stammt das verwendete Kartenmaterial von den Büros neuland*/Loth Städtebau und Stadtplanung. Verwendete Bildmotive stammen aus dem Archiv der Stadt Schleiden sowie Privataufnahmen von Andreas Glodowski, Stabstelle Stadtentwicklung.

INTEGRIERTES KOMMUNALES
ENTWICKLUNGSKONZEPT
STADT SCHLEIDEN



November 2017

INHALT

VORWORT

ZIELSETZUNG UND VORGEHEN 8

- 1. ZIELSETZUNG 9
- 2. VORGEHEN: METHODIK, PROZESS UND BETEILIGUNG 10
 - 2.1 Methodik 10
 - 2.2 Prozess und Beteiligung 11

ANALYSE 16

- 3. BESTANDSAUFNAHME 17
 - 3.1 Stadt Schleiden – Lage und Kurzbeschreibung 17
 - 3.2 Siedlungsentwicklung – von den Anfängen bis zur Gegenwart 19
 - SOZIOÖKONOMISCHE BESTANDSANALYSE 26
 - 3.3 Bevölkerungsentwicklung und -prognose 26
 - 3.4 Soziale Infrastruktur und Nahversorgung 31
 - 3.5 Landwirtschaft, Wirtschaft und Beschäftigung 35
 - 3.6 Tourismus und Naherholung 38
 - 3.7 Verkehr und Mobilität 43
 - 3.8 Energie/Klima/Ressourcenschutz 44
 - 3.9 Technische Infrastruktur 46
 - 3.10 Natur und Landschaft, Dorfökologie 47
 - 3.11 Kultur, Brauchtum und bürgerschaftliches Engagement 48
 - 3.12 Leitbildprozess 2011-2012 50
 - 3.13 Kooperationen 50
 - 3.14 Relevante Konzepte und Planungen 51

SWOT-ANALYSE 52

- 4. SWOT-ANALYSE UND ABLEITUNG DES HANDLUNGSBEDARFS 53
 - 4.1 Darstellung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken 53
 - 4.2 Ableitung des Handlungsbedarfs und der Handlungsfelder 58

STRATEGISCHER ENTWICKLUNGSANSATZ 62

- 5. LEITIDEE, HANDLUNGSFELDER UND ZIELE 63
 - 5.1 Leitidee und Entwicklungsziele 63
 - 5.2 Handlungsfelder und Ziele 65
 - 5.2.1 Soziale und bauliche Stadt- und Ortsentwicklung 65
 - 5.2.2 Wirtschaft und Gewerbe 66
 - 5.2.3 Naherholung und Tourismus 67
 - 5.2.4 Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität 68
 - 5.2.5 Energie, Klima- und Ressourcenschutz 69

UMSETZUNG UND WEITERENTWICKLUNG	70
6. PROJEKTIDEEN UND KONTINUIERLICHER ENTWICKLUNGSPROZESS	71
6.1 Leitmaßnahmen und prioritäre Projekte in den Orten	71
6.1.1 Handlungsfeld – soziale und bauliche Stadt- und Ortsentwicklung	72
6.1.2 Handlungsfeld Wirtschaft und Gewerbe	77
6.1.3 Handlungsfeld Naherholung und Tourismus	78
6.1.4 Handlungsfeld Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität	80
6.1.5 Handlungsfeld Energie, Klima- und Ressourcenschutz	82
6.2 Kontinuierliche Weiterentwicklung des IKEK	82
ORTSTEILSTECKBRIEFE	84
7. SCHLEIDEN UND SEINE ORTE	85
7.1 Berescheid	87
7.2 Broich, Kerperscheid und Wintzen	90
7.3 Bronsfeld	96
7.4 Dreiborn	101
7.5 Ettelscheid	106
7.6 Gemünd	111
7.7 Harperscheid	118
7.8 Herhahn und Morsbach	123
7.9 Nierfeld	130
7.10 Oberhausen	134
7.11 Olef	138
7.12 Scheuren	144
7.13 Schleiden (Kernstadt)	150
7.14 Schöneseiffen	157
7.15 Wolfgarten	162
LITERATURVERZEICHNIS	168
ANHANG (Projektlisten)	170

VORWORT



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sie halten nun das „Integrierte Kommunale Entwicklungskonzept“ (IKEK) für die Stadt Schleiden in Händen.

Anschließend an das bereits vorliegende „Leitbild der Stadt Schleiden“, unser „Klimaschutzkonzept“ und den „Masterplan“ für die Innenstadt Schleiden enthält das IKEK eine Gesamtstrategie für die zukünftige Entwicklung aller Orte unseres Stadtgebietes.

Wie wollen wir in unserer Heimatstadt zukünftig leben und wie wollen wir sie mit ihren 18 Orten bis in das Jahr 2030 entwickeln?

Für die Beantwortung dieser Fragen zeigt das IKEK für jeden Ortsteil spezifische Handlungsfelder und Projektideen zur Erreichung unserer Ziele auf. Verwaltung und Stadtrat haben mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Dorfgemeinschaften im Jahre 2017 das Entwicklungskonzept in einem offenen, transparenten Prozess erarbeitet. Dies geschah in intensiver Zusammenarbeit mit den beauftragten Fachbüros neuland+, Loth Städtebau + Stadtplanung und der Stabsstelle Stadtentwicklung unter Leitung von Dipl.-Geogr. Andreas Glodowski. Gebündelt wurde der Prozess durch eine Lenkungsgruppe, die sich aus Vertreter/innen der im Stadtrat vertretenen Fraktionen und der Verwaltung zusammensetzte.

Entscheidend für den Erfolg eines solchen Konzepts aber war und ist Ihre Beteiligung als Bürgerinnen und Bürger, die in dem gesamten Prozess großgeschrieben wurde und ihn bestimmte. Die Vorstellungen, Ideen und Anregungen der Dorf- und Ortsgemeinschaften und jedes Einzelnen findet sich daher in dem Konzept wieder.

Beginnend mit der Auftaktveranstaltung für alle Bürgerinnen und Bürger am 24. April 2017, über 14 Dorfwerkstätten in den jeweiligen Orten, bis hin zur Abschlussveranstaltung, dem Bürgerforum am 19. Oktober 2017, waren Sie als Einwohner und Sachkenner Ihres Ortes in die Erstellung des Konzepts intensiv eingebunden.

Wie es Dipl.-Geogr. Glodowski formulierte, war es das Ziel, alle Einwohner im Entwicklungsprozess mitzunehmen und auf den Punkt dort abzuholen, wo sie in ihren jeweiligen Orten stehen. Nur so konnte ein Konzept erarbeitet werden, dass die örtlichen Bedürfnisse berücksichtigt und zu einer zukunftsgerechten Entwicklung der Dörfer beiträgt.



Insbesondere bei den 14 Dorfwerkstätten war es eine Freude, zu sehen, wie intensiv sich alle Beteiligten mit den spezifischen Bedürfnissen in den Orten auseinandergesetzt haben. Gleichzeitig hat die gemeinsame Arbeit an der Zukunft des eigenen Wohnortes viele Bürgerinnen und Bürger auch wieder enger zusammengeführt und es entstand ein nachbarschaftlicher Austausch im Bestreben, das eigene Lebensumfeld in der Zukunft gemeinsam noch besser zu gestalten.

Für die im IKEK erarbeiteten Handlungsfelder und Projekte stehen bis 2020 über die integrierte ländliche Entwicklung auch wieder gute Fördermöglichkeiten bereit. Gefördert werden mit diesem Konzept 65 % der Nettokosten einer jeden Maßnahme. Auch für private Hausbesitzer ist zur Sanierung oder Erneuerung ortsbildprägender Bausubstanz wieder ein Blick in den Fördertopf möglich.

Unsere Ortschaften, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sind liebens- und lebenswert und machen unsere Identität hier in Schleiden aus.

Mit dem IKEK können wir diese Identität bewahren und unsere Orte zukunftsgerecht weiterentwickeln.

Lassen Sie uns nun alle mit ungebrochenem bürgerschaftlichen Engagement darangehen, die im IKEK definierten Projekte in den kommenden Jahren Wirklichkeit werden zu lassen.

Wir haben es gemeinsam in der Hand, Schleiden und alle unsere Heimatorte zu liebenswerten, kreativen und vitalen Lebensräumen zu entwickeln.

Ich freue mich, dieses Projekt gemeinsam mit Ihnen anzugehen.

Herzlichst Ihr

Udo Meister
Bürgermeister

ZIELSETZUNG UND VORGEHEN





1. ZIELSETZUNG

Der ländliche Raum ist bereits seit Jahren durch den demografischen Wandel geprägt. Pluralisierte Lebensstile, die Herausbildung neuer Zeitstrukturen sowie der Wandel gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse verändern die Anforderungen von Individuen, Familien sowie Haushalten an ihre räumliche Umgebung. Neue Informations- und Kommunikationstechnologien sowie innovative Produktionsweisen führen darüber hinaus zu Veränderungen in der Wirtschafts-, aber auch in der Gesellschaftsstruktur. Diese veränderte Nachfrage, der Rückgang sowie die Alterung der Bevölkerung haben Auswirkungen auf räumliche Strukturen und kommunale Infrastrukturen. Klima- und Ressourcenschutz stellen weitere Herausforderungen dar, die einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen durch Flächen- und Energieeinsparung sowie CO₂-Reduktion erfordern.

Die Stadt Schleiden hat im Jahr 2012 ein Leitbild mit dem Slogan „Fit für die Zukunft“ erarbeitet, das Leitziele und Strategien benennt, die als Handlungsrahmen nach Innen und Außen dienen sollen und auf eine Zukunftssicherung durch die nachhaltige Weiterentwicklung bestehender Stärken der Stadt Schleiden setzt.

Mit der Erstellung eines Integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) wird diese Betrachtung und Strategieentwicklung ausgeweitet. Neben einer umfassenden Analyse des Status Quo und der (neuen) Handlungsbedarfe für das Gebiet der gesamten Kommune erfolgt mit dem IKEK auch eine spezifische Betrachtung der Handlungsbedarfe in den einzelnen Orten.

Vor dem Hintergrund der veränderten Anforderungen, die sich aus dem demografischen und sozio-ökonomischen Wandel ergeben, dient das Integrierte kommunale Entwicklungskonzept (IKEK) der Erarbeitung einer Gesamtstrategie für die zukünftige Entwicklung der Stadt Schleiden.

Ziel war es, durch einen umfassenden Beteiligungsprozess gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Entwicklungsdefizite zu beleuchten und Handlungsansätze für deren Abbau sowie für die Weiterqualifizierung vorhandener Stärken zu entwickeln.

Insgesamt soll eine zeitgemäße und nachhaltige Weiterentwicklung gewachsener baulicher Strukturen angestoßen sowie die kommunale Identität und Attraktivität, die wirtschaftliche Leistungskraft und die soziale Stabilität in der Kommune verbessert werden, um den demografischen Wandel aktiv mit zu gestalten. Die Ortskerne sollen in ihren zentralen Funktionen gestärkt, eine gute Wohn- und Lebensqualität erhalten bzw. geschaffen werden.

Nur ein integrierter Ansatz kann die Komplexität der Herausforderungen bearbeiten und Strategien und Lösungsansätze für die kommenden 10 bis 15 Jahre aufzeigen.



2. VORGEHEN: METHODIK, PROZESS UND BETEILIGUNG

2.1 METHODIK

A) Analyse des Status Quo: Der erste Teil des IKEKs ist entsprechend den Anforderungen analytisch orientiert. Die Untersuchungen umfassen die ganze Breite der Standortanalyse und deren Bewertung. Hierbei werden sowohl die aktuelle soziale, kulturelle, wirtschaftliche und sozialökonomische Situation untersucht, als auch die prognostizierten Entwicklungen. Ergänzend zu den klassischen Analysefeldern sind auch die Themen der sozialen Dorfentwicklung wie Bürgerengagement, Kultur, Brauchtum und Vereine aufgenommen.

Die Analyse bezieht sich neben einer gesamtkommunalen Betrachtungsebene auch auf die 18 Stadtteile der Stadt Schleiden: Berescheid, Broich, Bronsfeld, Dreiborn, Ettelscheid, Gemünd, Harperscheid, Herhahn, Kerperscheid, Morsbach, Nierfeld, Oberhausen, Olef, Scheuren, Schleiden (Kernstadt), Schönesseifen, Wintzen, und Wolfgarten.

B) SWOT-Analyse: In der SWOT-Analyse werden die Stärken und Schwächen der Gesamtstadt und der Orte bewertet sowie mögliche Chancen und Risiken erarbeitet. Bei der Beurteilung der Standorte und der Formulierung von Handlungsperspektiven wurde auf vorliegende Daten und Analysen zurückgegriffen, aber auch Experten- sowie Bürgermeinungen mit einbezogen.

Neben Akteuren aus Politik und Verwaltung wurde die Bevölkerung der Stadt Schleiden aktiv in den Erstellungsprozess des IKEK eingebunden (siehe 2.2. Prozess und Beteiligung).

C) Entwicklungsziele, Leitbild, Handlungsfelder: Aus der SWOT-Analyse sind zentrale Entwicklungsziele abgeleitet und Handlungsfelder festgelegt. Eine Konkretisierung erfolgt durch die Formulierung von Teilzielen in den einzelnen Handlungsfeldern sowie damit verbundene Projektansätze.

D) Leitmaßnahmen/Maßnahmenbeschreibungen: Leitmaßnahmen bilden die Grundlage für erste Umsetzungsschritte. Zusammen mit weiteren Projektansätzen untermauern sie die im Rahmen des IKEK aufgestellten Strategien und stellen einen Umsetzungsfahrplan für die zukünftigen Entwicklungen der Stadt Schleiden.

E) Entsprechend den Anforderungen an das IKEK sind vorgesehene Fördergebiete (Ortskerne) abgegrenzt.

Eine Gesamtstrategie erfordert eine parallele Betrachtung der gesamtkommunalen und lokalen Ebene. Darüber hinaus ist die Einbindung der Stadt auf regionaler Ebene zu beachten. Dies betrifft zum einen ihre Einbindung auf der touristischen Ebene in den Nationalpark Eifel, ihre Teilhabe an der LEADER-Region „Eifel“, aber auch weitere interkommunale Verflechtungen. Die relevanten Konzepte wurden berücksichtigt.



2.2 PROZESS UND BETEILIGUNG

Neben Akteuren aus Politik und Verwaltung wurde die Bevölkerung der Stadt Schleiden zu verschiedenen Veranstaltungsformaten zur Beteiligung am Erstellungsprozess des IKEK eingeladen.

Die Beteiligung erfolgte auf folgenden Ebenen:

- a) **Information der Bevölkerung** (fortlaufend) über Presse und Homepage, Plakatierung für das erste und zweite Bürgerforum.
- b) **Einrichtung einer Lenkungsgruppe:** Bürgermeister der Stadt Schleiden sowie Vertreter der Verwaltung (Fachbereich Planung und Bauordnung, Fachbereich Infrastruktur, Fachbereich Generationen, Bildung u. Freizeit) und Vertreter der im Stadtrat vertretenen Fraktionen, die den Prozess über drei Sitzungen begleitete:

DATUM	INHALTE
15. März 2017	Abstimmung Prozess und Abstimmung erste Ergebnisse SWOT-Analyse sowie Sammlung Schwerpunktthemen
6. September 2017	Abstimmung Handlungsfelder, Ableitung von Zielen für Schleiden insgesamt; SWOT und Leitideen für die Orte (Ortsprofile)
11. Oktober 2017	Abstimmung Entwurfsfassung IKEK, Priorisierung Leitprojekte und Abstimmung Leitlinien

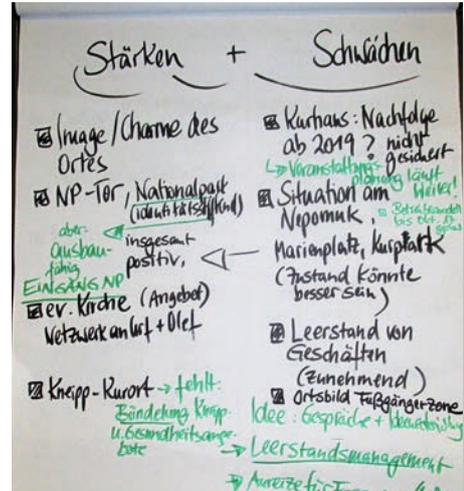
- c) **Erstes Bürger-Forum:** Information über den IKEK Prozess und Diskussion erster Analyseergebnisse an fünf Thementischen (September 2016).
- d) **Vierzehn Dorfwerkstätten, in denen zu den Themen:** Naherholung und Tourismus; Soziale Dorfentwicklung, Nah-/Gesundheitsversorgung und Mobilität; Wirtschaft; Energie, Klima- und Ressourcenschutz mit den Bürgerinnen und Bürgern der Ortsteile diskutiert wurde (April bis Juli 2017).



ÜBERSICHT TERMINE DORFWERKSTÄTTEN

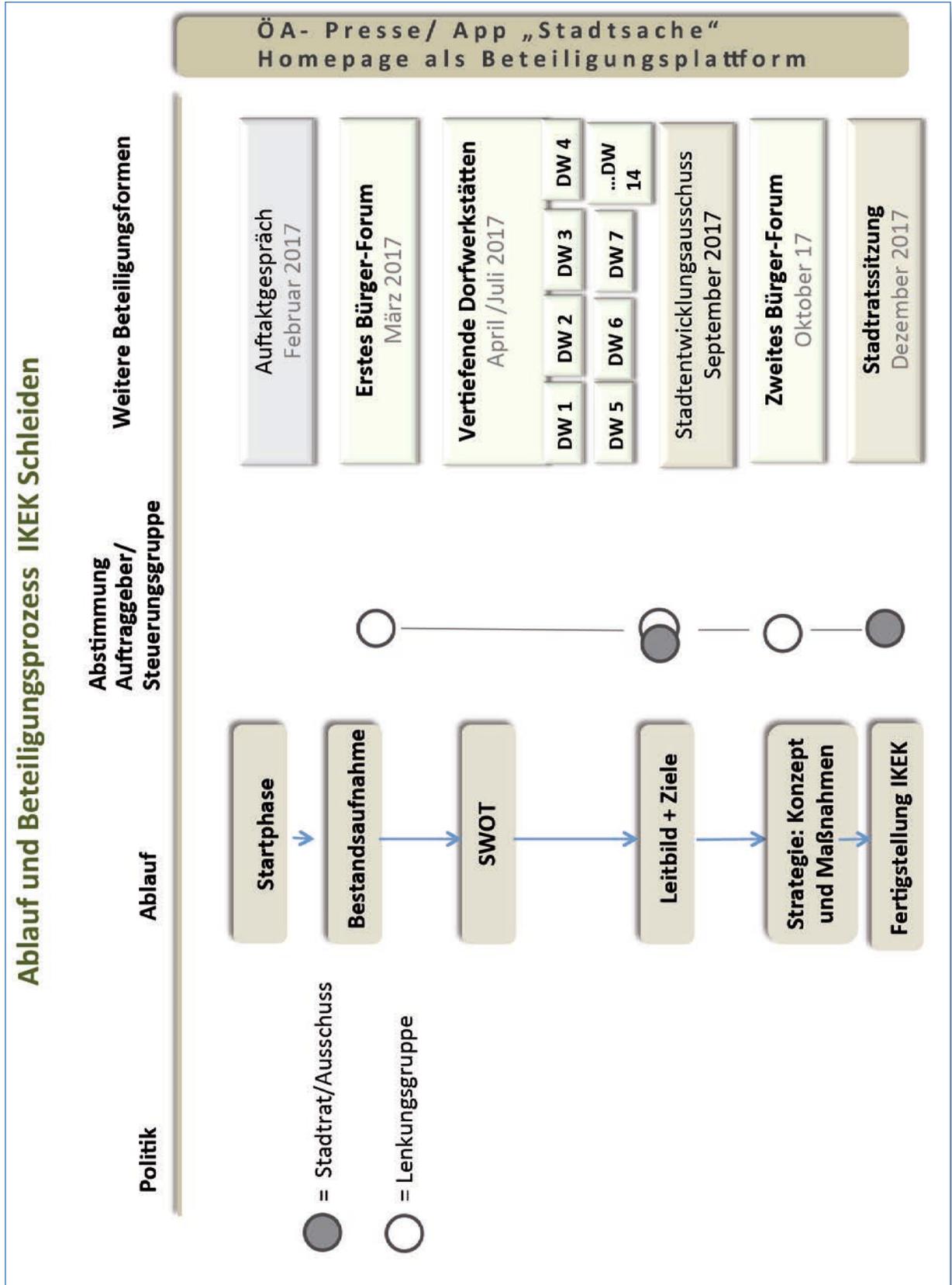
ORT	LOKALITÄT	DATUM
Wolfgarten	Kemeterschänke	26.04.2017
Herhahn/Morsbach	Bürgerhaus	08.05.2017
Gemünd	Kleiner Kursaal	10.05.2017
Nierfeld	Kleiner Kursaal	23.05.2017
Ettelscheid	Bürgerhaus	31.05.2017
Scheuren	Dorfgemeinschaftshaus	31.05.2017
Dreiborn/Berescheid	Mehrzweckgebäude	08.06.2017
Olef	Pfarrheim	13.06.2017
Broich/Kerperscheid/Wintzen	Dorfgemeinschaftshaus	19.06.2017
Schleiden	Johannes-Sturmius-Gymnasium	21.06.2017
Oberhausen	Dorfgemeinschaftshaus	04.07.2017
Harperscheid	Dorfgemeinschaftshaus	06.07.2017
Schöneseiffen	Dorfgemeinschaftshaus	11.07.2017
Bronsfeld	Dorfsaal am Sportplatz (Blaue Lagune)	12.07.2017

- e) **Einbindung der Ortsvertreter:** Rückkopplung der Ortsteilsteckbriefe in die Orte zur Abstimmung der Entwurfsfassung mit Leitidee, Handlungsschwerpunkten und Maßnahmen (September 2017),
- f) **Vorstellung Zwischenergebnisse im Stadtentwicklungsausschuss:** Vorstellung der Leitideen, Handlungsschwerpunkte und möglicher Leitmaßnahmen sowie Ableitung gesamtkommunaler Schwerpunktthemen (September 2017) und Präsentation der Endfassung nach dem zweiten Bürgerforum (November 2017).
- g) **Zweites Bürgerforum:** Vorstellung und Diskussion der IKEK-Entwurfsfassung, Sammlung von letzten Anregungen für die Endfassung inklusive Verständigung auf eine zentrale Leitidee auf Basis eines vorformulierten Entwurfes (Oktober 2017).





Ablauf und Beteiligungsprozess IKEK Schleiden



ANALYSE



3. BESTANDSAUFNAHME

3.1 STADT SCHLEIDEN – LAGE UND KURZBESCHREIBUNG

Die Stadt Schleiden gehört zum Naturraum der Rureifel/Nordeifel und liegt im östlichen Teil des Kreises Euskirchen im Südwesten des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen. Das Stadtgebiet wird von Süden nach Norden von der Olef durchflossen. Das Zentrum der Kreisstadt Euskirchen liegt etwa 25 km Luftlinie nordwestlich von Schleiden entfernt. Die Stadt Schleiden selbst liegt in etwa jeweils ca. 10 km von der belgischen Grenze und der Grenze zum Bundesland Rheinland-Pfalz entfernt. Im Norden grenzt Schleiden an die Stadt Heimbach (Kreis Düren), im Nordwesten an Mechernich, im Osten an Kall, im Süden an Hellenthal und im Westen an die Kommunen Simmerath und Monschau (Städteregion Aachen). Nach der Gemeindereferenz des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (2012) ist die Gemeinde dem Gemeindetyp „Größere Kleinstadt“ zuzuordnen.

Nach dem Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen stellt Schleiden ein Mittelzentrum dar, welches für die Umgebung eine zentralörtliche Stellung einnimmt und alle für den Raum wichtigen Infrastruktureinrichtungen im Einzugsbereich des Schleidener Tals bündelt. Als Mittelzentren sind im Kreis Euskirchen darüber hinaus die Stadt Euskirchen und Mechernich ausgewiesen. Die nächsten zentralen Orte der Raumplanung sind im Kreis Euskirchen die Grundzentren Bad Münstereifel, Blankenheim, Dahlem, Hellenthal, Kall, Nettersheim, Weilerswist und Zülpich.



Abbildung 1:
Stadt Schleiden – Lage im Raum
(Quelle: wikipedia.org)



Im Jahr 2004 wurde inmitten des Naturparks Eifel mit dem Nationalpark Eifel der erste und bislang einzige Nationalpark in Nordrhein-Westfalen eingerichtet. Schleiden wird auch die Hauptstadt des Nationalparks Eifel genannt, da sie zu 43 % in diesem bzw. unmittelbar am Rande des Nationalparks liegt. Darüber hinaus ist Schleiden Teil der LEADER-Region „Eifel“ (2014-2020).

Stadt und Teilorte weisen eine Fläche von rund 121,67 km² auf, davon sind rund 64 km² Wald- und rund 42 km² Landwirtschaftsflächen. Verkehrsflächen nehmen knapp 6,2 km² und Gebäude- und Freiflächen rund 5,6 km² ein.

Die Einwohnerzahl liegt bei 13.419 Personen (Stand: 01/2017). In Bezug auf die Fläche weist Schleiden damit eine Einwohnerdichte von 110 EW/km², also eine im Vergleich zu Land, Kreis und Regierungsbezirk niedrige Einwohnerdichte, auf.

Zur ehemaligen Kreisstadt Schleiden gehören der Kneipp-Kurort Gemünd sowie 16 weitere Ortsteile im Schleidener Tal und auf der Hochfläche.

ORTSCHAFT	EINWOHNER
Berescheid	201
Broich	378
Bronsfeld	550
Dreiborn	981
Ettelscheid	287
Gemünd	3.883
Harperscheid	442
Herhahn	461
Kerperscheid	94
Morsbach	347
Nierfeld	456
Oberhausen	844
Olef	1.132
Scheuren	384
Schleiden	2.260
Schöneseiffen	413
Wintzen	88
Wolfgarten	218
INSGESAMT	13.419

Tabelle 1: Einwohnerzahlen der Ortsteile der Stadt Schleiden, Stand Januar 2017 (Quelle: Stadt Schleiden)

Das Stadtgebiet Schleidens wird von Süden nach Norden von der Olef durchflossen, welcher ein Zufluss der Urft ist. In unmittelbarer Nähe der Stadt befindet sich die Urftalsperre mit einer 58,5 m hohen und 226 m langen Staumauer, welche die Urft zu einem 2,16 km² großen Urftstausee (Urftsee) aufstaut. Dieser befindet sich südlich vom Höhenzug Kermeter und west-/nordwestlich des Schleidener Stadtteils Gemünd.

Das Wahrzeichen der Stadt ist das Schloss, eine Burg aus dem späten 12. Jahrhundert, die aufgrund erheblicher Zerstörungen in mehreren Kriegen zum heutigen Schloss umgebaut wurde. Heute beherbergt es eine Seniorenresidenz und ein Restaurant mit gehobener Küche. Zum Bild des Schlosses gehört auch die Schlosskirche Schleiden, die zu den bedeutendsten spätgotischen Hallenkirchen in der Nordeifel zählt.



Schlosskirche



Urftalsperre



Wilder Kermeter Weg

3.2 SIEDLUNGSENTWICKLUNG – VON DEN ANFÄNGEN BIS ZUR GEGENWART

In keltisch-römischer Zeit wurden in der Nordeifel vornehmlich die fruchtbaren Böden der Kalkeifel besiedelt. Das heutige Stadtgebiet war zum größten Teil bewaldet und unerschlossen, wurde aber von der Römerstraße Köln-Reims durchquert. Diese führte, von Zülpich kommend, im heutigen Gemünd über die Urft. An ihrem weiteren Verlauf entstand später das Dorf Dreiborn. Spuren aus der Römerzeit sind in Gemünd, Ettelscheid und an der Heilsteinquelle gefunden worden. In Gemünd wird sogar eine kleine Römersiedlung vermutet, welche jedoch keinen Bestand hatte. Die 18 Orte der heutigen Kommune (vgl. Tabelle 1) entstanden wohl erst nach oder im Zuge der hochmittelalterlichen Rodungszeit.

Das Schleidener Tal war einst Zentrum der Eisenhüttenindustrie. Heute zeugen nur noch wenige Relikte wie zum Beispiel der fachwerkgesäumte Zöllerplatz und das Reidtmeisterhaus in Schleiden-Oberhausen von der einstigen Blüte. Die älteste zur Stadtgeschichte bekannte Urkunde aus dem Jahr 1198 belegt die damalige Existenz einer Burg der Edelherren von Schleiden. Ab 1450 war die Festung im Besitz der Grafen von Manderscheid-Schleiden,



ihnen folgten 1593 die Grafen von der Marck. Ab 1726 wurde die Burg nach der Zerstörung durch französische Truppen schlossartig zu einem Herrensitz umgebaut, ab 1773 residierten dort die Herzöge von Arenberg.

Im Schatten der Burg entwickelte sich im Tal die Stadt Schleiden, die durch eine feste Stadtmauer mit zwei Toren begrenzt war. Seit dem Wiener Kongress 1815 gehörte die Stadt zur neuen preußischen Rheinprovinz, zwischen 1829 und 1972 war hier der Sitz der Kreisverwaltung des Kreises Schleiden. Damit wurde Schleiden zur kleinsten Kreisstadt Preußens. Zum Ende des Zweiten Weltkriegs war die Stadt weithin zerstört, nur wenige historische Bauwerke sind bis heute erhalten. Die Stadt in ihrer jetzigen Form besteht seit dem 1. Januar 1972 und ist durch einen Zusammenschluss

- der früheren Städte Gemünd und Schleiden,
- der amtsfreien Gemeinde Dreiborn,
- den amtsangehörigen Gemeinden Broich, Bronsfeld, Harperscheid, Oberhausen und Schönesseifen,
- dem Ortsteil Kerperscheid der Gemeinde Hellenthal und
- dem Ortsteil Wintzen der Gemeinde Kall

gemäß Gesetz zur Neugliederung der Gemeinden und Kreise des Neugliederungsraumes Aachen vom 14. Dezember 1971 (GV. NW. S. 414) gebildet worden.

SIEDLUNGSBEREICH UND SIEDLUNGSSTRUKTUR

Das Stadtgebiet Schleiden zeigt neben einer vielfältig strukturierten Landschaft eine ebenso vielfältig strukturierte Siedlungsstruktur. Bedingt durch die Topografie, hier insbesondere durch die tief eingeschnittene Hochfläche der Eifel mit Höhenunterschieden von bis zu 100 m, verlief die Siedlungsentwicklung sehr unterschiedlich. Zum einen zeigt sich ein Siedlungsband im Tal entlang der Olef und zum anderen finden sich Einzeldörfer auf den Höhen westlich und östlich des Oleftals.

So spiegeln sich die naturräumlichen Gegebenheiten in einer polyzentrischen Stadtstruktur wider. In der Tallage haben sich zwei Zentren herausgebildet, Schleiden als Schul- und Verwaltungsstandort und Gemünd als touristisches Eingangsportale zum Nationalpark Eifel. Entlang der Höhenlagen ergänzen einzelne Dörfer das Stadtgefüge, 43% der Fläche gehören zum Nationalpark Eifel und sind damit unbesiedelt (Quelle: Klimaschutzkonzept Schleiden 2012).

Die bandartige Siedlungsstruktur im Tal zeigt einzelne Siedlungsschwerpunkte, die sich wie eine Perlenkette aneinanderreihen. Beginnend im Norden mit Gemünd und im Süden des Stadtgebietes mit Oberhausen zeigen sich Strukturen, die als „Straßendörfer“ identifiziert werden können. Jedoch bildet Gemünd bedingt durch die Ausrichtung Ost-West und die etwas weniger steilen Hanglagen siedlungsstrukturell eine Ausnahme. Hinzu kommt, dass in Gemünd das Tal durch die Zuflüsse der Olef und der Urft breiter ist gegenüber den Talbereichen entlang der Olef.

Mit der Industrialisierung und der Entwicklung gewerblich und industriell genutzter Flächen, ebenso mit dem Ausbau des Schienennetzes (Oleftalbahnhof), wuchsen die einzelnen Siedlungsbereiche im Tal zunehmend zusammen. Die positive Bevölkerungsentwicklung seit den 1960er Jahren führte zur Ausweisung weiterer Siedlungsflächen mit dem Ergebnis, dass heute die einzelnen Stadtteile im Tal nahezu miteinander verschmolzen sind. Exemplarisch stehen hierfür die Stadtteile Nierfeld und Gemünd. Augenscheinlich ist hier kaum die Grenze zwischen den Ortschaften wahrnehmbar. Bedingt durch diese siedlungsstrukturelle und wirtschaftliche Entwicklung sind die Ortsmitten im Siedlungsgefüge deutlich weniger ausgebaut gegenüber den Ortsmitten der Höhendörfer. Die auf den Höhen gelegenen Dörfer haben ihre Siedlungsanfänge in Zusammenhang mit landwirtschaftlichen Nutzungen. Entsprechend zeigen die Höhendörfer eher eine Struktur ähnlich eines Haufendorfes. Ortsmitten und Ortsränder sind eindeutig ablesbar. Bedingt durch eine angemessene Siedlungsflächenentwicklung seit den 1960er Jahren sind die wenigen kleineren Neubaugebiete moderat entwickelt und siedlungsstrukturell in die bestehenden Strukturen eingefügt bzw. an den Siedlungsrändern arrondiert. Entgegen den Stadtteilen im Tal, die bedingt durch die nordsüdliche Ausrichtung überwiegend eine Besiedlung der Ost- und Westhänge zeigen, sind die höher gelegenen Stadtteile eher flächig besiedelt.

Zu den siedlungsstrukturell größeren Stadtteilen zählen Gemünd, Schleiden und Olef im Tal und Dreiborn, Herhahn/Morsbach, Schönesseifen und Harperscheid auf der Hochebene des Stadtgebietes.

STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG

Bebauungsstruktur

Die Stadt Schleiden mit ihren 18 Ortsteilen zeigt überwiegend eine Bebauung mit Ein- und Zweifamilienhäusern. Gerade die Höhendörfer zeigen eine lockere Bebauungsstruktur. In den Neubaugebieten wird die Siedlungsstruktur durch eine zumeist offene Bauweise geprägt, wohingegen in den alten Ortskernen eine geschlossene Bauweise dominiert. Die Haustypen in den Ortskernen sind zumeist einraum- und zweiraumtiefe Gebäude, häufig als Winkelhof mit zur Straße hin giebelständigem Wohnhaus (Institut für Städtebau und Landesplanung RWTH Aachen 2013).



In allen Höhendörfern finden sich noch landwirtschaftlich genutzte Gebäude, die überwiegend für den landwirtschaftlichen Nebenerwerb genutzt werden. Mehrfamilienhäuser, oftmals in Form von Geschosswohnungsbauten, finden sich vorwiegend in der Kernstadt selbst und in Gemünd.

Städtebauliche Entwicklungsbereiche

In der Kernstadt Schleiden hat die Kommune in den vergangenen Jahren intensiv an der städtebaulichen Entwicklung gearbeitet und vorrangig eine Aufwertung der innerstädtischen Flächen betrieben. Die Innenstadt Schleidens wurde mit Mitteln des Landes, des Bundes und der EU in vielen Bereichen neu entwickelt, aufgewertet und barrierefrei gestaltet. Die Renaturierung der Flüsse, die Zugänglichkeit zum Wasser und die damit im Zusammenhang stehende Infrastruktur (z.B. für den Tourismus), wurden umgesetzt. Im Jahr 2012 wurde für die Stadt Schleiden ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept erstellt.

Die im Integrierten Stadtentwicklungskonzept formulierten Ziele und Maßnahmen, wie die Entwicklung und Stärkung der Aufenthaltsqualität entlang der Olef und die Neuanlage eines Ortsmittelpunktes, sind bereits teilweise realisiert. Für weitere Maßnahmen des Integrierten Handlungskonzeptes (Masterplan Innenstadt Schleiden) wurde ein Städtebauförderungsantrag gestellt. Somit können weitere Maßnahmen wie die Umgestaltung des Marktes und des Platzes am alten Rathaus, die Erweiterung der Olefpromenade und ein Hof- und Fassadenprogramm in absehbarer Zeit umgesetzt werden.

Auch wurde der Ortsteil Olef mit seiner historisch und baukulturell bedeutsamen Ortsmitte städtebaulich aufgewertet. Baukulturell bedeutsame Gebäude finden sich in allen Ortsteilen, vorwiegend in den Ortsmitten.

In den meisten Ortsteilen besteht augenscheinlich Handlungsbedarf im Bereich „Städtebauliche Entwicklung“. Die Ortsmitten und die öffentlichen Räume gilt es zu qualifizieren und den heutigen Nutzungen und Ansprüchen anzupassen. Die Bedeutung der Ortsmitten ist über die Fragen der Gestaltung und des Erhalts hinaus auch für das dörfliche Leben hoch. Es zeigen sich Bedarfe insbesondere in Bezug auf die Gestaltung und Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume als Treffpunkte und Orte der Identifikation.

In dem Zusammenhang erhält das Thema Barrierefreiheit eine besondere Relevanz, da eine barrierefreie Gestaltung der öffentlichen Räume und Gebäude nicht durchgängig vorhanden ist.

Handlungsbedarf zeigen gerade die Ortsteile, die baukulturell bedeutsame Gebäude und Gebäudeensembles (auch sonstige Bauwerke) aufweisen. Sanierungsstau und fehlende Barrierefreiheit lassen sich (u.a.) dort identifizieren.

Darüber hinaus sind städtebauliche Maßnahmen, wie z.B. die Gestaltung eines Dorfplatzes als Treffpunkt im Ort wichtig, um die soziale Dorfentwicklung zu stärken. Des Weiteren zeigen mehrere Ortsteile Potenzial im Tourismus, so dass bauliche Maßnahmen sowohl den Bewohnern der Ortsteile selbst, als auch dem Tourismus dienen.

Die Renaturierung und die Öffnung der Bachläufe tragen neben Aspekten der Dorfökologie auch zur Aufenthaltsqualität bei. Insbesondere zeigen Gemünd, Nierfeld, Olef, Schleiden Kernstadt (KS) und Oberhausen diesbezüglich weiteres Potenzial; wenngleich in den vergangenen zwei Jahrzehnten bereits umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt wurden.



Naturerlebnis „Olef“ in Schleiden

Olef - typisches Fachwerkhaus

Dreiborn Wasserschloss

Die Standortqualitäten sind ebenso für die Stärkung der Wohn- und Aufenthaltsqualität und für den Ausbau des Tourismus – für die einzelnen Orte und auch gesamtkommunal – von Bedeutung.

Wohngebäudeleerstand

Wenngleich der augenscheinlich vorhandene Leerstand von Wohngebäuden gering erscheint, besteht die Gefahr eines zunehmenden Leerstands. Aufgrund der demografischen Entwicklung ist zu vermuten, dass die Zahl der Haushalte mit ausschließlich darin lebenden Menschen in einem Alter von über 70 Jahren hoch ist und in den nächsten Jahren noch weiter steigen wird.

Entsprechend den zuvor beschriebenen Entwicklungen und den Vorgaben des Denkmalschutzes bei der Sanierung von Gebäuden ist hier eine vertiefende Betrachtung in Bezug auf die städtebaulichen Entwicklungen und die zukünftige Nutzung der unter Denkmalschutz stehenden Gebäude erforderlich.



Freiflächen/Baugrundstücke

Im Rahmen der Vor-Ort-Begehung und der Hinweise aus der Bevölkerung konnten nahezu in jedem Ortsteil unbebaute Baugrundstücke in den im Zusammenhang bebauten Siedlungsbereichen identifiziert werden. Die Hinweise aus der Bevölkerung lassen auf eine hohe privat motivierte Flächenbevorratung schließen, denn viele der vorhandenen baureifen Grundstücke stehen trotz Nachfrage dem Grundstücksmarkt nicht zur Verfügung. Diese Situation stellt die Orte in Bezug auf die Innenentwicklung vor eine Herausforderung, insbesondere dann, wenn den bauwilligen jungen Menschen aus den Ortsteilen selbst keine Möglichkeiten eröffnet werden können.

Insgesamt stehen im Jahr 2017 im Siedlungsbereich der Stadt Schleiden ca. 54 ha Bauflächen zur Verfügung, die direkt verfügbar sind und wo Baurecht besteht. Diese Flächen (54 ha) entsprechen ca. 10 bis 15 % der gesamten Fläche für Gebäude und Freiflächen und Betriebsflächen im Stadtgebiet (Quelle Kommunalprofil Stadt Schleiden, IT.NRW, Landesdatenbank; Stand 10.12.2015 und 31.05.2017). Zwischen dem Jahr 2015 und dem Jahr 2017 wurden in der Stadt Schleiden ca. 20 ha Flächen für Gebäude und Freiflächen und Betriebsflächen zusätzlich in Anspruch genommen (Quelle Kommunalprofil Stadt Schleiden, IT.NRW, Landesdatenbank; Stand 10.12.2015 und 31.05.2017).

Weitere 8,3 ha Flächen sind ebenso nicht bebaut, werden jedoch einer anderen Nutzung unterzogen und stehen entsprechend dem Markt nicht zur Verfügung. 6,8 ha Bauland stünden nach Erschließungsmaßnahmen dem Markt potenziell zusätzlich zur Verfügung.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die vorhandenen Siedlungsflächen innerhalb des Stadtgebietes (Quelle Stadt Schleiden; Stand 2016).

Baulücken in m ²	Baurecht gegeben und direkt verfügbar	Baurecht gegeben aber fest einer anderen Nutzung unterzogen, daher auf dem Markt nicht verfügbar	Baurecht gegeben, aber fehlende Erschließung und damit auf dem Markt nicht verfügbar
Berescheid	17.900	2.546	
Broich	keine		
Bronsfeld	43.849	5.758	
Dreiborn	75.384	15.980	2.205
Ettelscheid	17.885	752	
Gemünd	40.253	1.299	
Harperscheid	42.858	5.378	15.483
Herhahn	42.061	9.487	

Baulücken in m ²	Baurecht gegeben und direkt verfügbar	Baurecht gegeben aber fest einer anderen Nutzung unterzogen, daher auf dem Markt nicht verfügbar	Baurecht gegeben, aber fehlende Erschließung und damit auf dem Markt nicht verfügbar
Kerperscheid	31.387		
Morsbach	46.160	4.221	
Nierfeld	14.558	2.111	
Oberhausen	27.573	10.258	2.186
Olef	23.047		43.338
Scheuren	51.626	7.581	
Schleiden	29.424	9.672	
Schöneseiffen	25.984	6.713	4.943
Wintzen	7.173	1.366	593
Wolfgarten	2.530	606	
INSGESAMT	539.652	83.728	68.748

Tabelle 2: Übersicht über die vorhandenen Siedlungsflächen innerhalb des Stadtgebietes 2017 (Stadt Schleiden, Stand 2016)



Sun Park Gewerbegebiet Herhahn (Quelle: Stadt Schleiden)



SOZIOÖKONOMISCHE BESTANDSANALYSE

3.3 BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG UND -PROGNOSE (GESAMTKOMMUNALE EBENE)

Schwacher Bevölkerungsrückgang

Die Stadt Schleiden weist seit den 1980er Jahren eine wechselhafte Bevölkerungsentwicklung auf (vgl. Abbildung 2). Von 1985 bis in das Jahr 2000 erfolgten Zuwächse der Einwohnerzahlen um ca. 1.500 Einwohner. Seit dem Jahr 2000 gibt es eine eher rückläufige Tendenz, die sich im Vergleich zur Bevölkerungsentwicklung in NRW stärker negativ abzeichnet, trotz eines leichten Anstiegs im Jahr 2015. Die Einwohnerzahl liegt derzeit jedoch noch deutlich über der aus dem Jahre 1985.

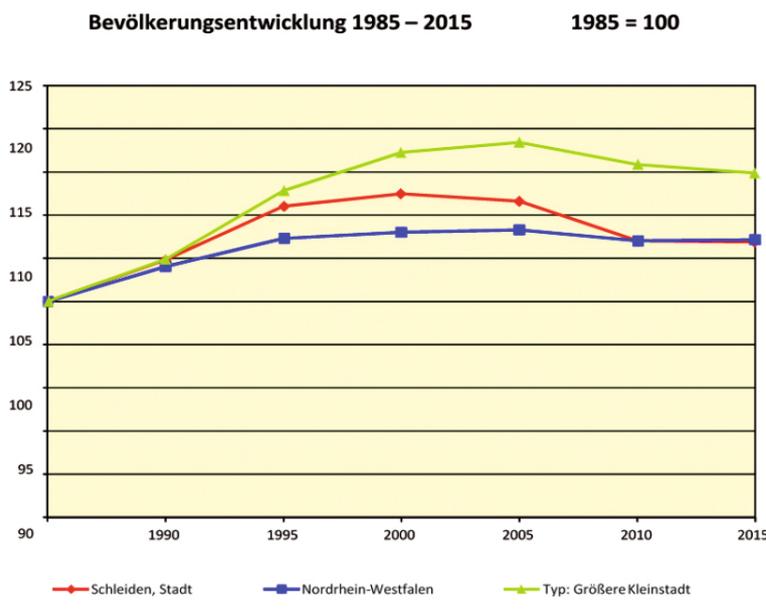


Abbildung 2:
Bevölkerungsentwicklung
Stadt Schleiden 1985 - 2015
(Quelle: Kommunalprofil 2016)

Wie aus Tabelle 3 ersichtlich wird, stellt sich das Geschlechterverhältnis ausgeglichen dar.

Bevölkerungsgruppe	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2015
Bevölkerung insgesamt	12.415	13.011	13.784	13.965	13.857	13.287	13.272
Weiblich	6.477	6.721	7.147	7.216	7.153	6.832	6.649
Nichtdeutsche ¹⁾	491	575	783	698	584	53	1.147

Tabelle 3: Bevölkerungsentwicklung nach IT.NRW von 1985 bis 2015 (Quelle: Kommunalprofil 2016)



Beim Blick auf die Bevölkerungsprognose für das Jahr 2030 wird ersichtlich, dass die Stadt Schleiden im Vergleich zu umliegenden Kommunen in der Nordeifel stärkere Bevölkerungsverluste annehmen muss (vgl. Tabelle 4). Der prognostizierte Bevölkerungsrückgang beträgt demnach mehr als 20 %.

KOMMUNEN	EINWOHNER GESAMT			ANTEIL AN DER GESAMTBEVÖLKERUNG IN %					
				unter 18 Jährige		ab 65 Jahre		ab 80 Jahre	
	2013	2030	Veränderung in %	2013	2030	2013	2030	2013	2030
Bad Münstereifel	17.236	16.201	- 6,0	15,8	16,2	100,9	32,8	6,2	6,0
Blankenheim	8.414	7.520	- 10,6	16,5	15,3	22,6	25,8	6,0	4,1
Dahlem	4.172	3.401	- 18,5	18,5	16,7	22,5	29,6	6,3	7,5
Heimbach	4.335	4.225	- 2,5	15,5	11,4	25,5	37,6	6,6	15,9
Hellenthal	8.011	7.914	- 1,2	16,5	12,3	24,0	35,6	5,9	12,6
Hürtgenwald	8.585	7.862	- 8,4	16,9	13,4	20,4	31,9	5,0	7,0
Kall	11.162	11.035	- 1,1	16,5	14,5	19,7	31,4	5,3	0,2
Mechernich	26.763	25.786	- 3,7	17,9	14,8	18,9	29,7	4,9	6,8
Monschau	11.866	10.840	- 8,6	16,7	11,9	23,0	37,8	6,2	11,4
Nettersheim	7.438	6.909	- 7,1	16,8	12,3	20,8	37,0	5,8	11,7
Nideggen	9.785	9.616	- 1,7	17,4	13,3	21,8	34,0	6,0	9,8
Roetgen	8.238	8.676	5,3	18,8	16,1	20,8	30,7	5,0	9,0
Schleiden	12.918	10.197	- 21,1	17,0	15,1	22,8	32,1	6,6	6,9
Simmerath	15.022	14.452	- 3,8	17,0	15,0	21,5	34,5	5,9	10,9
Stolberg	9.526	9.388	- 1,5	17,7	15,8	20,9	26,9	5,2	7,1
GESAMT	163.471	154.022	- 5,8	17,0	14,2	21,6	32,3	5,7	8,6
BEVÖLKERUNGSRÜCKGANG INNERHALB DER ALTERSKLASSE				- 22 %		41 %		42 %	

Tabelle 4: Bevölkerungsprognose im Jahr 2030 im Vergleich zu 2013 in %, sowie Anteile von drei Altersgruppen zur Gesamtbevölkerung (Quelle: IT.NRW, 2013), Aus: Regionale Entwicklungsstrategie der LEADER-Region Eifel (2015)

Positiver Wanderungssaldo

In den vergangenen zehn Jahren wurden die Zuzüge von den Fortzügen überschritten. Im Jahr 2014 stieg die Zahl der Fortzüge an, trotzdem bleibt entgegen dem Trend in vielen ländlichen Regionen ein positiver Wanderungssaldo für die Stadt Schleiden (Zahlen 31.12.2015 IT.NRW) zu verzeichnen. Die natürlichen Bevölkerungsbewegungen blieben in den vergangenen Jahren annähernd konstant. Der Anstieg der Bevölkerung im Jahr 2015 zeichnete sich vor allem durch die Flüchtlingsbewegungen ab, 900 nichtdeutsche Menschen kamen in diesem Jahr nach Schleiden (vgl. Tabelle 5).

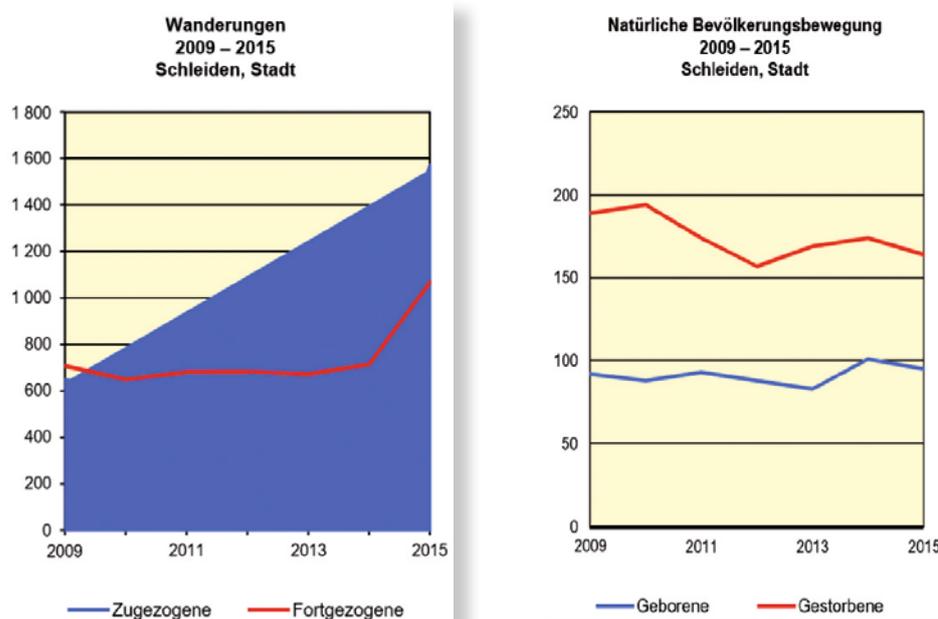


Abbildung 3: Wanderungen und natürliche Bevölkerungsbewegung 2009 - 2015 (Quelle: IT.NRW 2016)

BEVÖLKERUNGSSTAND UND -BEWEGUNG 2009 – 2015								
MERKMAL		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
a = Ingesamt								
b = Nichtdeutsche								
c = je 1.000 Einwohner								
Bevölkerung am 31.12.	a	13.425	13.287	12.995	12.892	12.918	12.869	13.272
	b	552	534	594	639	660	721	1.147
Lebendgeborene	a	92	88	93	88	83	101	95
Gestorbene	a	189	194	174	157	169	174	164
Überschuss Geborene (+) bzw. Gestorbene (-)	a	- 97	- 106	- 81	- 69	- 86	- 73	- 69
Zugezogene	a	647	616	665	657	779	742	1.566
	b	75	65	93	149	116	181	901
Fortgezogene	a	707	649	681	683	672	714	1.067
	b	69	81	65	88	94	114	448
Überschuss der zu- (+) bzw. Fortgezogenen (-)	a	- 60	- 33	- 16	- 26	+ 107	+ 28	+ 499
	b	+ 6	- 16	+ 28	+ 61	+ 22	+ 67	+ 453
Gesamtsaldo ²⁾	a	- 155	- 138	- 292	- 103	+ 26	- 49	- 403
	b	- 3	- 18	+ 60	+ 45	+ 21	+ 61	+ 426
	c	- 11,5	- 10,4	- 22,5	- 8,0	+ 2,0	- 3,8	+ 30,4

Tabelle 5: Bevölkerungsstand und -bewegung 2009 - 2015 (Quelle: Kommunalprofil 2016)



Der Anteil ausländischer Mitbürger ist von 4,2% im Jahr 2011 auf knapp 13% (Stand Juli 2017) gestiegen.

Überdurchschnittlicher Anteil an Kinder und Jugendlichen, aber auch Abwanderung von jungen Menschen und dabei vor allem von Frauen.

Im Vergleich zu den Zahlen auf NRW-Ebene weist Schleiden einen überdurchschnittlichen Anteil an Kindern und Jugendlichen auf. Gleichzeitig ist, wie auch in anderen Kleinstädten, eine Abwanderung vor allem junger Menschen im Alter von 18-25 Jahren zu verzeichnen, die über die Gemeindegrenzen hinweg fortziehen.

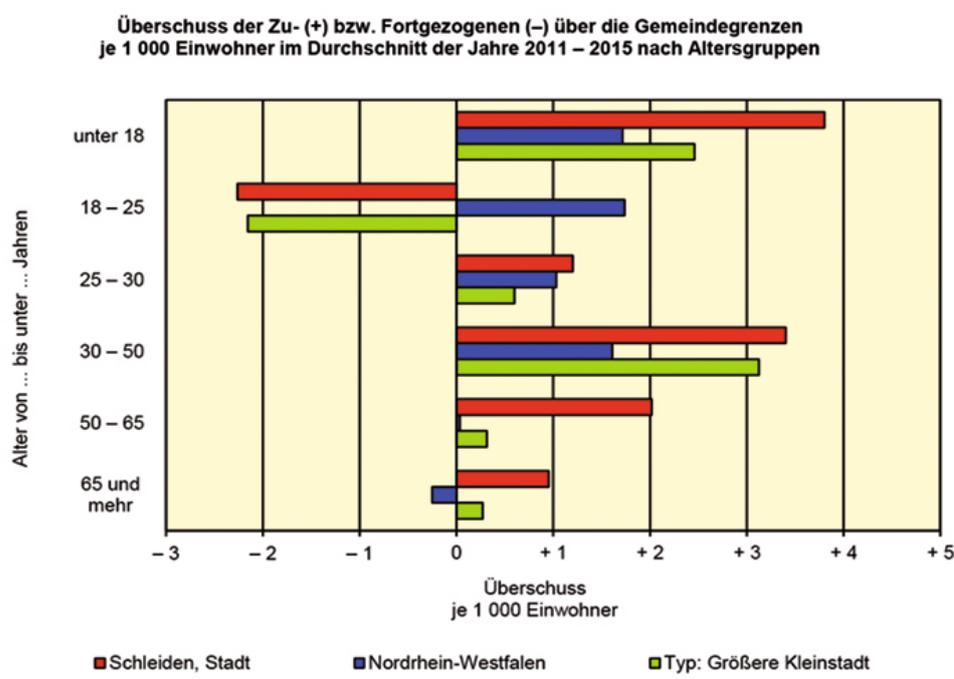


Abbildung 4: Wanderungen und natürliche Bevölkerungsbewegung 2009 - 2015 (Quelle: IT.NRW 2016)

Bevölkerungsverluste für die Zukunft prognostiziert, besonders die der weiblichen Bevölkerung

Die Stadt Schleiden liegt im allgemeinen Trend für den ländlichen Raum in Bezug auf die Prognose der Bevölkerungsverluste. In Tabelle 4 werden bereits Aussagen zum Bevölkerungsverlust in Schleiden im Jahr 2030 gemacht. Neuere Datenquellen bestätigen diesen Verlauf weiterhin.

Für den Kreis Euskirchen wird insgesamt ein Bevölkerungsverlust von 0,5% bis zum Jahr 2025 und von ca. 2,5% bis zum Jahr 2040 prognostiziert.



Schleiden steht ein prognostizierter Bevölkerungsverlust von 9,1% bis zum Jahr 2025 und von 23% bis zum Jahr 2040 gegenüber. Dahingegen bleiben in NRW die Bevölkerungszahlen in diesen Zeitspannen relativ stabil (Quelle IT.NRW, Kommunalprofil Schleiden 2016). Auffallend ist, dass sich in der Prognose die Verluste zwischen männlicher und weiblicher Bevölkerung in Schleiden stark unterscheiden.

Demnach sinkt die Anzahl der weiblichen Bevölkerung deutlich stärker im Vergleich zum Anteil der Männer. So soll der Anteil der Männer bis zum Jahr 2040 um 19,3%, der der Frauen sogar um 26,6% sinken.

BEVÖLKERUNGSVERÄNDERUNG IN %					
JAHR	Schleiden			Nordrhein-Westfalen	
	2014	2025	2040	2025	2040
Bevölkerung insgesamt	100	90,9	77,0	100,9	99,5
Männlich	49	92,4	80,7	102,1	101,5
Weiblich	51	89,5	73,4	99,9	97,7

Tabelle 6: Gemeindemodellrechnung 2014 - 2040 (Quelle: Kommunalprofil 2016)

Demgegenüber stehen die jüngsten Bevölkerungszahlen der Stadt Schleiden, die eher in Richtung einer leicht positiven Tendenz neigen und damit gegebenenfalls eine Korrektur derzeitiger Prognosen notwendig machen.

Veränderung der Altersstrukturen im Zuge des demografischen Wandels

Die Altersstruktur der Bevölkerung hat sich wie in vielen Kommunen Deutschlands hin zu einem erhöhten Anteil älterer Menschen verschoben. Dieser Trend wird sich in Zukunft deutlich fortsetzen (vgl. Abbildung 5).

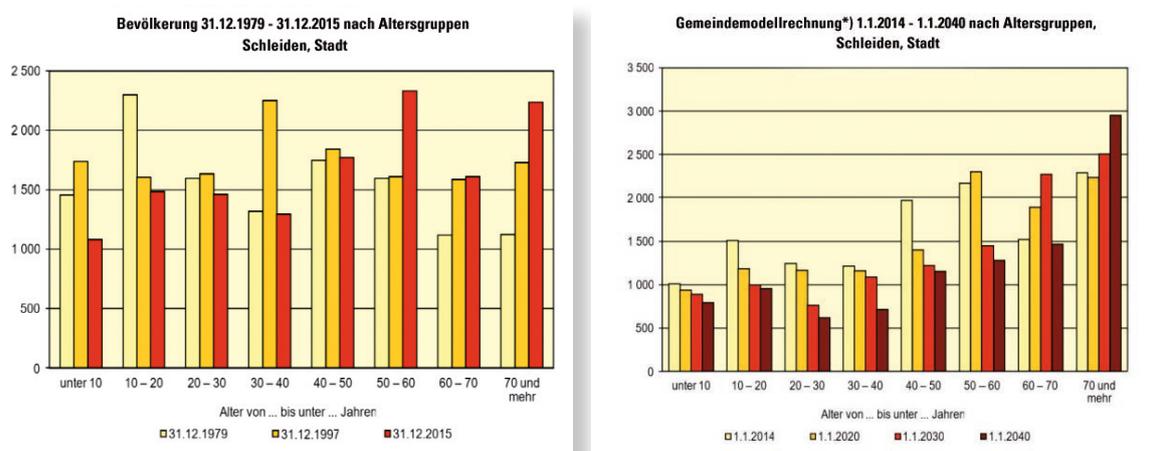


Abbildung 5: Altersverteilung der Bevölkerung sowie Modellrechnung nach Altersgruppen bis 2040 (Quelle: IT.NRW 2016)

3.4 SOZIALE INFRASTRUKTUR UND NAHVERSORGUNG

Bildung

Schulen und Betreuungsangebote

Schleiden ist Schulstandort von insgesamt sieben Schulen, in denen in etwa 2.600 Schüler unterrichtet werden. Es gibt eine Katholische Grundschule in Schleiden, Dreiborn und Gemünd. Die Grundschule Schleiden ist eine GL-Schule (Gemeinsames Lernen). Außer Dreiborn stellen alle Grundschulen „Offene Ganztagschulen“ dar, in welchen die Schüler über den Nachmittag verweilen, bei den Hausaufgaben durch Lehr- oder Fachkräfte betreut werden und an verschiedenen Angeboten teilnehmen können. Ebenso erhalten sie ein warmes Mittagessen.

In Schleiden gibt es eine städtische Realschule wie auch ein städtisches Gymnasium. Außerdem gibt es das bischöfliche Clara-Fey-Gymnasium und die Astrid-Lindgren-Schule, eine Förderschule mit den Förderschwerpunkten „Sprache, Lernen und emotionale und soziale Entwicklung“.

Ein anlassbezogener Schulentwicklungsplan aus dem Jahr 2015 besteht bezüglich der Errichtung eines Grundschulverbunds mit Hauptstandort in Gemünd und einem Teilstandort in Dreiborn. Demnach sind in den Jahren 2005 bis 2015 die Schülerzahlen stetig gesunken. Es ist anzunehmen, dass sich in Zukunft die Zahl der Erstklässler als Folge des Rückgangs der Geburtenrate weiter verringern wird, so dass die Grundschulen „freie Kapazitäten“ zur Aufnahme von Schülerinnen und Schülern zum Erhalt der Schulgröße bzw. der Schule aufweisen. Demgegenüber stehen die jüngsten Zahlen zur Einwohnerentwicklung, die eine leicht positive Tendenz aufweisen und aufgrund weiterer Zuwanderungsbewegungen gegebenenfalls eine Korrektur derzeitiger Prognosen notwendig machen.

Der anlassbezogene Schulentwicklungsplan geht davon aus, dass die Teilstandortlösung in Bezug auf die Grundschullandschaft in der Stadt Schleiden auf lange Zeit an den Standorten Schleiden sowie im Grundschulverbund mit Gemünd als Hauptstandort und Dreiborn als Teilstandort weitergeführt werden kann. Unwägbarkeiten bestehen in der „Wanderungsvariante“ und in der möglichen Aufnahme von Kindern außerhalb des Stadtgebietes. Ein umfassender Schulentwicklungsplan auch für die weiterführenden Schulen für die Stadt Schleiden besteht aktuell nicht.

Im Jahr 2014 wurde Schleiden zum Fachhochschulstandort (Außenstelle der Rheinischen Fachhochschule Köln-RFH) ernannt. Seither besteht die Möglichkeit, in Schleiden ein duales BWL-Studium zu absolvieren. Der Studiengang richtet sich an bereits Berufstätige oder Personen, die sich in einem Ausbildungsverhältnis befinden. Hierdurch soll u.a. versucht werden, dem Fachkräftemangel unmittelbar in der Region entgegen zu wirken.

Der nächste VHS-Standort befindet sich in Euskirchen, in Schleiden selbst finden jedoch mehrmals Veranstaltungen der Kreis-VHS statt. Ein Musikschulzweckverband ist in



Schleiden ansässig, welcher gleichzeitig die Musikschule der Städte Schleiden, Mechernich und Zülpich sowie der Gemeinden Blankenheim, Dahlem, Hellenthal, Kall und Nettersheim darstellt.

Kindergärten

Wie in Tabelle 7 dargestellt, verfügt Schleiden über neun Kindertageseinrichtungen an verschiedenen Standorten und mit unterschiedlichen Betreuungszeiten.

	ORT	NAME	ÖFFNUNGSZEITEN-/ BETREUUNGSZEITEN
1	Dreiborn	Kindertagesstätte Dreiborn	07:30 – 14:00 Uhr
2	Gemünd	Kindertagesstätte Gemünd	07:30 – 16:30 Uhr
3	Gemünd	Familienzentrum Gemünd	07:00 – 16:00 Uhr
4	Harperscheid/Schleiden	Kindertagesstätte Harperscheid	07:00 – 14:00 Uhr
5	Herhahn/Schleiden	Kindertagesstätte Herhahn	07:15 – 14:15 Uhr
6	Oberhausen/Schleiden	Kindertagesstätte Oberhausen	07:30 – 14:30 Uhr
7	Olef	Kindertagesstätte Olef	07:00 – 14:30 Uhr
8	Gemünd	Profinos St. Nikolaus Gemünd	07:00 – 16:00 Uhr
9	Schleiden	Profinos St. Philippus und Jakobus Schleiden	07:00 – 16:00 Uhr

Tabelle 7: Kindergärten und Betreuungszeiten (Quelle: Stadt Schleiden 2017)

Das Betreuungsangebot umfasst dabei auch Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren, nur in Herhahn und in Oberhausen besteht dieses Angebot nicht. Betreuungszeiten bis in den Nachmittag bestehen nur zur Hälfte bei den Einrichtungen. Hier ist eine Zunahme des Bedarfs in den kommenden Jahren zu erwarten.

Die KITA Profinos St. Philippus und Jakobus Schleiden versteht sich als inklusive Einrichtung.



Profinos St. Philippus und Jakobus Schleiden



Feuerwehr

Am 1.1.1972 wurden im Zuge der Kommunalen Neugliederung die Städte Gemünd, Schleiden, die Gemeinde Dreiborn und die Gemeinden des Amtes Harperscheid zur Stadt Schleiden zusammengefasst.

Zu Beginn hatte die Stadt Schleiden noch zwölf Feuerwehreinheiten mit drei Löschzügen, 1990 wurde die Feuerwehr nochmals neustrukturiert und in vier Züge aufgeteilt:

- Zug 1: Schleiden und Oberhausen
- Zug 2: Gemünd
- Zug 3: Dreiborn und Herhahn
- Zug 4: Harperscheid und Bronsfeld.

Die Freiwillige Feuerwehr Gemünd ist die älteste, auf freiwilliger Basis bestehende Wehr im heutigen Kreis Euskirchen.

Nahversorgung

Schleiden sowie seine Ortsteile verfügen über eine Nahversorgung mit fast allen Einzel- und Fachhandelsgeschäften, insbesondere im Stadtkern von Schleiden (Schwerpunkt im Sortimentsbereich Schuhe, Bekleidung und Schmuck) sowie auch in Gemünd. Es fehlt ein Drogeriemarkt.

Die Versorgung mit öffentlichen Parkplätzen ist gut, darüber hinaus verfügt Schleiden über ein Parkleitsystem. Laut dem Daseinsvorsorgeatlas der Industrie- und Handelskammer Aachen können 61,9% der Bevölkerung Schleidens Nahversorgungseinrichtungen fußläufig erreichen, für 28,8% der Bevölkerung ist dies nur eingeschränkt möglich, für 9,3% der Bevölkerung ist keine fußläufige Nahversorgung erreichbar. Mit diesen Zahlen steht die Stadt Schleiden im vorderen Drittel des Rankings im Vergleich mit naheliegenden Gemeinden¹.

Der Bedarf über die Nahversorgung hinaus, z.B. Fachhandelsmärkte betreffend, wird am Ortsausgang von Schleiden gewährleistet. In der Gemeinde Kall (ca. 10 Autominuten von Schleiden entfernt) haben sich in mehreren Gewerbe- und Industriegebieten eine Vielzahl von großflächigen, zum Teil bundesweit bekannten Handelsmärkten und Dienstleistungsbetrieben niedergelassen.

Gesundheitsversorgung

Es gibt derzeit zwei Apotheken im Schleidener Hauptort sowie zwei Apotheken in Gemünd. Des Weiteren bestehen in Schleiden acht Praxen für Allgemeinmedizin, elf Facharztpraxen, sechs Zahnarztpraxen. Die Facharztpraxen umfassen verschiedene chirurgische Ausrichtungen wie Plastische-, Wiederherstellungs- und Handchirurgie, Mund-, Kiefer-

¹ Quelle: Daseinsvorsorge im ländlichen Raum: Eine Zukunftsaufgabe, Industrie- und Handelskammer Aachen, Dezember 2013



und Gesichtschirurgie, die Bereiche Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie, Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Augenheilkunde, Radiologie und Frauenheilkunde, Innere Medizin und Kardiologie. Einen Kinderarzt gibt es in Schleiden nicht.

Auf 105 Betten bietet das Krankenhaus Kliniken für Anästhesie, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Akutgeriatrie, Unfall- und Fußchirurgie, Innere Medizin, Plastische, Ästhetische, Wiederherstellungs- und Handchirurgie sowie Schmerztherapie. Darüber hinaus werden Dialyse, Pflegedienst, Physiotherapie und Radiologie angeboten.

Zum 01.01.2004 wurde die Trägerschaft des Krankenhauses von der Katholischen Kirchengemeinde Schleiden auf die St. Antonius-Krankenhaus Schleiden GmbH übertragen. Zum 01.01.2015 übernahm die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH die mehrheitliche Trägerschaft. Wiederum zum 01.01.2016 fusionierte das St. Antonius Krankenhaus in die Unternehmensgruppe und wurde eine Betriebsstätte der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH.

Der Liebfrauenhof bietet in Schleiden eine Altenwohnanlage kombiniert mit der professionellen Betreuung eines Altenpflegeheims. Darüber hinaus gibt es ein Altenheim der Evangelischen Kirchengemeinde in Gemünd mit stationärer Pflege und Betreuung und gerontopsychiatrischer Tagesgruppe, sowie eine Altenwohnanlage der Arbeiterwohlfahrt, eine Seniorentagespflegestätte am Kurpark sowie eine weitere Altenwohnanlage. Insgesamt stehen im Stadtgebiet 222 vollstationäre Pflegeplätze und 23 eingestreute Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung. Pflegedienste werden durch den Caritasverband für die Region Eifel e.V. Hellenthal-Kall-Schleiden, die Vivant Sozialstation Schleiden sowie die Stiftung Evangelisches Alten- u. Pflegeheim Gemünd abgedeckt.

Sportstätten und Freizeiteinrichtungen

Die fünf Turn- und Sporthallen in den Ortsteilen Schleiden (Einfach-, Zweifach- und Dreifachturnhalle), Gemünd und Dreiborn bieten den ortsansässigen Vereinen Raum zur Durchführung eines vielfältigen Sportangebotes, insbesondere in den Wintermonaten.

Darüber hinaus verfügt Schleiden über ein Hallenbad auf Vogelsang sowie mit dem Erlebnisbad Dieffenbach und dem Rosenbad in Gemünd über zwei Freibäder. Außerdem gibt es einen Pump-Track (Fahrrad-Trainingsstrecke) sowie acht Sportplätze, eine Tennisanlage (4 Sandplätze, einen Allwetterplatz), eine Tennishalle, eine Minigolfanlage und verschiedene Grillplätze. Auf ausgewiesenen Wegen ist das Reiten im Nationalpark Eifel möglich.

Im Gemünder Kurpark besteht ein Fitnessgarten. In Schleiden selbst gibt es den Sturmispark, der sich entlang der Olef erstreckt und auch als Generationenpark eine Mischung aus Aktions-, Aufenthalts- und Ruhebereichen bietet. Die Angelstrecken entlang der Urft (3,5 km) und an der Olef (4 km) ermöglichen das Fliegenfischen von April/Mai bis Oktober. Anglern bietet darüber hinaus das Fließgewässer „Silberquellchen“ oberhalb des Kurparks Gemünd die Möglichkeit, zu angeln.



Kirchen/Pfarrämter

In Schleiden gibt es drei Pfarrämter, die Gemeinschaft der Gemeinden (GdG) Pfarrbüro Schleiden, das Pfarramt Dreiborn sowie die Evangelische Trinitatis Kirchengemeinde, Pfarramt Bezirk Schleiden.

Zu der katholischen Gemeinschaft der Gemeinden Hellenthal-Schleiden gehören die Kirchen St. Georg in Dreiborn, St. Donatus in Harperscheid, St. Johann Baptist in Olef, St. Josef in Oberhausen, St. Katharina in Wollseifen-Herhahn, St. Nikolaus in Gemünd sowie St. Philippus und Jakobus in Schleiden (Kernstadt).

Jugendsozialarbeit und Begegnung

Mit dem Kolloseum in Gemünd besteht ein offenes Angebot für Kinder und Jugendliche in Schleiden. Darüber hinaus bestehen in vielen Orten selbst organisierte Jugendtreffs. Oft sind es die Junggesellenvereine, die hier aktiv sind.

3.5 LANDWIRTSCHAFT, WIRTSCHAFT UND BESCHÄFTIGUNG

Gewachsene Strukturen

Eisenindustrie und Bleierzbergbau waren bedeutende Industrien in der Eifel und hatten im besonderem Maße Einfluss auf die Entwicklung des langgestreckten Industrietals, welches sich entlang des Bachtals der Olef von Hellenthal, Schleiden, Kall bis nach Mechernich erstreckt. Dieses Industrietal, das Schleidener Tal, liegt im Landschaftsraum der Hocheifel, ist jedoch durch seine stark industriell geprägte Siedlungsgeschichte ein zu differenzierender Teilraum der Hocheifel.

In kleinen, kegelförmigen Öfen schmolz man bereits in vorchristlicher Zeit Eisenstückchen. Diese Technik wurde von den Römern übernommen und führte zu einer weiten Verbreitung der Eisenverhüttung in der Eifel. Seit dem 15. Jahrhundert wurden in der Eifel Hochöfen betrieben, in denen sehr hohe Temperaturen erreicht wurden, um das Eisenerz schmelzflüssig zu erhitzen und den Metallguss zu ermöglichen. Um die Wasserkraft der Bäche für die Benutzung der Blasebälge und Hammerwerke nutzen zu können, verlegte man die Eisenhütten von den Höhenlagen und Berghängen in die Bachtäler. Für die hohen Temperaturen beim Schmelzprozess des Erzes wurde Holzkohle benötigt, welche aus Buchenholz der Region gewonnen wurde. Zahlreiche Meilerplätze zeugen noch heute in den Wäldern von dieser Geschichte. Die Produkte der Eifel wurden überregional bekannt und beschäftigten über einen langen Zeitraum viele Anwohner der Region. Die Produktion sank jedoch stetig und wurde 1954 eingestellt².

Infolge dieser frühen industriellen Metallverarbeitung auf der Grundlage von Erzvorkommen, hat sich im Schleidener Tal eine gegenüber der sonstigen Rureifel abweichende,

² Quelle: siehe LEADER-Projekt Eifel NRW Planen, Bauen und Gestalten - Baukultur und Dorfgestaltung (<http://www.baukultur-eifel.de/leader-projekt-eifel-nrw-planen-bauen-und-gestalten-baukultur-und-dorf-gestaltung>)



deutlich städtischere Struktur mit dichter Besiedelung in Teilbereichen entwickelt (Klimaschutzkonzept Schleiden 2012).

Wirtschaftliche Strukturen heute

Ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Schleiden ist der Dienstleistungsbereich. Mit einem Anteil von 56,7% arbeiten dort die meisten Sozialversicherungsbeschäftigten am Arbeitsort (Kommunalprofil Schleiden 2016), was deutlich über dem Durchschnitt auf Kreis- und Landesebene liegt (Kreis: 45,7%, NRW: 49%). Auffallend ist, dass mehr als doppelt so viele Frauen als Männer in diesem Bereich arbeiten.

Im verarbeitenden Gewerbe sind 19,2% der Sozialversicherungsbeschäftigten am Arbeitsort beschäftigt, besonders im Bereich der Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus.

Aufgrund der Lage im Nationalpark Eifel stellt zudem der Tourismus in Schleiden eine wichtige Standortqualität, wie auch einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Hier spielt auch die räumliche Nähe zu den Ballungsräumen Köln, Bonn und Aachen eine entscheidende Rolle, aus der ein Potenzial als Urlaubs- und Ausflugsregion generiert werden kann. Trotzdem sind die Entwicklungen im Gastgewerbe zwischen 2011 und 2015 leicht rückläufig (allerdings bezogen auf den Kreis Euskirchen).

Im genannten Zeitraum lag der Überschuss bei den Gewerbeabmeldungen um über 20% über der Anzahl an Gewerbeanmeldungen (Quelle Kommunalprofil Schleiden 2016).

Der Anteil der Beschäftigten liegt im Bereich Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei bei 23,2% und damit annähernd an den Werten von Kreis und Land. Der Anteil der in der Landwirtschaft Beschäftigten liegt im dem Durchschnitt von Kreis- und Landesebene bei etwa 0,8%.

Es herrscht bei den Berufspendlern einen Auspendlerüberschuss (negatives Pendlersaldo). So pendeln zwar 2.668 Personen für berufliche Zwecke über die Gemeindegrenzen nach Schleiden ein. Hauptsächlich kommen diese Personen aus Kall und Hellenthal und sind Arbeiter und Angestellte im Dienstleistungsbereich.

Allerdings pendeln auch 3.935 aus, größtenteils nach Kall, Hellenthal und Euskirchen. Innerhalb der Gemeindegrenzen pendeln 2.681 Personen. (Quelle: Pendleratlas NRW 2015)

SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE AM 30.6.2014 NACH GESCHLECHT					
Geschlecht	Beschäftigte am Arbeitsort		Beschäftigte am Wohnort		Pendlersaldo ¹⁾
	insgesamt	darunter Einpendler ¹⁾	insgesamt	darunter Auspendler ¹⁾	
insgesamt	3.299	1.877	4.499	3.077	- 1.200
Männlich	1.417	798	2.519	1.900	- 1.102
Weiblich	1.882	1.079	1.980	1.177	- 98

¹⁾ über die Gemeindegrenzen

Tabelle 8: Ein- und Auspendler, Pendlersaldo (Quelle: Kommunalprofil 2016)

Die Arbeitslosenquote ist im Vergleich zu NRW leicht unterdurchschnittlich. Durch den demografischen Wandel und zunehmende Abwanderung, v.a. bei jungen Menschen, wird jedoch ein Fachkräftemangel erwartet.

Gleichwohl die Stadt Schleiden innerhalb des Kreises Euskirchen und in NRW eher in einer Randlage mit größeren Entfernungen zu den größeren Zentren liegt, so gehört die Stadt auch zur Euregio-Maas-Rhein. Darin besteht eine Chance, die Beziehungen zu Partnern in Belgien und den Niederlanden auszubauen.

Siedlungsflächenentwicklung gewerblich genutzter Flächen

Gewerbegebiete gibt es in Gemünd, Herhahn, Nierfeld, Oberhausen, Schleiden, Harperscheid (Potenzialfläche) und Schönesseiffen. Flächenmäßig finden sich in Herhahn und Gemünd die beiden größten Gewerbegebiete.

Im Gewerbegebiet Herhahn (Gesamtfläche 165.000 m²) stehen noch zwei Flächen zur Verfügung. Das einzige im südlichen Teil des Kreises Euskirchen ausgewiesene Industriegebiet bietet Platz auch für stärker emittierende Unternehmen.



Gewerbegebiet Schleiden



Gewerbegebiet Herhahn



Gewerbegebiet Herhahn

Sowohl im Kernort Schleiden als auch im Kneipp-Kurort Gemünd stehen weitere Sonderbauflächen zur Verfügung. In der Stadtmitte von Schleiden (zwischen Sleidanusstraße und Blumenthaler Straße) stehen 2.046 m² gewerbliche Flächen, die als Geschäftsgrundstück mit Parkdeck nutzbar und sofort bebaubar sind, zur Verfügung.

In Gemünd liegt eine größere Entwicklungsfläche im Sondergebiet „Kur“, auf der eine Bebauung mit Klinik/Sanatorium oder Hotelanlage mit Wellness möglich wäre.



Wirtschaftsförderung

Unter dem Motto „Aus der Praxis für die Praxis“ besteht die Möglichkeit an der Unternehmerschule in Euskirchen teilzunehmen. Die Unternehmerschule richtet sich an klein- und mittelständische Unternehmen in der Region mit dem Ziel, diese als wichtiges wirtschaftliches Rückgrat zu professionalisieren und sie in ihrer Führungs-, Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit dauerhaft zu stärken.

Land- und Forstwirtschaft

Mit einem Flächenanteil von ca. 87% ist die Land- und Forstwirtschaft im Stadtgebiet der größte Flächennutzer und erhält in Bezug auf die Bodennutzung und Kulturlandschaft eine große Bedeutung. Gleichzeitig liegt der Anteil der Beschäftigten am Arbeitsort bei nur 0,8%. Im Jahr 2014 gab es insgesamt 26 in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei beschäftigte Personen.

Der überwiegende Teil der landwirtschaftlich genutzten Flächen dienen der Getreide- und Rapsproduktion. Der Acker- und Grünlandflächenanteil liegt zwischen 50-75% Dauergrünland (DGL), der Viehbesatz zwischen 0,3-1,0 Viehbesatz pro Hektar (GV/ha). Im Durchschnitt befinden sich 40-60 Kühe auf einem landwirtschaftlichen Betrieb.

3.6 TOURISMUS UND NAHERHOLUNG

Vermarktungsstrukturen

Die Vermarktung der Stadt Schleiden ist über die Nordeifel Tourismus GmbH, die Tourist-Information im Nationalpark-Tor Gemünd und den Nationalpark Eifel organisiert und verfügt somit über professionelle touristische Vermarktungsstrukturen.

Darüber hinaus kümmert sich die Stabstelle Tourismus und Kultur sowohl um die Tourismusförderung, touristische Infrastrukturmaßnahmen und die Vermarktung städtischer Tourismus- und Freizeiteinrichtungen bis hin zum Wanderwegemanagement und die Kulturförderung.

Touristische Infrastruktur und Angebote

Der Tourismus ist in der Stadt Schleiden mit unterschiedlichen Angeboten in den Bereichen Naturerlebnis, Wandern, Radfahren und Gesundheit unterlegt.

Wandern

Mit dem „Wandererlebnis Eifel“ verfügt Schleiden über ein sehr gut ausgeschildertes Wanderwegenetz mit 18 Rundwanderwegen durch das Schleidener Tal und über die Höhen. Diese sind jeweils mit Ziffer, Name und Wegelogo gekennzeichnet und hängen als Plakette an richtungsweisenden Wegweisern. Zusätzlich gibt es ein attraktives Wanderwegenetz im Nationalpark Eifel. Der Wildnis-Trail führt in vier Etappen quer durch den Nationalpark Eifel, Gemünd ist einer der Etappenziele.

Darüber hinaus führt der Eifelsteig, der zu Deutschlands Premium-Wanderwegen (Top-Tracks of Germany) gehört, durch Schleiden. Unter dem Motto „Wo Fels und Wasser Dich begleiten“ verläuft er auf insgesamt 313 km von Aachen bis Trier quer durch die Eifel. Wanderer schätzen ganz besonders den abwechslungsreichen und naturnahen Routenverlauf vom Eifelsteig. Auf zwei Etappen des Eifelsteigs, von Einruhr bis zum Kneipp-Kurort Gemünd und weiter bis zum Kloster Steinfeld können speziell der Nationalpark Eifel und das Oleftal erwandert werden. In Kombination mit den Premiumwegen Eifelsteig, Rur-Olef-Route und Burgenroute wurden ferner verschiedene Arrangements für Wandern ohne Gepäck ausgearbeitet. Weitere Angebote im Bereich Wandern bieten der „Kulinarische Wandertag im Nationalpark Eifel“, die kulinarische Wanderung „Wilder Kermeter“, die Nationalpark-Entdeckertage sowie das Angebot „Balance suchen – Natur buchen“ (individueller Gesundheitsurlaub mit buchbaren Programmbausteinen).

Radfahren

Im Nationalpark Eifel finden sich über 100 km markierte Radwege, die teilweise sehr anspruchsvoll sind. Schleiden ist darüber hinaus Teil des fahrradfreundlichen Kreises Euskirchen. Die überörtliche ca. 230 km lange Eifel-Höhen-Route ist eine abwechslungsreiche und sportlich anspruchsvolle Radroute durch die Nordeifel. Vom Knotenpunkt Schleiden aus bieten sich mehrere Rundtouren unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade an. Im Jahr 2016 eröffnete das einheitliche beschilderte Mountainbikenetz, welches sich über insgesamt 500 km in der Nordeifel erstreckt. Gut 100 km führen über vier ausgeschilderte Rundtouren um Schleiden. Über das Streckennetz können sich die Mountainbiker von Schleiden aus weitere 100 km Mountainbikerouten erschließen. Entlang der Flüsse Urft und Olef sind steigungsarme Touren zu den Talsperren und Stauseen der Eifel möglich.

Urftseerandweg



Ein Radverleih inklusive E-Bike-Verleih beim Nationalparktor in Gemünd sowie „Bett & Bike“ komplettieren das Radfahr-Angebot rund um Schleiden. Zwei Radpauschalen können bei der Nordeifel Tourismus GmbH gebucht werden. Eine umfassende E-Bike-Infrastruktur, die auch die Höhendörfer einbezieht, besteht jedoch bislang nicht.

Beherbergungsbetriebe

Schleiden bietet eine Vielzahl an Unterkünften in Form von Ferienwohnungen und Ferienhäusern, Pensionen, Selbstversorgerhäusern sowie Hotels und Gruppenunterkünften an. Die Campingplätze sowie der Wohnmobilhafen am Kurpark Gemünd und die Stellplätze am Erlebnisfreibad in Schleiden komplettieren das Angebot. Die Jugendherberge in Gemünd wird derzeit neu gebaut. Drei Trekkingplätze in freier Natur verzeichnen rege Nachfrage. Vor allem die in den letzten Jahren hinzugekommenen Beherbergungsbetriebe haben investiert und weisen einen hohen Standard auf. Aber auch bestehende Betriebe haben investiert, um am Markt bestehen zu können.

Gastronomie

In einem von der Stadt angebotenen zentralen Online-Gastronomieverzeichnis werden die Vielzahl der Einkehrmöglichkeiten in Form von Restaurants, (Eis-)Cafés, Imbiss, Kneipen und Metzgereien aufgeführt. In einigen Ortsteilen haben in der Vergangenheit traditionelle Gaststuben aufgrund mangelnder Nachfrage schließen müssen. Dieses Problem könnte sich in der Zukunft noch verstärken. Auf der anderen Seite sind auch neue Einkehrmöglichkeiten mit zum Teil innovativen Konzepten entstanden.

Natur- und Kulturerlebnis

Die Naturlandschaft stellt rund um Schleiden die Basis für Naherholung und Tourismus. Der Nationalpark Eifel mit seiner ursprünglichen Landschaft aus Wald, Wasser und Wildnis entstand im Jahr 2004, als das belgische Militär den Truppenübungsplatz rund um die ehemalige „NS-Ordensburg“ Vogelsang aufgab. In diesem Bereich konnten sich Fauna und Flora aufgrund der militärischen Sperrzone über Jahrzehnte nahezu unberührt entwickeln.

Naturlandschaft Schleiden, Dreiborn





Wilder Kermeter

Herzstück des Nationalparks Eifel ist der Kermeter, ein großes Waldgebiet, das hauptsächlich aus Buchenhölzern besteht. Im barrierefreien Erlebnisraum Wilder Kermeter können auch Menschen mit Behinderung uneingeschränkt am Naturerlebnis Nationalpark Eifel teilhaben.

Der Nationalpark Eifel bietet zahlreiche Rückzugsmöglichkeiten für Tiere aller Art, welche von zwei vom Nationalparkforstamt eingerichteten Beobachtungsstationen beobachtet werden können.

Die Dreiborner Hochfläche bietet außergewöhnliche Fernsichten. Rangertouren und Kutschfahrten in das „tote“ Dorf Wollseifen, das alle zwei Jahre stattfindende Ginsterblütenfest in Dreiborn, die Astronomie-Werkstatt der Vogelsang IP sowie die dort verankerten Ausstellungen stellen attraktive Erlebnisangebote dar. Hinzu kommen Angebote wie die jährlich im Oktober stattfindenden Genießerwochen, die Archäologietour oder auch weitere Kulturerlebnisangebote im Kulturhaus in Gemünd, Kurkonzerte, Jahresablaufkonzerte, historische Stadt- und Ortsrundgänge.

Die Schlosskirche in Schleiden, der historische Ortskern Olef und auch die Urfttalsperre als einstmals größte Talsperre Europas stellen weitere Highlights dar. Die Urfttalsperre ist gut an das Nationalpark-Wanderwegenetz und den Eifelsteig (Etappe Einruhr-Gemünd) angeschlossen. Auf dem Stausee ist eine Fahrt mit der weißen Flotte, der Rursee-Schiffahrt, von Einruhr und Rurberg bis zur Talsperre möglich.

Freizeitangebote sind u.a. über Freibäder, Fitnessgarten und Minigolf, (siehe auch 3.4 – Freizeit- und Sportstätteneinrichtungen) vorhanden.

Durch das breite touristische Angebot in Schleiden, im Nationalpark Eifel und in Vogelsang IP lassen sich kontinuierliche Ankunftsahlen generieren. Die einwohnerstarken, umliegenden Ballungsräume (Aachen, Köln, Bonn - je 1 Stunde) liegen im Einzugsbereich der Nordeifel und stellen ein großes touristisches Potenzial dar, sowohl für die Naherholung als auch für den Übernachtungstourismus (vgl. Tabelle 9: Tourismuszahlen Schleiden (Quelle: IT.NRW 2016)).

Die einzelnen Orte sind in Bezug auf den Tourismus unterschiedlich ausgestattet. In einigen Orten lassen sich weitere Entwicklungspotenziale ausmachen (siehe SWOT-Analyse Ortssteckbriefe).



Entwicklungen im Tourismus

Die Zahlen im Tourismus haben sich in den vergangenen 30 Jahren verschoben. So sind die Zahlen in den Bereichen Anzahl der Beherbergungsbetriebe rückläufig, wobei sich in den letzten Jahren ein leicht positiver Trend abzeichnet. Die Zahl der angebotenen Betten und Übernachtungen nahm ab 1990 bis Mitte der 1990er Jahre zu, die Anzahl der Ankünfte und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer waren verhältnismäßig hoch. Die Anzahl der Betten in den Betrieben schwankt seit dem Jahrtausendwechsel und war in den letzten Jahren rückläufig. Der Verlust dieser Betten wird aufgefangen durch den privaten Ferienwohnungsmarkt, der vor allem seit der Gründung des Nationalparks einen wesentlichen Schub erfährt. In der amtlichen Statistik werden ca. 300 Betten in privaten Ferienunterkünften nicht berücksichtigt sowie Dauercamping mit ca. 250 Plätzen.

Die Aufenthaltsdauer pendelte sich in den vergangenen Jahren bei durchschnittlich drei Nächten ein, ebenso wie die Anzahl der Übernachtungen der amtlichen Beherbergungsstatistik, die seit einigen Jahren konstant bei etwas mehr als 120.000 liegt. Der Auslastungsgrad der Betten bewegt sich im Bereich um 30%. Die Anzahl der Ankünfte ist in der amtlichen Beherbergungsstatistik hingegen von den Jahren 2000 bis 2016 kontinuierlich von knapp 29.000 auf fast 40.700 Ankünfte deutlich gestiegen.

BETRIEBE, GEÖFFNETE BEHERBERGUNGSBETRIEBE, BETTEN, ANGEBOTENE BETTEN, ANKÜNFTE UND ÜBERNACHTUNGEN SCHLEIDEN						
Jahr	Geöffnete Beherbergungsbetriebe mit mehr als 10 Betten	Angebotene Betten	Ankünfte	Übernachtungen	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Auslastungsgrad der Betten
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Tage	%
2016	17	840	40.757	122.321	3,0	30,2
2015	16	888	42.342	125.708	3,0	29,2
2010	14	920	35.507	109.487	3,1	30,4
2005	17	1.092	32.366	117.226	3,6	27,8
2000	17	1.106	29.023	127.302	4,4	33,7
1995	21	1.457	37.859	135.424	3,6	28,8
1990	21	764	25.638	97.831	3,8	29,9
1985	26	875	27.197	90.344	3,3	28,7

Tabelle 9: Tourismuszahlen Schleiden (Quelle: IT.NRW 2016)

3.7 VERKEHR UND MOBILITÄT

Schleiden ist mit den Bundesfernstraßen B 258, B 265, und B 266 sowie mit dem 20 km bzw. 20 Minuten entfernten Autobahnanschluss Wisskirchen der A1 (Köln - Trier) an das nationale und internationale Fernstraßennetz angebunden. Jeweils in knapp einer Stunde Autofahrt sind die Ballungszentren Aachen im Dreiländereck mit der belgisch-niederländischen Grenze sowie die Stadt Köln zu erreichen. Die PKW-Fahrzeit zum nächsten Krankenhaus der Grundversorgung beträgt 2,16 Minuten (BBSR 2015).

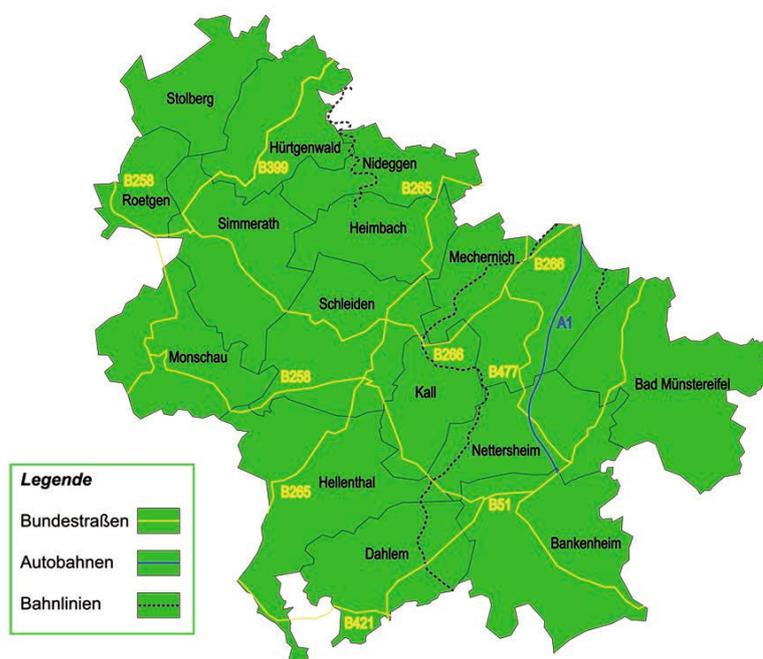


Abbildung 6:
Verkehrstechnische Lage
der Stadt Schleiden

Der öffentliche Personennahverkehr in Schleiden wird durch Linienbusse und ein Taxi-Bus-System (TaxiBusPlus) realisiert. Der Individualverkehr stellt jedoch, wie in allen ländlichen Kommunen, den weit größeren Anteil in der Alltagsmobilität.

Der nächstgelegene Bahnhof der Deutschen Bahn AG in Kall (ca. 15 Minuten von Schleiden entfernt) befindet sich an der DB-Strecke Köln - Euskirchen - Kall - Gerolstein - Trier. Der Flugplatz „Dahlemer Binz“ ist ca. 20 km vom Schleidener Tal entfernt, der nächste internationale Flughafen ist der 80 km entfernte Köln Bonn Airport. Von circa Pfingsten bis Allerheiligen fährt an Sonn- und Feiertagen mit der OlefTalbahn ein historischer und denkmalgeschützter Schienenbus durch das Schleidener Tal von Kall über Gemünd, Olef und Schleiden bis nach Hellenthal.



3.8. ENERGIE/KLIMA/RESSOURCENSCHUTZ

Energie

Die Stadt Schleiden arbeitet seit vielen Jahren daran, den kommunalen Energieverbrauch effizienter zu gestalten, mehr regenerative Energien einzusetzen und damit ihren Beitrag zum globalen Klimaschutz zu leisten.

Die Stadt Schleiden verfügt über verschiedene erneuerbare Energie-Anlagen: Der Windpark Schönesseifen liegt auf einer Hochfläche im deutsch-belgischen Grenzgebiet der Nordeifel. Der Windpark wurde ursprünglich 1999/2000 mit 17 Windenergieanlagen und einer damaligen Gesamtleistung von 25,5 Megawatt (MW) in Betrieb genommen. Anwohnerinnen und Anwohner der umliegenden Orte konnten im Rahmen einer Bürgerbeteiligung Gesellschafter werden. Im Jahr 2015 wurde der Windpark einem Repowering unterzogen. 12 Anlagen wurden abgebaut und durch neue, leistungsfähigere Anlagen (3 MW) ersetzt. Derzeit ist im Windpark Schönesseifen eine Gesamtleistung von 48 MW installiert.

Unweit davon liegt der 2015 ans Netz gegangene Bürgerenergiepark Schleiden mit sechs Anlagen und einer Gesamtleistung von 18 MW. Somit sind in der Stadt Schleiden insgesamt 66 MW installiert.

Seit Juli 2010 ist der „Sun Park Herhahn“ im Herhahner Gewerbegebiet in Betrieb. Er stellt mit 5.852 Solarmodulen auf einer Fläche von rund 29.000 qm Fläche und einer Gesamtleistung von 1350 Kilowattpeak (kWp) einen der größten Solarparks landesweit dar. Die Anlage leistet durch die Einsparung von rund 800 Tonnen CO₂ pro Jahr ebenso einen Beitrag zum Umweltschutz.

Die Netzkennzahlen der Stadt Schleiden stellen sich folgendermaßen dar:

NETZWERKZAHLEN DER STADT SCHLEIDEN			
Dezentrale Einspeisung		Ausspeisung an Letztverbraucher in kWh	
Energieträger	2015	Verbrauchergruppe	2015
Solar	8.651.847	Haushalte (nach EnWG)	24.063.308
Biomasse	794.956	Industrie	9.595.233
Wasser	28.356	verarbeitendes Gewerbe	596.261
Wind	118.227.157	Handel u. Dienstleistungen	14.524.860
Zwischensumme reg. Energie	127.702.316		
KWK-Anlagen	162.852		
GESAMT	127.865.168	GESAMT	48.779.662

Quelle: Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH, Stand 22.12.2016; Zahlen zu 2015



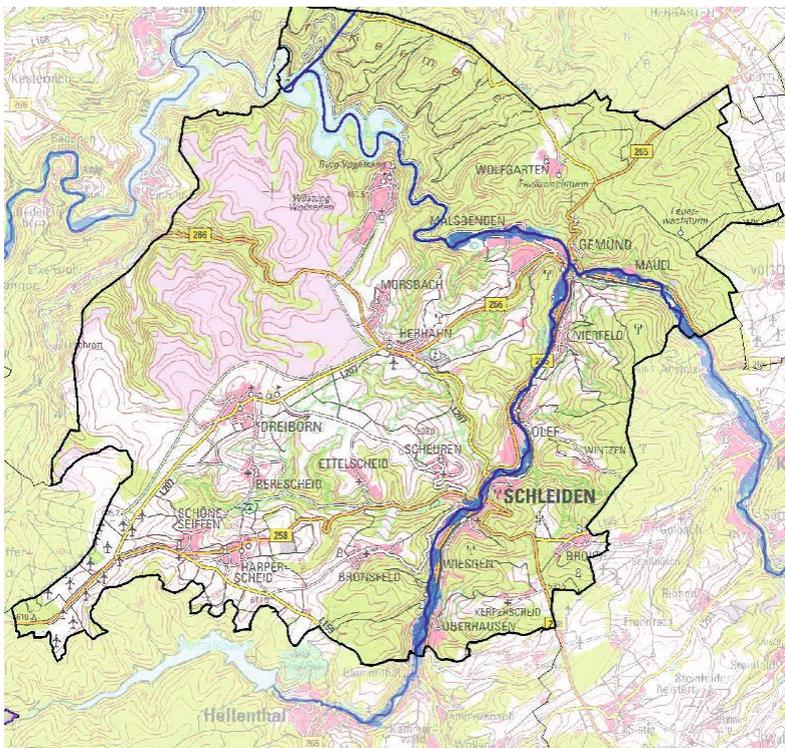
Windpark bei Schleiden

CO₂

Die Siedlungsstruktur der Stadt Schleiden und die Anbindung an die nächstgelegenen Zentren bedeuten ein hohes Maß an Individualverkehr. Ansätze, den damit verbundenen CO₂-Ausstoß durch Elektromobilität oder Car-Sharing zu reduzieren, bestehen bislang nur vereinzelt.

Gewässer

Im Gemeindegebiet Schleiden verlaufen die Risikogewässer Urft und Olef mit potenziellem signifikantem Hochwasserrisiko.



Quelle: http://www.flussgebiete.nrw.de/img_auth.php/5/53/HWRM_NRW_2015_Steckbrief_Schleiden.pdf

Klimaschutzkonzept

Die Stadt Schleiden hat 2012 ein Klimaschutzkonzept erstellen lassen, das die langfristige Entwicklung der Stadt zu einer „Klimaplus-Kommune“ als Ziel setzt, so dass weniger Energie verbraucht als regenerativ erzeugt wird. Zur Zielerreichung wurden Maßnahmenpakete wie folgt beschrieben:

- Klimaschonende Nahmobilität: Schleiden soll eine fahrrad- und fußgängerfreundliche Stadt werden, die Angebote schafft, auf den klimaschonenden ÖPNV umzusteigen.
- Klimafreundliche Stadtentwicklung und Projektplanung: Die Stadt setzt sich eine klimafreundliche Stadtentwicklung und Projektplanung zum Ziel.
- Energetisch optimierte Gebäudesanierung und anspruchsvoller Neubaustandard: Ziel ist eine hochwertige, effiziente energetische Sanierung von Wohngebäuden mit Hilfe von Beratung und Nutzung von Förderprogrammen.
- Energiesparen in Haushalten, Vereinen und Verwaltungen durch geeignete Maßnahmen wie Energieberatung, Aufklärung, Einsatz dezentraler Kraft-Wärme-Kopplung und Aufzeigen von Chancen für Gewerbetriebe und Immobilienbesitzer durch effizienten Einsatz von Energie und Energieeinsparung.
- Umweltverträglicher und damit klimaschonender Tourismus durch eine gezielte Angebotserweiterung und das entsprechende Marketing (klimaneutrale Gastgeber, verbesserte Einbindung des ÖPNV in das touristische Angebot u.a.).
- Verankerung des Klimaschutzes in den Bildungsauftrag der Kindergärten und Schulen im Stadtgebiet sowie Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation.

Seitdem wurden einige Ansätze zum Klima- und Ressourcenschutz wie z.B. das Solarpotentialkataster, die Aktion „Leihen statt Kaufen“ oder die Sanierung von Turnhallebeleuchtungen umgesetzt.

Die 2012 entwickelten Maßnahmenansätze sind darüber hinaus auf Gültigkeit zu prüfen und gegebenenfalls fortzuschreiben bzw. in eine weitere Umsetzung zu bringen.

3.9 TECHNISCHE INFRASTRUKTUR

Breitband

Die Stadt Schleiden ist im Bereich der Breitbandversorgung aktuell noch sehr unterschiedlich aufgestellt. Im Schleidener Stadtgebiet stehen in den einzelnen Ortsteilen verschiedene DSL-Geschwindigkeiten zur Verfügung. Insbesondere der Zugang zum hochleistungsfähigen Breitband-Internet ist derzeit in den Ortsteilen differenziert vorhanden.

In Schleiden verfügen knapp 70% der Bevölkerung über einen Breitbandanschluss von 50Mbit/s (www.breitband.nrw.de).

In den Ortslagen Gemünd (einschließlich Mauel, Malsbenden, Salzberg), Nierfeld, Olef, Schleiden, Oberhausen und Broich stehen aktuell – je nach Anbieter – bis zu 200 Mbit/s zur Verfügung. Gleichwohl ist die Breitbandversorgung in einzelnen Ortslagen eher noch unzureichend (< 6 Mbit/s z.B. in Wolfgarten, Wintzen, Kerperscheid, Bronsfeld, Scheuren und Teilen von Dreiborn).

Zur Verbesserung der DSL-Versorgung auf mindestens 50 Mbit/s, u.a. in den Schleidener Ortschaften, hat der Kreis Euskirchen im Auftrag der kreisangehörigen Kommunen einen Förderantrag gestellt, der Ende April 2016 positiv beschieden worden ist. Die Umsetzung aller Maßnahmen im Kreisgebiet hat damit bis spätestens zum 31.12.2018 zu erfolgen.

Ver- und Entsorgung

Die Wasserversorgung der Stadt Schleiden erfolgt über die Oleftalsperre, Wasserverband Oleftal. Die Energieversorgung erfolgt über die Energie Nordeifel (ene) GmbH & CO KG, an der die Stadt Schleiden über die Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH beteiligt ist. Die Abfallentsorgung wird durch ein Auftragsunternehmen bereitgestellt.

Zukünftig wird eine weiter abnehmende Bevölkerung und die damit einhergehende Reduzierung der Bevölkerungsdichte die Kommune bei der technischen Infrastruktur (Wasser/ Abwasser, Abfallentsorgung) vor besondere Herausforderungen stellen.

3.10 NATUR UND LANDSCHAFT, DORFÖKOLOGIE

Schleiden ist integriert in die natürlichen Berg- und Tallandschaften der Rureifel, die durch die ausgedehnten Rumpfhochflächen, Täler und bewaldeten Hänge und die über 100 m tief eingekerbten Talräume der Rur und ihrer Nebenflüsse charakterisiert ist. In unmittelbarer Nähe zu Schleiden finden sich die Talsperren Oleftal und Urftsee.

Relief und Topographie, als auch Klima und die wirtschaftliche Komponente der frühen Erzverhüttung und Eisenverarbeitung im Schleidener Tal haben die Siedlungsstruktur und das Landschaftsbild geprägt. So werden die freien Hochflächen weitestgehend von der landwirtschaftlichen Nutzung und ländlicher Siedlungsstruktur geprägt. Ausnahmen bilden lediglich der Kermeter und der Olefer Kirchenwald. Die steilen Talhänge werden indes fast ausschließlich von Wald eingenommen, während sich die Tallage als naturräumlich und infrastrukturell günstiger Siedlungsraum zu einem fast durchgängigen Siedlungsband mit städtischen Charakter entwickelt hat.

Seit 1999 gibt es für das Schleidener Stadtgebiet einen Landschaftsplan, in dem die Flächen außerhalb der bebauten Ortsteile und des Geltungsbereichs eines Bebauungs-



plans als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen wurden, sofern kein höherer Schutzstatus wie beispielsweise Naturschutzgebiet (NSG) besteht. Der Landschaftsplan benennt die Entwicklungsziele für die Landschaft (§18 LG). Ein Ziel ist die Erhaltung der naturnahen Lebensräume und sonstigen natürlichen Landschaftselemente. Dabei geht es um die Wiederherstellung einer in ihrem Wirkungsgefüge, ihrem Erscheinungsbild oder ihrer Oberflächenstruktur geschädigten Landschaft unter besonderer Berücksichtigung des ökologischen und landschaftsästhetischen Wertes.

Im Landschaftsplan Schleiden sind Naturschutzgebiete (§ 20 LG) festgesetzt. Es gibt insgesamt 16 Naturschutzgebiete unterschiedlicher Größe von 2,3 ha bis 1.267 ha. Insgesamt gibt es auf 1.837 ha Naturschutzgebiete, wovon das Naturschutzgebiet „Kermeter“ mit 1.267 ha das Größte ist. Darüber hinaus gibt es 19 Landschaftsschutzgebiete mit einer Flächengröße von 5.638 ha. Im Stadtgebiet befinden sich 16 geschützte Landschaftsbestandteile (LB) mit einer Flächengröße von insgesamt knapp 22 ha und 12 Naturdenkmale mit einer Flächen-größe von insgesamt knapp 10 ha.

Eine Liste der schutzwürdigen Lebensräume gemäß § 62 LG – Gesetzlich geschützte Biotop gibt es im Landschaftsplan 36 „Schleiden“ sowie eine Übersicht der im Gebiet Schleidens vorhandenen Biotopflächen. Der Landschaftsplan besteht aus der Entwicklungs- und der Festsetzungskarte sowie den textlichen Darstellungen und Festsetzungen mit Erläuterungen. Damit liegt für den Bereich „Natur und Umwelt“ ein umfassendes Entwicklungskonzept vor, das als Grundlage für mögliche Projektentwicklungen herangezogen werden kann. Seit 2004 besteht der Nationalpark Eifel, der erste Nationalpark in Nordrhein-Westfalen. 43 % des Stadtgebiets liegen innerhalb des Nationalparks, womit die Stadt Schleiden als Haupt-Belegenheitskommune zählt und den Titel „Hauptstadt des Nationalparks Eifel“ trägt.

3.11 KULTUR, BRAUCHTUM UND BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Das Kulturleben mit vielen Veranstaltungen und Aktivitäten wird größtenteils von den rund 120 örtlichen Vereinen geprägt. Größtenteils verfügen die Stadtteile über Treffpunkteinrichtungen wie ein Dorfgemeinschaftshaus und über Bürger- sowie Sportvereine verschiedenster Richtungen (Fußball-, Wander-, Gesangs-, Musik-, Tennis-, Schwimm-, Jugend- und Karnevalsverein).

Als einer der ersten Vereine hat die SG Oleftal ein regelmäßiges Fußballtraining für in Schleiden und Umgebung lebende Flüchtlinge initiiert. Dafür hat der Deutsche Olympische Sportbund die SG Oleftal als „anerkannten Stützpunktverein“ für die Integration von Flüchtlingen gewürdigt. Der Integration von Flüchtlingen widmet sich auch der Verein Regenbogen e.V., der schwerpunktmäßig die im Schleidener Stadtgebiet lebenden Flücht-



linge betreut. Für sein Engagement wurde der Verein 2015 im Rahmen des Wettbewerbs 2015 „Menschen und Erfolge – In ländlichen Regionen Willkommen“ prämiert.

Über die Homepage der Kommune findet sich kompakt gebündelt eine Auflistung aller Vereine und Ansprechpartner.

Der demografische Wandel macht sich auch hier bemerkbar: Es besteht teilweise eine Überalterung in den ehrenamtlichen Strukturen, so dass die Nachfolge von Ämtern nicht immer sichergestellt ist. Auch die Schließung von Gaststätten in den Orten und der damit einhergehende Wegfall von Treffpunkten bedeutet ein Verlust des kulturellen Lebens.

Dem gegenüber engagieren sich seit ein paar Jahren die sogenannten „Junggesellenvereine“, die insbesondere die Brauchtumspflege zum Ziel haben und einen wichtigen Beitrag zum dörflichen Zusammenhalt, vor allem bei der jüngeren Bevölkerung, leisten.

Bürgerstiftung Schleiden

Im Jahr 2015 wurde die Bürgerstiftung Schleiden als selbständige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Schleiden als rechtsfähig anerkannt. Zweck der Bürgerstiftung ist die nachhaltige Entwicklung und Förderung von Kunst und Kultur, Heimatpflege und Heimatkunde, Sport, Erziehung sowie der Volks- und Berufsbildung. Alle Bürgerinnen und Bürger sollen ermutigt werden, sich aktiv für die Verbesserung und Entwicklung der Stiftungszwecke einzusetzen und als Stifter und Spender der Bürgerstiftung aufzutreten.

Vogelsang IP

Mitten im Nationalpark Eifel befindet sich in den denkmalgeschützten Gebäuden der ehemaligen NS-Ordensburg das neue Forum Vogelsang IP. Herzstück ist das Ausstellungs-, Bildungs- und Besucherzentrum mit zwei großen Dauerausstellungen, die einen zeitgemäßen, barrierefreien und viersprachigen Zugang zu den beiden Themen des Standorts ermöglichen.

„KunstForum Eifel, Galerie Eifel und Kurhaus in Gemünd“

Die drei Institutionen bereichern das kulturelle Leben der Stadt Schleiden durch Ausstellungen von Malern der Eifel und Künstlern der Euregio durch Konzerte, Theater, Kabarett, Lesungen und Vorträge.

Kunstmeile Schleiden

Die Kunstmeile Schleiden ist eine Plattform für die Künstler in der Region. Hiermit wird das Oleufer und der Marktplatz mit einer Kunstaussstellung im öffentlichen Raum belebt.

3.12 LEITBILDPROZESS 2011-2012

Durch einen Leitbildprozess in den Jahren 2011-2012 wurden Leitlinien für die zukunfts-sichere Gestaltung des Stadtgebietes als nachhaltig lebendiges und vielfältiges Gemeinwesen festgelegt. Die Ausformulierung der Leitideen wurde dabei auf fünf Kernbereiche bezogen: Jugend, Familie und Senioren; Stadtentwicklung; Wirtschaftsförderung; Tourismus und Natur; Klima.

Die im Leitbild formulierten strategischen Ziele und wesentlichen Formulierungen zu deren Ausgestaltung wurden im Rahmen des IKEK-Prozesses überprüft. Weiterhin gültige Aussagen wurden übernommen und um weiterführende Leitideen, die sich durch den IKEK-Prozess herausstellten, ergänzt.

3.13 KOOPERATIONEN

LEADER und weitere interkommunale Verflechtungen

Die Stadt Schleiden ist gemeinsam mit weiteren 21 Städten und Kommunen in der StädteRegion Aachen und in den Kreisen Düren und Euskirchen Teil der LEADER-Region Eifel (vgl. Abbildung 7). Bereits seit 2007 arbeiten diese Kommunen gemeinsam an ihrer Entwicklung, es herrschen vielfältige Austauschbeziehungen und Kooperationen.

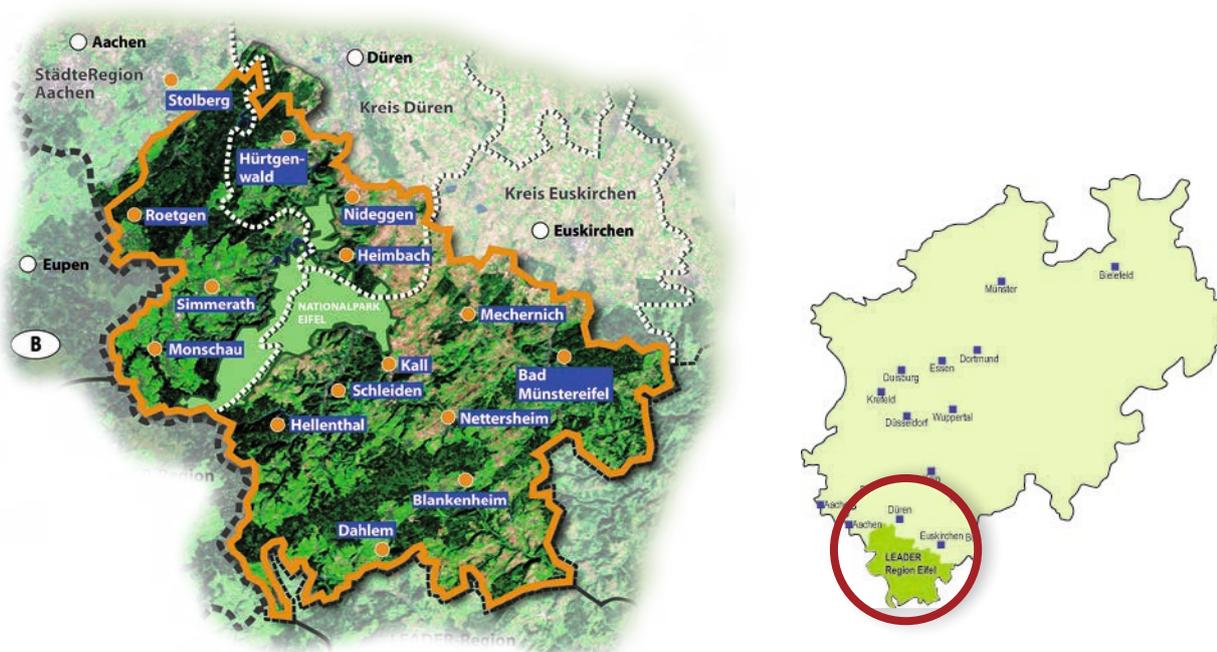


Abbildung 7: LEADER-Region Eifel und Lage in NRW

Darüber hinaus ist die Stadt Schleiden Mitglied des Naturparks Nordeifel e.V..

Institutionell eingebunden ist Schleiden u.a. beim Verkehrsverbund Rhein-Sieg, beim Wasserverband Oleftal, bei der Energie Rur-Erft GmbH & Co. KG, beim Wasserverband Eifel-Rur beim Erftverband sowie im Bereich Tourismus in der Nordeifel Tourismus GmbH.

Der Musikschulzweckverband Schleiden verknüpft Angebote der Städte Schleiden, Mechernich und Zulpich sowie der Gemeinden Blankenheim, Dahlem, Hellenthal, Kall und Nettersheim.

Seit 1978 besteht mit der rund 1000 km entfernten bretonischen Stadt Pont l'Abbé eine Städtepartnerschaft. Die gegenseitigen Besuche und gemeinsamen Veranstaltungen werden auf französischer Seite vom Partnerschaftskomitee und auf deutscher Seite vom Verein zur Förderung der Partnerschaft Pont l'Abbé - Schleiden vorbereitet und durchgeführt. Das Engagement beider hat sehr schnell dazu geführt, dass die Städtepartnerschaft lebendig und in beiden Städten bei den Bürgern verankert ist.

3.14 RELEVANTE KONZEPTE UND PLANUNGEN

Folgende bestehende Konzepte und Fachplanungen flossen in die Erstellung des IKEK ein:

Konzepte und Fachplanungen auf städtischer Ebene:

- Masterplan Schleiden – Handlungskonzept Innenstadt, Stadt Schleiden 2014
- Leitbild für die Stadt Schleiden – Fit für die Zukunft, Stadt Schleiden 2012
- Integriertes Kommunales Klimaschutzkonzept Stadt Schleiden, 2012
- Anlassbezogener Schulentwicklungsplan der Stadt Schleiden zur Errichtung eines Grundschulverbunds mit Hauptstandort in Gemünd und einem Teilstandort in Dreiborn, Stadt Schleiden 2015
- Flächennutzungsplan der Stadt Schleiden, Stand Februar 2017
- Stadt Schleiden: Das kommunale Immobilienportal (KIP) Schleiden (www.kip.net)

Konzepte und Fachplanungen auf regionaler Ebene:

- Regionale Entwicklungsstrategie der LEADER-Region Eifel 2014 – 2020 (LEADER-Bewerbung 2015)
- Regionalplan für den Regierungsbezirk Köln, Teilabschnitt Region Aachen (GEP Region Aachen) vom 10. Juni 2003

SWOT-ANALYSE





4. SWOT-ANALYSE UND ABLEITUNG DES HANDLUNGSBEDARFS

4.1 DARSTELLUNG DER STÄRKEN, SCHWÄCHEN, CHANCEN UND RISIKEN

Die nachfolgende Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (SWOT) stellt die wichtigsten Ergebnisse aus dem Prozess der Erstellung des kommunalen Entwicklungskonzeptes zusammen. Sie beruht auf der sozioökonomischen Analyse, der Auswertung weiterführender Unterlagen der Stadt Schleiden, den Ergebnissen aus den Dorfwerkstätten und Expertengesprächen.

Die SWOT-Analyse erfolgt anhand einer Darstellung nach folgenden Kriterien:

- Demografie und Siedlungsentwicklung
- Nahversorgung, Gesundheitsversorgung, Mobilität
- Wirtschaft und Arbeitsmarkt
- Naherholung und Tourismus
- Soziale Dorfentwicklung
- Infrastruktur
- Energie, Klima- und Ressourcenschutz
- Bürgerschaftliches Engagement, Kultur, Brauchtum

DEMOGRAFIE UND SIEDLUNGSENTWICKLUNG

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
Hohe Wohnqualität Positiver Wanderungssaldo Moderater Bevölkerungsrückgang in den letzten 10 Jahren, seit 2015 leichter Anstieg Baulückenreserven vorhanden, Neubaugebiete in 3 Orten und kleinräumige Erweiterungsmöglichkeiten Aktuell geringer Leerstand von Wohngebäuden Historische Bausubstanz, baukulturell bedeutsame Gebäude	Abwanderung v.a. junger Menschen Prognostizierter hoher Bevölkerungsrückgang Baugrundstücke stehen dem Markt oftmals nicht zur Verfügung Mangelnde Barrierefreiheit im Bestand (oftmals in den baukulturell und historisch bedeutenden Bestandsgebäuden), Angebote für „Alt werden im Ort“ unzureichend
CHANCEN	RISIKEN
Zuwanderung als Chance für Wirtschaft und Gesellschaft Attraktivität für Jugendliche und junge Familien stärken Bindung der Menschen im Schul-, Ausbildungs- und Studienalter an die Stadt Schleiden	Wegzug junger Menschen in die Ballungsräume bzw. fehlende Rückkehrbereitschaft Hohe Bevölkerungsverluste (Prognose) und damit verbundene Auswirkungen wie Leerstände Weitere Verschiebung der Altersstrukturen



NAHVERSORGUNG, GESUNDHEITSVERSORGUNG, MOBILITÄT

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<p>Gute Nah- und Grundversorgung in der Kernstadt Schleiden und in Gemünd sowie in einzelnen größeren Orten</p> <p>Versorgung mit Ärzten weitestgehend (noch) ausreichend</p> <p>Krankenhaus Schleiden</p> <p>Aufstellung im Bereich der Pflegeangebote</p> <p>TaxiBusPlus und gut ausgebautes Straßennetz</p>	<p>Kein Kinderarzt im Stadtgebiet ansässig</p> <p>Prognostizierter Rückgang der Hausarztversorgung aufgrund von bevorstehenden Altersruheständen</p> <p>Fehlender Drogeriemarkt</p> <p>Mobilität über ÖPNV vor allem am Wochenende und abends unzureichend bzw. Angebot des TaxiBusPlus nicht ausreichend bekannt</p> <p>Belastung einzelner Orte durch (Schwerlast-) Verkehr auf den Bundesstraßen, hohe Ortseinfahrtsgeschwindigkeiten</p> <p>Anbindung an bzw. weite Wege in die größeren Zentren (Köln-Aachener Raum)</p>
CHANCEN	RISIKEN
<p>Optimierung der Mobilitätsangebote (Taktung, Querverbindung, Anschluss an DB-Halt im benachbarten Kall), auch durch alternative Mobilitätsangebote wie Mitfahrgelegenheiten</p> <p>Aufbau und Qualifizierung medizinischer Versorgungszentren</p>	<p>Altersstruktur der Ärzte sowie damit verbundener Wegfall der (Hausärzte-) Strukturen</p> <p>Aufrechterhaltung von Nahversorgungsangeboten in den Orten fraglich (damit verbundene Standortattraktivität der Höhenorte und Treffpunktfunktion)</p> <p>Kaufkraftverlust an die Nachbarkommunen</p>

DÖRFLICHE ENTWICKLUNG

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<p>Guter sozialer Zusammenhalt</p> <p>Aktive Vereinsstrukturen und ehrenamtliches Engagement, teilweise bestehen Kooperationen im Ort und ortsübergreifend</p> <p>Viele Orte verfügen über ein (gut genutztes) Dorfgemeinschafts-/Bürgerhaus</p> <p>Hoher Natur- und Freizeitwert, attraktive Lebens- und Wohnbedingungen</p> <p>Kommunikationsangebote in einzelnen Orten gut (Homepage, Infobrief u.a.)</p> <p>Bauflächenreserven</p> <p>Teilnahme einzelner Orte am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“</p>	<p>Rückgang von Infrastruktur- und Versorgungsangeboten in kleineren Orten</p> <p>Oftmals fehlende Dorfkneipe als Treffpunkt und fehlende attraktive Aufenthaltsbereiche im Ort</p> <p>Teilweise keine Vereinsk Kooperationen</p> <p>Kommunikation über Angebote in den Orten ausbaufähig (teilweise kein Medium, veraltete Angebote)</p> <p>Vorhandene Baulückenreserven stehen dem Markt oftmals nicht zur Verfügung</p>



CHANCEN	RISIKEN
<p>Wohnstandort für Familien</p> <p>Wohnen und Arbeiten in attraktiver Naturlandschaft</p> <p>Flächenmanagement</p> <p>Ausbau der Themen Tourismus und Naherholung</p> <p>Treffpunkte im Ort / in den Ortsmitten schaffen</p>	<p>Abwanderung junger Menschen</p> <p>Leerstände</p> <p>Fehlende Zeit und Rückgang der Bereitschaft, sich zu engagieren</p>

INFRASTRUKTUR

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<p>Schulstandort Schleiden & Fachhochschulstandort mit dualem BWL-Studium</p> <p>KITA- Ausstattung im Stadtgebiet und Angebot Offene Ganztagschulen (OGS)</p> <p>Ausreichend Sport- und Spielstätten</p> <p>Freizeiteinrichtungen im Stadtgebiet verteilt (z. B Grillhütten, Spiel- und Bolzplätze, Freibäder, Wander- und Radwege)</p> <p>Konzept zur Breitbandentwicklung und geplante Umsetzung bis Ende 2018</p>	<p>Rückläufige Schülerzahlen</p> <p>Aktuell noch unzureichende Breitbandversorgung in einigen Orten</p> <p>Lückenhafte Netzabdeckung Mobilfunk (insbesondere der Höhendörfer)</p>

CHANCEN	RISIKEN
<p>Sicherung der Schulstandorte durch flexible Systeme</p>	<p>Bevölkerungsentwicklung stellt (zukünftig) besondere Herausforderungen an die technische Infrastruktur und die Bildungsangebote</p>



WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<p>Arbeitsplätze in den Orten</p> <p>Niedrige Arbeitslosenquote</p> <p>Duales BWL-Studium</p>	<p>Negatives Pendlersaldo</p> <p>Fehlende Arbeitsplätze für höher qualifizierte und flexible Arbeitszeiten</p> <p>Fehlender Drogeriemarkt</p> <p>Gewerbliche Leerstände (hier: Gemünd)</p> <p>Keine weiteren Gewerbeflächen zur Ausweisung zur Verfügung</p>
CHANCEN	RISIKEN
<p>Leerstandsmanagement</p> <p>Gezieltes Anwerben von Fachkräften, weitere Vernetzung Schule – Wirtschaft (Fachkräftesicherung, Kein Abschluss ohne Anschluss)</p> <p>Digitalisierung als Chance</p> <p>Lage in der Euregio (Marktausweitung)</p>	<p>Erwarteter Fachkräftemangel durch demografischen Wandel und zunehmende Abwanderungsbewegung, v.a. bei jungen Menschen</p> <p>Bei Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe: Orts- und Landschaftsbildpflege nicht sichergestellt</p>

NAHERHOLUNG UND TOURISMUS

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<p>Lage im Nationalpark, abwechslungsreiche Naturlandschaft</p> <p>Kneipp-Kurort Gemünd</p> <p>Professionelle Vermarktungsstrukturen (Nationalpark-Tor Gemünd, Nordeifel Tourismus GmbH und Nationalpark Eifel, Vogelsang IP)</p> <p>Tourismusbranche bietet Beschäftigung und leistet Beitrag zum Erhalt örtlicher Infrastrukturen</p> <p>Wander- und Radwegeinfrastruktur vorhanden</p> <p>Vielzahl an Angeboten in den Bereichen Wandern, Radfahren, Naturerlebnis, Gesundheit</p> <p>Anzahl Tagesgäste steigend</p> <p>Starke Zunahme an privaten Bettenangeboten</p> <p>Nähe zu den Ballungsräumen – großer Einzugsbereich für Naherholungssuchende (Rheinland, Städteregion Aachen, Ruhrgebiet)</p>	<p>Schwankende Zahlen bei Übernachtungen und durchschnittlicher Aufenthaltsdauer (Aber: Angabe in den Statistiken erfassen nur Betriebe mit mind. 10 Betten)</p> <p>Tourismusinfrastruktur in Einzelbereichen lückenhaft: Radwegeanbindung einzelner Orte</p> <p>Fehlende gastronomische Angebote und keine durchgängigen, attraktiven Einkehrmöglichkeiten entlang der touristischen Routen</p> <p>Touristisches Potenzial einzelner Orte nicht vollständig ausgeschöpft</p>



CHANCEN	RISIKEN
<p>Verstärkung der touristischen Ausrichtung: Weitere Profilierung geeigneter Ortsteile</p> <p>Vernetzung kulturhistorischer Besonderheiten & Highlights</p> <p>Netzwerk gesundheitstouristischer Anbieter</p>	<p>Nachfolgeproblematik, Betriebsaufgaben</p> <p>Fachkräftemangel v.a. im Bereich Gastronomie</p>

ENERGIE, KLIMA- UND RESSOURCENSCHUTZ

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<p>Klimaschutzkonzept mit Handlungsempfehlungen</p> <p>Energieerzeugung durch Windkraftanlagen</p> <p>Erzeugung von regenerativen Energie ist ein- einhalb mal so hoch wie der Gesamtverbrauch</p>	<p>Hohes Verkehrsaufkommen, kaum Ansätze von Elektromobilität oder Car-Sharing</p> <p>Windkraftanlagen werden in einzelnen Orten als störend empfunden</p>

CHANCEN	RISIKEN
<p>Konkretisierung von Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept</p> <p>Weiterer Ausbau erneuerbarer Energien durch Fotovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden</p> <p>Nachhaltige Mobilitätsansätze, Aufbau Ladeinfrastruktur für E-Mobile</p>	<p>Klimawandel mit extremen Wetterereignissen (Starkniederschläge mit Hochwasserständen, Sturmschäden oder Hitzeperioden) mit Auswirkungen auf Landwirtschaft und Forst</p>

BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT, KULTUR, BRAUCHTUM

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<p>Vielfältige Vereinslandschaft mit Kultur-, Sport- und Freizeitangeboten</p> <p>Hohes ehrenamtliches Engagement</p> <p>Viele bestehende Feste (Schützen, Kirmes, Maifest, Nikolausfeiern,...) und Brauchtumpflege</p>	<p>Nachfolge von Vereinsvorständen teilweise ungesichert</p> <p>Teilweise mangelnde Bekanntmachung bzw. Vernetzung von Angeboten und Aktivitäten</p>

CHANCEN	RISIKEN
<p>Kusammenschlüsse oder Kooperationen von Vereinen bzw. Vereinsvorständen</p>	<p>Fehlender Nachwuchs Ehrenamt (Bevölkerungsentwicklung, Rückgang des Engagements)</p> <p>Steigende Belastung bei der Vereins-/ Vorstandsarbeit (gesetzliche Rahmenbedingungen)</p> <p>Wegfall von Angeboten, wenn Engagement zurückgeht</p>



4.2 ABLEITUNG DES HANDLUNGSBEDARFS UND DER HANDLUNGSFELDER

Anhand der zuvor dargestellten Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken leiten sich folgende Handlungsbedarfe ab:

Stadt- und Ortsentwicklung

Durch den demografischen Wandel und der damit einhergehenden Veränderung der Altersstrukturen verändern sich die Ansprüche an Versorgungsangebote, Mobilität, Barrierefreiheit und auch an Integration.

Ebenso gilt es, auch im Hinblick auf die Nachfolgeproblematik von Vorstandsposten, attraktive Kultur- und Freizeitangebote, die vor allem durch das Ehrenamt bereitgestellt werden, langfristig zu sichern.

Folgende Handlungsbedarfe stellen sich für die Stadt Schleiden in den kommenden 10-15 Jahren im Bereich Stadt- und Ortsentwicklung in besonderem Maße:

- Zunehmende Anpassungsbedarfe an Barrierefreiheit und Bedarfe von Angeboten zum „Alt werden im Ort“.
- Erhalt attraktiver, funktionaler Ortszentren mit Aufenthaltsqualität für Jung und Alt.
- Erhalt eines attraktiven gesellschaftlichen Lebens mit entsprechenden Kultur- und Freizeitangeboten.
- Wertschätzung und weitere Entfaltung des bürgerschaftlichen Engagements.
- Erhalt ortsbildprägender Bausubstanz und Entwicklung einer Eifeler Baukultur.

Nah- und Gesundheitsversorgung

Durch sich verändernde Altersstrukturen bestehen veränderte Herausforderungen an die medizinische Versorgung und Vorsorge und erreichbare Nahversorgungsangebote. Im Stadtgebiet liegen für die Bewohner/innen der meisten Ortsteile Schulen, Angebote des Einzelhandels und des täglichen Bedarfs nicht (mehr) „vor der Haustür“. Von daher kommt der Frage der Erreichbarkeit der Angebote eine hohe Bedeutung zu. Gerade vor dem Hintergrund des absehbaren Anstiegs älterer Menschen muss auch die Erreichbarkeit dieser Angebote ohne eigenen PKW weiterhin sichergestellt werden.

Daraus leiten sich folgende Handlungsbedarfe ab:

- Vermeidung möglicher Versorgungslücken in der medizinischen Versorgung und der Gesundheitsfürsorge bzw. Sicherstellung ausreichender Angebote an Gesundheitsdienstleistungen (Pflege, medizinische Versorgung, Vorsorge, Nachbarschaftshilfen) sowie Sicherstellung von Mobilitätsangeboten hin zu Versorgungsstrukturen.
- Prävention und Sensibilisierung älterer Menschen für Wohnanforderungen im Alter (frühzeitige Anpassungsmaßnahmen im Bestand).
- Sicherstellung der Nahversorgung bzw. von Mobilitätsangeboten hin zu Nahversorgungsstrukturen.

Naherholung und Tourismus

Naherholung und Tourismus bieten weitere Wertschöpfungspotenziale für die die Stadt Schleiden. Um sie zu erschließen, bestehen folgende Handlungsbedarfe:

- Herausstellen des touristischen Potenzials einzelner Ortslagen und Profilierung.
- Weiterentwicklung bestehender Angebote und Infrastruktur in den Bereichen Wandern, Radfahren, Gesundheit und Naturerlebnis.
- Weiterentwicklung des Themas Klimaschutz im Tourismus.
- Stärkeres Herausstellen der touristischen Highlights, v.a. IP Vogelsang.
- Bewusstseins-schärfung des Wertes des Tourismus bei Schleidenern selbst.

Nachfolgelösungen im Beherbergungsbereich und Fachkräftemangel stellen weitere mögliche Handlungsbedarfe für die Zukunft dar.

Wirtschaft

Die wirtschaftliche Struktur in Schleiden bietet Potenziale, die Stadt als Wohn- und Arbeitsstandort weiter zu qualifizieren. Dazu bieten der Trend „work-life-balance“ und die Digitalisierung Chancen. Im Zuge des demografischen Wandels und vor allem auch vor dem Hintergrund der Abwanderung junger Menschen besteht jedoch auch Bedarf nach einer auf die Zukunft ausgerichteten Fachkräftesicherung.

Folgende Handlungsbedarfe lassen sich aus der SWOT zusammenfassen:

- Förderung von Ansätzen zur Fachkräftesicherung unter Einbezug bestehender Strukturen (Fachhochschule, Schulen).
- Erhalt, Weiterentwicklung und Kommunikation der Standortattraktivität insgesamt, um Menschen in Schleiden zu halten bzw. zum Zuzug und zur Rückkehr zu motivieren.



- Kooperation mit lokalen und regionalen Akteuren zum Erhalt und Herstellen der Zukunftsfähigkeit der wirtschaftlichen Strukturen.
- Stärkeres Herausstellen der touristischen Highlights, v.a. IP Vogelsang.
- Bewusstseins-schärfung des Wertes des Tourismus bei Schleidenern selbst.

Energie, Klima- und Ressourcenschutz

Die Stadt Schleiden verfügt über eine – auch für die Nutzung von Naherholung und Tourismus wertvolle und schützenswerte – Natur- und Kulturlandschaft. Um die Stadt nachhaltig in den Bereichen Energie-, Klima- und Ressourcenschutz gut aufzustellen, stellen sich folgende Handlungsbedarfe dar:

- Umsetzung bzw. Ableitung weiterer Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept.
- Ressourcenschutz durch weitere energetische Sanierung und Einsatz von Fotovoltaik.
- Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen zur Förderung von Energieeffizienz und Umweltbildung in Schulen und Haushalten.
- Unterstützung nachhaltiger Mobilitätsansätze.
- Fortführung der Gewässerentwicklung.

Aus den dargestellten Handlungsbedarfen leitet die Stadt Schleiden fünf Handlungsfelder ab:

- 1. Handlungsfeld Soziale und bauliche Stadt- und Ortsentwicklung**
- 2. Handlungsfeld Wirtschaft und Gewerbe**
- 3. Handlungsfeld Naherholung und Tourismus**
- 4. Handlungsfeld Nahversorgung, Gesundheitsversorgung & Mobilität**
- 5. Handlungsfeld Energie, Klima- und Ressourcenschutz**



Die im Rahmen des 2012 erstellten Leitbildes festgesetzten Kernbereiche werden damit wie folgt überführt:

KERNBEREICHE LEITBILD → **HANDLUNGSFELDER IKEK**

1. Jugend, Familie und Senioren	→	1. Soziale und bauliche Stadt- und Ortsentwicklung	
2. Stadtentwicklung		2. Wirtschaft und Gewerbe	
3. Wirtschaftsförderung		3. Naherholung und Tourismus	
4. Tourismus und Natur		4. Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität	
5. Klima		5. Energie, Klima- und Ressourcenschutz	

STRATEGISCHER ENTWICKLUNGSANSATZ



5. LEITIDEE, HANDLUNGSFELDER UND ZIELE

5.1 LEITIDEE UND ENTWICKLUNGSZIELE

In Anlehnung an das Leitbild 2012 und die darin bereits aufgestellten Leitideen stellt sich die Stadt im Zusammenhang mit den im Rahmen des IKEKs erarbeiteten Zielen unter dem Titel

„SCHLEIDEN –
Hauptstadt des Nationalparks Eifel“

folgende Leitsätze:

Schleiden 2030 ist:

- Ein generationen- und familienfreundlicher Wohn- und Bildungsstandort mit guten Freizeit- und Betreuungsangeboten.
- Eine gastfreundliche Kommune mit vielfältigen Erlebnisangeboten in den Bereichen Naturerlebnis, Wandern, Gesundheitsangebote, Radfahren und Kulturerleben.
- Ein attraktiver Wirtschaftsstandort mit einer breit angelegten Berufsstruktur und stabilen Beschäftigungszahlen.
- Eine sympathische Einkaufsstadt mit guten Nahversorgungs- und Mobilitätsangeboten.

Schleiden 2030 steht für:

- Hohes bürgerschaftliches Engagement und ein wertschätzendes Miteinander.
- Eine Verbindung von Tradition und Innovation in Bildung, Handwerk, Industrie, Kultur und Brauchtumpflege sowie einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Digitalisierung.
- Eine ressourcenbewusste Stadt, die eine nachhaltige Entwicklung unterstützt.
- Eine offene Willkommenskultur für Neubürger.



Damit einhergehend setzt sich die Stadt Schleiden folgende Überschriften und übergeordnete Entwicklungsziele:

- **Vielfalt und Generationenfreundlichkeit:** Attraktive Angebote für alle Generationen und eine vielfältige Gesellschaftsstruktur sowie Vielfalt in den Wirtschaftsstrukturen.
- **Lebendige Orte und Stadt:** Schaffung und Sicherung zukunftsfähiger Angebots-, Versorgungs- und Infrastrukturen.
- **Gut vernetzt:** Fortführung und Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den Orten sowie der regionalen Zusammenarbeit, von der Nachbarschaftshilfe bis zur digitalen Vernetzung.

Aus der Bestandsanalyse, den Stärken- und Schwächen-Analysen sowie bereits bestehenden Ansätzen lassen sich in Anlehnung an die Leitsätze übergeordnete Entwicklungsziele in den unterschiedlichen Handlungsfeldern ableiten. Dies wird durch Teilziele in den Handlungsfeldern konkretisiert, die strategische Schritte zur Umsetzung der Entwicklungsziele aufzeigen und wichtige Ansatzpunkte für Veränderungen sind.

5.2 HANDLUNGSFELDER UND ZIELE

Die dargestellten Entwicklungsziele lassen sich auf der Ebene der Handlungsfelder konkretisieren. Sie umfassen folgende Teilziele:

5.2.1 SOZIALE UND BAULICHE STADT- UND ORTSENTWICKLUNG

5.2.1.1 SOZIALE STADT- UND ORTSENTWICKLUNG

Die soziale Entwicklung in der Gesamtstadt, aber auch in den einzelnen Orten hat eine große Bedeutung für den sozialen Zusammenhalt und die Zukunftsfähigkeit im Zuge des demografischen Wandels.

Teilziel 1: Kinder-, Jugend-, Senioren- und Familienfreundlichkeit sind Maßstab für die Lebensqualität in der Stadt Schleiden. Dies umfasst die Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur im Sinne bedarfsgerechter Bildungs-, Betreuungs- und Freizeitangebote.

- ➔ Der Schul- und Bildungsstandort Schleiden wird weiter gestärkt, die Schulvielfalt mit ihren differenzierten Abschlussmöglichkeiten erhalten.
- ➔ Bedarfsgerechte Kinderbetreuungsmöglichkeiten werden bereitgestellt.
- ➔ Die Beteiligung und Selbstorganisation der Jugend wird gefördert.
- ➔ Die Teilhabe älterer Menschen am gesellschaftlichen Leben wird unterstützt.
- ➔ Die Freizeitangebote berücksichtigen die Belange aller Bevölkerungsgruppen und sind barriere reduziert.

Teilziel 2: Ehrenamtliches Engagement, Willkommenskultur und Integration sind wesentliche Bestandteile im gemeinschaftlichen Leben.

- ➔ Bausteine für einen Ausbau der Willkommenskultur werden für die Gesamtstadt und die Orte erarbeitet.
- ➔ Das Gemeinschaftsgefühl in und unter den Ortschaften wird gefördert und erhalten.
- ➔ Die Zusammenarbeit und Vernetzung von Vereinen, Ehrenamt, Kulturinstitutionen und Kommune wird gestärkt.
- ➔ Ehrenamtler werden unterstützt und weitergebildet.

Teilziel 3: Die Kommunikation in den Orten sowie zwischen den Orten ist verbessert.

- ➔ Neue Medien sowie bewährte Printmedien werden zur Information der Bürgerinnen und Bürger über die Aktivitäten im Ort eingesetzt bzw. modernisiert.
- ➔ Die Koordination zwischen Vereinen, Institutionen und Orten wird verbessert und Aktivitäten gebündelt bzw. gemeinsam beworben.



5.2.1.2 BAULICHE STADT- UND ORTSENTWICKLUNG

Insbesondere den Ortsmitten kommt ein hoher Stellenwert für die Attraktivität der Orte zu. Sie dienen als „Aushängeschild“, der Identifikation und auch als Treffpunkt in den Orten.

Teilziel 4: Die Ortsmitten sind attraktiv gestaltet und haben eine hohe Aufenthaltsqualität.

- ➔ Öffentliche Flächen sind, wo als bedarfsgerecht identifiziert, als Treffpunkte entwickelt.
- ➔ Baukulturell bedeutsame Gebäude sind erhalten und das Ortsbild gestärkt.
- ➔ Maßnahmen zur barrierefreien Gestaltung öffentlicher Räume werden unterstützt.

Teilziel 5: Die Ortskerne werden durch Innenentwicklung erhalten und gestärkt und eine ressourcenschonende Flächenentwicklung erzielt.

- ➔ Für Altimmobilien sind Optionen zur Nutzung erarbeitet.
- ➔ Für die Ortsmitten sind attraktive Wohnangebote und neue Wohnmodelle entwickelt.

Teilziel 6: Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung – innerörtlich als auch außerörtlich – sind umgesetzt.

5.2.2 WIRTSCHAFT UND GEWERBE

Da das IKEK die Anforderungen an ein umfassendes Wirtschaftsförderungskonzept nicht erfüllen kann, werden Schwerpunkte gesetzt: Der Attraktivitätssteigerung Schleidens als Wohn- und Lebensort wird auch unter dem Aspekt „Wirtschaft“ eine besondere Bedeutung beigemessen. Die Bindung junger Menschen an Stadt oder Region hat dabei eine hohe Bedeutung. Darüber hinaus gilt es, Attraktivitätseinbußen durch gewerblichen Leerstand entgegenzutreten.

Teilziel 1: Gewerblichem Leerstand wird durch gezieltes Leerstandsmanagement entgegengetreten.

- ➔ Leerstand wird systematisch erfasst. Kurzfristige Maßnahmen zur Kaschierung von Leerstand werden gemeinsam entwickelt und mit Qualitätsanspruch einheitlich umgesetzt sowie mittelfristig ortsbezogene Entwicklungspläne erstellt.



Teilziel 2: Die Stadt Schleiden wird als attraktiver Standort für Unternehmen, junge Menschen und Familien weiterentwickelt.

- Die Breitbandanbindung ist sowohl auf gewerblicher als auch auf privater Ebene optimiert.
- In den Ortsmitten steht freies WLAN zur Verfügung, eine Optimierung der Mobilfunknetze wird angestrebt.
- Digitalisierungsoptionen für die Wirtschaft und den privaten Raum sind erarbeitet und umgesetzt.
- Erweiterungsflächen für Gewerbe werden geprüft.
- Attraktive Naherholungsangebote stärken die Infrastruktur und Standortattraktivität der Stadt insgesamt und fördern das Bild von „work-life-balance“.

Teilziel 3: Abwanderung wird entgegengewirkt und somit Fachkräftesicherung unterstützt.

- Eine erfolgreiche Zusammenarbeit und ein gemeinsames Standortmarketing von Schulen, Fachhochschule und Unternehmen ist etabliert.
- Schülerinnen und Schüler und Absolventen der Fachhochschule der Stadt Schleiden können nach ihrem Schulabschluss einen Anschluss in Stadt oder Region erhalten.

5.2.3 NAHERHOLUNG UND TOURISMUS

Um die Wertschöpfung im Bereich Naherholung und Tourismus weiter zu erhöhen und damit gleichzeitig auch die Standortattraktivität sowohl für die hier lebenden Menschen wie für Auswärtige zu erhöhen, werden verschiedene Ansätze verfolgt.

Teilziel 1: Weitere Profilierung der Orte entsprechend ihren spezifischen Potenzialen.

- Potenziale bestehen im Stadtgebiet in folgenden Themen/Ansätzen:
 - Naturerlebnis
 - Gesundheitsangebote, Kneipen und Kur
 - Wandern
 - Radfahren und Mountainbiking
 - Historischer Ortskern
 - Stadterlebnis



Teilziel 2: Weiterentwicklung touristischer Infrastrukturen.

- ➔ Das Radwegenetz wird optimiert und um E-Bike-Angebote erweitert.
- ➔ Es erfolgt eine Erarbeitung barrierefreier und klimaschonender Angebote.
- ➔ Neue Übernachtungsangebote mit Erlebniswert (wie z.B. Schlafen im Heu) und kleine Wohnmobileinheiten werden entwickelt.

Teilziel 3: Ausbau der Vermarktung vorhandener Highlights und Vernetzung dieser.

- ➔ Neben bestehenden Vermarktungslinien für Highlights wie Eifelsteig, Wilder Kermeter u.a. wird das Potenzial der Angebote rund um IP Vogelsang stärker in das Marketing Schleidens eingebaut und Verbindungslinien zu Angeboten in den Orten geschaffen.

5.2.4 NAH-/GESUNDHEITSVERSORGUNG & MOBILITÄT

Teilziel 1: Begegnung der Anforderungen aus dem demografischen Wandel durch den Aufbau zentraler und flexibler medizinischer Versorgungsstrukturen und ergänzenden Gesundheitsdienstleistungen.

- ➔ Zentrale Versorgungsstrukturen sowie alternative Mobilitätsangebote zu den Versorgungsstrukturen werden sichergestellt und aufgebaut.
- ➔ Ergänzende flexible Angebote wie eine „mobile Sprechstunde“ werden modellhaft erprobt.
- ➔ Nachbarschaftshilfen sind etabliert.
- ➔ Für adäquate Betreuungs- und Pflegeangebote wird Sorge getragen.

Teilziel 2: Attraktive Nahversorgungsangebote sind in die Zukunft hinein gesichert.

- ➔ Innovative Ansätze zur örtlichen Nahversorgung sind entwickelt: Mobilitätsangebote zu zentralen Strukturen, aber auch:
- ➔ Regelmäßige, temporäre Angebote in den Orten (Mobile Händler, Wochenmarkt u.a.) werden erprobt.

Teilziel 3: Möglichkeiten zum „Alt werden im Ort“ sind etabliert.

- ➔ Beratung zu technischen Hilfen im Alter und zu neuen Wohnformen werden etabliert sowie die Menschen für die Anforderungen des Wohnens im Alter sensibilisiert.
- ➔ Weitere Angebote wie Gruppenangebote gegen Vereinsamung oder haushaltsnahe Dienstleistungen werden aufgebaut.
- ➔ Gemeinschaftliche, alternative Wohnformen in den Orten werden aufgebaut.

Teilziel 4: Die einzelnen Orte sind auch ohne eigenen PKW erreichbar.

- ➔ Das Radwegenetz innerhalb und zwischen den Orten wird möglichst soweit ausgebaut, dass mittlere Wegstrecken mit dem Fahrrad zurückgelegt werden können.
- ➔ Außerhalb der Kernzeiten des ÖPNV gibt es alternative Verkehrsangebote – auch in Kombination verschiedener Verkehrsträger (Bus/ Radverkehr/ Mitfahrangebote).
- ➔ Das Angebot des TaxiBusPlus wird über innovative Kommunikationsansätze in breite Akzeptanz bzw. Nutzung geführt.

5.2.5 ENERGIE, KLIMA- UND RESSOURCENSCHUTZ**Teilziel 1: Die Stadt Schleiden leistet einen wesentlichen Beitrag zu den Aspekten Klima- und Ressourcenschutz.**

- ➔ In und an öffentlichen Gebäuden werden Maßnahmen zur Energieeinsparung (Wärmedämmung, Energieerzeugung) ergriffen.
- ➔ Innovative Ansätze der Nahmobilität werden erprobt, um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, Ladesäulen für den Einsatz von Elektrofahrzeugen werden bereitgestellt.
- ➔ Ansätze für einen ressourcenschonenden und klimaneutralen Tourismus werden weiterentwickelt.
- ➔ Weitere Handlungsempfehlungen aus dem Klimaschutzkonzept werden umgesetzt.

Teilziel 2: Bewohner und Gewerbetreibende sind für die Aspekte Energieeffizienz, Klima- und Ressourcenschutz sensibilisiert.

- ➔ Eine Verankerung des Klimaschutzes als Bildungsauftrag in den Bildungsinstitutionen wird unterstützt.
- ➔ Für Haushalte und Wirtschaft werden Informations- und Beratungsangebote dargestellt.

UMSETZUNG UND WEITERENTWICKLUNG





6. PROJEKTIDEEN UND KONTINUIERLICHER ENTWICKLUNGSPROZESS

6.1 LEITMASSNAHMEN UND PRIORITÄRE PROJEKTE IN DEN ORTEN

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses haben sich bestimmte Handlungsbedarfe in den Orten verdichtet. Dies stellt die Grundlage für die Herausarbeitung von Leitmaßnahmen dar, die auf gesamtkommunaler Ebene von Bedeutung sind und von weiteren prioritären Maßnahmen, die die Entwicklungen auf Ortsebene begleiten bzw. untermauern.

Die Konzentration auf Themenschwerpunkte stellt sich folgendermaßen dar:

Handlungsfeld	Orts- gestaltung	Soziale Ortsent- wicklung	Naherho- lung und Tourismus	Wirtschaft und Gewerbe	Energie-, Klima- und Ressourcen- schutz	Nah- versorgung	Gesund- heitsver- sorgung	Mobilität
Broich Kerperscheid Wintzen	■	■	■	■				■
Bronsfeld	■	■	■					■
Dreiborn	■	■	■					■
Ettelscheid	■	■	■					■
Gemünd	■	■	■	■		■		
Harperscheid	■	■	■					■
Herhahn u. Morsbach	■	■	■	■	■			■
Nierfeld	■	■	■					
Oberhausen	■	■	■	■				
Olef	■	■	■	■	■			■
Scheuren	■	■	■		■			■
Schleiden	■	■	■	■	■	■	■	■
Schöneseiffen	■	■	■	■	■			■
Wolfgarten	■	■	■			■		■

Tabelle 10: Themenschwerpunkte in den Orten

Legende ■ **Priorität A** ■ **Priorität B** ■ **Priorität C**



Für die einzelnen Handlungsfelder ist jeweils eine (bis zwei) gesamtkommunale Leitmaßnahme sowie weitere prioritäre Projektansätze auf Ortsebene und gesamtkommunal benannt, die als prioritär eingestuft wurden, um die Entwicklung in den Handlungsfeldern maßgeblich zu unterstützen.

Darüber hinaus sind im Rahmen der vierzehn Dorfwerkstätten und im weiteren Beteiligungsprozess eine Vielzahl an Projektideen eingegangen. Wesentliche Ansätze auf Ortsebene werden im Rahmen der in Kapitel 7 aufgeführten Ortssteckbriefe dargestellt. Damit auch die weiteren Ideen, die im Rahmen des intensiven Beteiligungsprozesses zusammengetragen wurden, nicht verloren gehen, sind darüber hinaus alle weiteren Ideen aus den Orten als Projektliste im Anhang aufgeführt.

Die Realisierungszeiträume der Leitmaßnahmen werden nach folgenden Zeitspannen kategorisiert:

- *kurzfristig: 1-3 Jahre*
- *mittelfristig: 3-5 Jahre*
- *langfristig: 5-10 Jahre*

6.1.1 HANDLUNGSFELD SOZIALE UND BAULICHE STADT- UND ORTSENTWICKLUNG

Teilziel (TZ)	Projekte gesamtkommunal	Umsetzung/Verantwortlichkeit
TZ 4: Die Ortsmitten sind attraktiv gestaltet und haben eine hohe Aufenthaltsqualität	LEITMASSNAHME – GESAMTKOMMUNAL: Konzept zur Stärkung der Ortsmitten als Treffpunkte für alle Generationen <i>kurzfristig</i>	Bürgervereine und Stadt Schleiden
	LEITMASSNAHME – GESAMTKOMMUNAL: Identitätsstiftende Gestaltung der Ortsmitten <i>kurz- bis mittelfristig</i>	Bürgervereine und Stadt Schleiden
	Freier Zugang zu WLAN in den Ortsmitten	Stadt Schleiden
	Leerstandmanagement und Bauberatung: Erhalt baukultureller Werte	Stadt Schleiden
	Konzept für verkehrsberuhigende Maßnahmen in den Orten und Ausbau der Radwegeinfrastruktur	Bürgervereine und Stadt Schleiden



Teilziel (TZ)	Projekte gesamtkommunal	Umsetzung/Verantwortlichkeit
TZ 2: Ehrenamtliches Engagement, Willkommenskultur und Integration sind wesentliche Bestandteile im gemeinschaftlichen Leben	Verbesserung der Integration von Neubürgern – Ausarbeitung von Maßnahmen der Willkommenskultur	Bürgervereine und Stadt Schleiden
TZ 3: Die Kommunikation in und zwischen den Orten ist verbessert	Förderung der Zusammenarbeit der einzelnen Ortsteile und Vereine (Vernetzungstreffen, Abstimmung von Terminen etc.)	Vereine der Stadt Schleiden, Stadt Schleiden
TZ 5: Die Ortskerne werden durch Innenentwicklung erhalten und gestärkt und eine ressourcenschonende Flächenentwicklung erzielt	Baulückenaktivierung und Freiflächenmanagement (Bau- und Freiflächenkataster)	Stadt Schleiden

Teilziel (TZ)	Unterstützende, prioritäre Maßnahmen auf Ortsebene	Umsetzung (als Ansprechpartner dienen die jeweiligen Bürgervereine/Ortskümmerer)
TZ 1: Kinder-, Jugend-, Senioren- und Familienfreundlichkeit sind Maßstab für die Lebensqualität in der Stadt Schleiden. Dies umfasst die Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur im Sinne bedarfsgerechter Bildungs-, Betreuungs- und Freizeitangebote	Treffpunkt einrichten für regelmäßige gemeinsame Aktivitäten (z.B. Grillnachmittag o.a.)	Berescheid
	Konfliktlösung Jugendraum (Lärmbelästigung)	Bronsfeld
	Fortführung Dorfsaal oder alternativer Treffpunkt	Dreiborn
	Kinoabend für Kinder	
	Aufwertung des Bauwagens (Jugendtreff)	
	Spielplatz für Kinder und Treffpunkt für Eltern ggf. kombiniert mit Bouleplatz	Ettelscheid
	Barrierefreie Gestaltung Dorfgemeinschaftshaus	
	Gemeinschaftsraum (Bau oder Kauf) in kombinierter Nutzung Kneipe (Ersatz), Dorfladen u.a.	Harperscheid
	Bürgerhaus und Vorplatz (auch Kindergarten) sanieren, attraktiv gestalten und energetisch optimieren	Herhahn und Morsbach



Teilziel (TZ)	Unterstützende, prioritäre Maßnahmen auf Ortsebene	Umsetzung (als Ansprechpartner dienen die jeweiligen Bürgervereine/ Ortskümmerer)
<p>TZ 1: Kinder-, Jugend-, Senioren- und Familienfreundlichkeit sind Maßstab für die Lebensqualität in der Stadt Schleiden. Dies umfasst die Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur im Sinne bedarfsgerechter Bildungs-, Betreuungs- und Freizeitangebote</p>	Treffpunkt für Kinder und Jugendliche (Kletterpark)	Oberhausen
	Alternative Räumlichkeit für Bürgertreff – z.B. Umbau Feuerwehrhaus	Olef
	Ausstattung des Jugendraums verbessern	Scheuren
	Beaufsichtigter Jugendtreff U16	
Ferienangebot für Kinder und Jugendliche		
<p>TZ 2: Ehrenamtliches Engagement, Willkommenskultur und Integration sind wesentliche Bestandteile im gemeinschaftlichen Leben</p>	Mehrgenerationentreff (auch für Bewohner von Kerperscheid und Wintzen)	Broich
	Dorfgeschichte lebendig und erlebbar machen „Projekt Albini“ (Alte Bilder Nierfeld)	Nierfeld
	Integration von Neubürgern verbessern (Dorftreffpunkt oder Dorfkneipe schaffen)	Oberhausen
	Monatlicher Generationen-Treffpunkt	Scheuren
<p>TZ 4: Die Ortsmitten sind attraktiv gestaltet und haben eine hohe Aufenthaltsqualität</p>	Weiterentwicklung des Dorfplatzes (Bauprojekt)	Berescheid
	Barrierefreier Zugang zum Dorfgemeinschaftshaus und Überdachung der Fläche im Winkel des Dorfgemeinschaftshauses mittels entfernbarer Planen	Broich
	Verschönerung des Dorfgemeinschaftshauses (Blaue Lagune)	Bronsfeld
	Barrierefreier Generationenplatz als Treffpunkt (an der Grillhütte)	Ettelscheid
	Neugestaltung Platz am Nepomuk (u.a. Sitzstufen)	Gemünd



Teilziel (TZ)	Unterstützende, prioritäre Maßnahmen auf Ortsebene	Umsetzung (als Ansprechpartner dienen die jeweiligen Bürgervereine/ Ortskümmerer)
<p>TZ 4: Die Ortsmitten sind attraktiv gestaltet und haben eine hohe Aufenthaltsqualität</p>	Umgestaltung und Ausbau des Dorfplatzes zum Mehrgenerationenplatz	Harperscheid
	Dorfplatz als Treffpunkt gestalten und Sitzgelegenheiten im Ort schaffen	Herhahn u. Morsbach
	„Dorfhaus“ als Treffpunkt im Ort schaffen, ggf. Umnutzung eines leerstehenden Gebäudes in der Dorfmitte	Nierfeld
	Dorfplatz mit Sitzgelegenheiten als Treffpunkt	
	„Zöllerplatz“ neu gestalten und als Treffpunkt für alle Generationen im Ort entwickeln	Oberhausen
	Überdachte Sitzgruppen am Sportplatz und am Spielplatz	Scheuren
	Umgestaltung des Vorplatzes des Glascontainers	
	Gestaltung des Vorplatzes vor dem Bürgerhaus	Schöneseiffen
	Bürger- und Tourismuszentrum als Begegnungsstätte (mit Stadtbibliothek und Jugendzentrum)	Schleiden (KS)
	Olefufer zur Flanier- und Kunstmeile entwickeln	
	„Trittsteine“ durch die Olef	
	Verkehrskonzept für den ruhenden Verkehr im Innenstadtbereich	
	Dorfplatz „Unter den Birken“ attraktiver gestalten; Bouleplatz als Treffpunkt für Alt und Jung	Wintzen
Dorftreffpunkt für alle Generationen Grillhütte als Generationentreffpunkt	Wolfgarten	



Teilziel (TZ)	Unterstützende, prioritäre Maßnahmen auf Ortsebene	Umsetzung (als Ansprechpartner dienen die jeweiligen Bürgervereine/ Ortskümmerer)
TZ 5: Die Ortskerne werden durch Innenentwicklung erhalten und gestärkt und eine ressourcenschonende Flächenentwicklung erzielt	Flächenmanagement zur Förderung und Ansiedlung der Bauwilligen	Schöneseiffen Oberhausen
TZ 6: Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung – innerörtlich als auch außerörtlich – sind umgesetzt	Ausbau der bestehenden Verkehrsberuhigung am Ortseingang	Broich
	Verkehrsberuhigung am Ortsausgang	Bronsfeld
	Herstellen der Verkehrssicherheit entlang der Ortdurchfahrt (Bundesstraße)	Dreiborn
	Verkehrsberuhigung historische Ortsmitte	Olef

Schleiden Innenstadt





6.1.2 HANDLUNGSFELD WIRTSCHAFT UND GEWERBE

Teilziel (TZ)	Projekte gesamtkommunal	Umsetzung/Verantwortlichkeit
TZ 1: Gewerblichem Leerstand wird durch gezieltes Leerstandsmanagement entgegengetreten	LEITMASSNAHME – GESAMTKOMMUNAL: Leerstandsmanagement für gewerblichen Leerstand: Kommunikations- und Marketingoffensive zur Etablierung einer innovativen Partnerschaft zwischen Gewerbetreibenden, Einzelhandel und Stadt zur Stärkung der Wirtschaftsförderung <i>kurz- bis mittelfristig</i>	Stadt Schleiden in Zusammenarbeit mit Gewerbetreibenden und Einzelhändlern
TZ 2: Die Stadt Schleiden wird als attraktiver Standort für Unternehmen, junge Menschen und Familien weiterentwickelt	Unterstützung von Bestrebungen zur Verbesserung des Mobilfunknetzes	Stadt Schleiden

Teilziel (TZ)	Unterstützende, prioritäre Maßnahmen auf Ortsebene	Umsetzung (als Ansprechpartner dienen die jeweiligen Bürgervereine/ Ortskümmerer)
TZ 1: Gewerblichem Leerstand wird durch gezieltes Leerstandsmanagement entgegengetreten	Kurzfristig: Kaschieren von Leerstand über einheitliche Gestaltung (z.B. Plakate Nationalpark), gemeinsam mit WVV <i>mittelfristig: siehe Leitmaßnahme</i>	Gemünd
	Leerstanderhebung und Leerstandsmanagement	Schleiden (KS)
TZ 2: Die Stadt Schleiden wird als attraktiver Standort für Unternehmen, junge Menschen und Familien weiterentwickelt	Erweiterungsflächen für Gewerbe	Broich
	Anwerben von Gewerbetreibenden	Herhahn und Morsbach
	Profilierung des Themas „Bildungsstandort Schleiden“ (Stärkung durch mehr Angebote und mehr Transparenz zu den Angeboten)	Schleiden (KS)
	Professionelle Image- und Marketingkampagne	Schleiden (KS)



6.1.3 HANDLUNGSFELD NAHERHOLUNG UND TOURISMUS

Teilziel (TZ)	Projekte gesamtkommunal	Umsetzung/Verantwortlichkeit
TZ1: Weitere Profilierung der Orte entsprechend ihren spezifischen Potenzialen	LEITMASSNAHME – GESAMTKOMMUNAL: Konzept für die Profilierung der einzelnen Orte entsprechend ihrer Potenziale u.a. in Kooperation mit der Nordeifel Tourismus GmbH, IP Vogelsang und Nationalpark <i>kurzfristig</i>	Stadt Schleiden in Kooperation mit Nordeifel Tourismus GmbH, IP Vogelsang und Verwaltung Nationalpark
TZ2: Weiterentwicklung touristischer Infrastrukturen	Aussichtsturm „Eifelturm“	Stadt Schleiden

Teilziel (TZ)	Unterstützende, prioritäre Maßnahmen auf Ortsebene	Umsetzung (als Ansprechpartner dienen die jeweiligen Bürgervereine/Ortskümmerer)
TZ1: Weitere Profilierung der Orte entsprechend ihren spezifischen Potenzialen	Touristisches Profil „Sport und Tourismus“ entwickeln und Angebote zu Trendsportarten schaffen	Nierfeld
	Rad- und Wandertourismus aufbauen	
TZ2: Weiterentwicklung touristischer Infrastrukturen	Kleiner Wohnmobilhafen (kleine Einheiten von 3 - 5 Stellplätzen)	Broich Kerperscheid
	Rastgelegenheiten, Informationstafeln	Ettelscheid
	Attraktivierung des Kurparks und Verbesserung des Kneipp-Angebots	Gemünd
	Netzwerk der Akteure im Gesundheitstourismus, um Angebote aufeinander abzustimmen	
	Touristisches Profil erarbeiten (Wandertourismus)	Herhahn und Morsbach
	Radwegenetz ausbauen	
Wanderparkplätze anlegen und vorhandene ausbauen		



Teilziel (TZ)	Unterstützende, prioritäre Maßnahmen auf Ortsebene	Umsetzung (als Ansprechpartner dienen die jeweiligen Bürgervereine/ Ortskümmerer)
TZ 2: Weiterentwicklung touristischer Infrastrukturen	Historische Lindenallee in Morsbach wiederherstellen	Herhahn und Morsbach
	Informationstafeln zu historischen oder ortsbedeutenden Häusern anbringen	
	Einrichtung eines Eifel-Blicks	Kerperscheid
	Ausbau und Pflege des Wanderwegenetzes rund um Nierfeld (Kuckucksley Gemünd)	Nierfeld
	Rastgelegenheiten und Informationstafeln vor dem Bürgerhaus	Schöneseiffen
	Ruhebänke an Wanderwegen	Scheuren
	Rad- und Wandertourismus, Mountainbike-Zentrum	Schleiden (KS)
	Kennzeichnung der histor. Gebäude und Themenwanderweg durch die Stadt auch in französischer Sprache	
	Kunst & Kultur-Angebote stärken und entwickeln (Kennzeichnung der historischen Gebäude, Themenwanderweg durch die Stadt z. B. Meditationsweg, Thematische Installationen im Franziskuspark)	
	Rastgelegenheiten und Informationstafeln vor dem Generationentreffpunkt	Wolfgarten
Sitzgruppen und Bänke für Touristen		
Attraktive Gestaltung des Dorfeingangs, z.B. große Wolfsilhouette		
TZ 3: Ausbau der Vermarktung vorhandener Highlights und Vernetzung dieser	Stärkere Nutzung der Standortnähe zu IP Vogelsang und Nationalpark	Harperscheid, Herhahn und Morsbach, Wolfgarten



6.1.4 HANDLUNGSFELD NAH-/GESUNDHEITSVERSORGUNG & MOBILITÄT

Teilziel (TZ)	Projekte gesamtkommunal	Umsetzung/Verantwortlichkeit
TZ 2: Attraktive Nahversorgungsangebote sind in die Zukunft hinein gesichert	LEITMASSNAHME – GESAMTKOMMUNAL: Ansiedlung eines Drogeriemarktes <i>kurzfristig</i>	Stadt Schleiden
TZ 4: Die einzelnen Orte sind auch ohne eigenen PKW erreichbar	LEITMASSNAHME – GESAMTKOMMUNAL: Kommunikationsansatz TaxiBusPlus <i>kurzfristig</i>	Stadt Schleiden in Abstimmung mit Kreis Euskirchen
	Konzeptentwicklung zum Auf- und Ausbau alternativer und flexibler Mobilitätsangebote, z.B. Carsharing, Mitfahrgelegenheiten	Bürgervereine und Stadt Schleiden
	Projekt Mitfahrbank (bereits als LEADER-Projekt in der Planung)	Stadt Schleiden bzw. LEADER-Management
	Ausbau des Radwegenetzes	Stadt Schleiden in Abstimmung mit den Verkehrsträgern
	Qualifizierung ÖPNV (z.B. Taktung und Abstimmung der unterschiedlichen Angebote aufeinander)	Stadt Schleiden in Abstimmung mit den Verkehrsträgern

Teilziel (TZ)	Unterstützende, prioritäre Maßnahmen auf Ortsebene	Umsetzung (als Ansprechpartner dienen die jeweiligen Bürgervereine/Ortskümmerer)
TZ 1: Begegnung der Anforderungen aus dem demografischen Wandel durch den Aufbau zentraler und flexibler medizinischer Versorgungsstrukturen und ergänzenden Gesundheitsdienstleistungen	Erhalt und Ausbau der ärztlichen Versorgung	Schleiden (KS)
TZ 2: Attraktive Nahversorgungsangebote sind in die Zukunft hinein gesichert	Ausbau der Nahversorgung und Qualitätssteigerung Angebote (Drogeriemarkt und Vollsortimenter)	Schleiden (KS)
TZ 3: Möglichkeiten zum „Alt werden im Ort“ sind etabliert	Förderung eines Mehrgenerationenhauses inkl. Angeboten wie Fahrdienst und Betreuung	Harperscheid



Teilziel (TZ)	Unterstützende, prioritäre Maßnahmen auf Ortsebene	Umsetzung (als Ansprechpartner dienen die jeweiligen Bürgervereine/ Ortskümmerer)
<p>TZ 4: Die einzelnen Orte sind auch ohne eigenen PKW erreichbar</p>	Zusätzliche Mobilitätsangebote schaffen (z.B. „Mitfahrerbank“)	Ettelscheid
	Ausbau eines Radweges nach Schleiden	Harperscheid
	Bushaltestelle einrichten (Schulbushaltestelle an der B 256)	Nierfeld
	Internetplattform für Mitfahrgelegenheiten	Scheuren
	Ausbau und Verbesserung des ÖPNV- Angebotes und/oder alternativer Mobilitätskonzepte, z.B. Reaktivierung der Olefthalbahn	Schleiden (KS)
	Carsharing-Angebote etablieren und E-Mobilität ermöglichen durch Ausbau von E-Ladestationen für PKW und Pedelecs	
	Schülerticket für alle Schüler im Stadtgebiet um die Mobilitätsmöglichkeiten via ÖPNV zu gewährleisten	Wolfgarten

Shuttlebus Nationalpark





6.1.5 HANDLUNGSFELD ENERGIE, KLIMA- UND RESSOURCENSCHUTZ

Teilziel (TZ)	Projekte gesamtkommunal	Umsetzung/Verantwortlichkeit
TZ 1: Die Stadt Schleiden leistet einen wesentlichen Beitrag zu den Aspekten Klima- und Ressourcenschutz	LEITMASSNAHME – GESAMTKOMMUNAL: E-Mobilität: Konzept für Pedelec/ E-Bike-Ladeinfrastruktur (Standortbestimmung und System) <i>kurzfristig</i>	Stadt Schleiden
	Nutzung öffentlicher Gebäude für Fotovoltaik	Stadt Schleiden in Abstimmung mit Bürgervereinen

Teilziel (TZ)	Unterstützende, prioritäre Maßnahmen auf Ortsebene	Umsetzung (als Ansprechpartner dienen die jeweiligen Bürgervereine/ Ortskümmerer)
TZ 1: Die Stadt Schleiden leistet einen wesentlichen Beitrag zu den Aspekten Klima- und Ressourcenschutz	Nutzung der öffentlichen Gebäude zur Stromgewinnung: Kapelle und Bürgerhaus	Scheuren
	Öffentliche Gebäude energetisch ertüchtigen unter Nutzung regenerativer Energien (Fotovoltaik)	Herhahn und Morsbach

6.2 KONTINUIERLICHE WEITERENTWICKLUNG DES IKEK

Ein Integriertes kommunales Entwicklungskonzept ist ein komplexes Konzept, das in regelmäßigen Abständen einer Überprüfung bedarf. Dies einerseits im Hinblick auf den Umsetzungsstand der angestrebten Maßnahmen, aber auch im Hinblick auf einen notwendigen Fortschreibungsbedarf bezüglich der Ziele und Maßnahmen.

In den vergangenen acht Monaten haben Vertreter der Verwaltung und des Stadtrates sowie die Bevölkerung Schleidens an der Erarbeitung des IKEK mitgewirkt. Jetzt gilt es, das Engagement vor allem auch aus den Orten einzubinden und Maßnahmen miteinander abzustimmen. Wichtig ist außerdem, dass die Vernetzung und der begonnene Austausch weiter gefördert und wertgeschätzt wird.



Die Verstetigung des IKEK baut auf verschiedenen Ebenen auf: die Verstetigung des Prozesses, die Umsetzung des Konzeptes auf der Projektebene sowie die Evaluation bzw. das Monitoring.

Verstetigung des Prozesses

Die eingerichtete Arbeitsgruppe „Dorfentwicklung“ der Stadt Schleiden bindet die Überprüfung des Umsetzungsstandes künftig einmal jährlich als Tagesordnungspunkt in seine Sitzungen ein. Dabei geht es neben der Prüfung auch darum, sich über neue Projektideen in den Orten auszutauschen. Vertreter der Orte werden dazu entsprechend eingeladen.

Die Bürgerinnen und Bürger in den Orten haben darüber hinaus die Möglichkeit, weitere Projektideen, die zu den aufgestellten Entwicklungszielen passen, zu konkretisieren und diese gebündelt über die Ortsvertreter einzureichen.

Umsetzung des Konzeptes

Die erarbeiteten Projekte sollen entsprechend ihrer eingestuften Prioritäten und den Finanzierungsmöglichkeiten, die Förderung und Haushalt der Kommune bereitstellen können, umgesetzt werden.

Mögliche geeignete Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten

Für geplante Maßnahmen in den Bereichen Dorferneuerung bzw. -entwicklung und ländliche Infrastrukturmaßnahmen wird eine Förderung im Sinne der Richtlinie zur integrierten ländlichen Entwicklung des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 - 2020) angestrebt.

Weiterhin besteht die Chance, Maßnahmen, die ehrenamtliches Engagement, Vereinsleben und weiterführende Ansätze für die Entwicklung der Stadt betreffen, über eine LEADER-Förderung in der LEADER-Region Eifel oder auch über eine Projektförderung der Bürgerstiftung Schleiden in der Umsetzung finanziell zu unterstützen. Weiterhin werden weitere alternative Finanzierungsmöglichkeiten je nach thematischer Ausrichtung eines Projektansatzes wie z.B. Fördermittel des Landes oder des Bundes oder auch neue Ansätze wie z.B. Crowdfunding geprüft.

Monitoring und Evaluierung

Auf Verwaltungsebene wird der Umsetzungsstand der Maßnahmen einmal jährlich überprüft. Vorbereitende Arbeiten zur Evaluierung seitens der Verwaltung fließen in die Beratungen des Stadtrates ein. Dort wird der gegebenenfalls notwendige Fortschreibungsbedarf und sowie neue Maßnahmen definiert.

ORTSTEILSTECKBRIEFE



7. SCHLEIDEN UND SEINE ORTE

Im Kapitel 7 werden die Entwicklungen auf lokaler Ebene beschrieben. Strategien oder Konzepte zur Kommunalentwicklung setzen den Rahmen für die künftige räumliche und strukturelle Gesamtentwicklung einer Stadt und der Entwicklungen in den einzelnen Ortsteilen. Die Ortsteilprofile beschreiben den aktuellen Entwicklungsstand, die Stärken und Schwächen, die daraus resultierenden Handlungsfelder, Ziele und Leitlinien für die einzelnen Ortsteile der Stadt Schleiden.

In diesem hier vorliegenden Integrierten kommunalen Entwicklungskonzept (IKEK) werden die 18 Ortsteile der Stadt Schleiden: Berescheid, Broich, Bronsfeld, Dreiborn, Ettelscheid, Gemünd, Harperscheid, Herhahn, Kerperscheid, Morsbach, Nierfeld, Oberhausen, Olef, Scheuren, Schleiden (Kernstadt), Schönesseifen, Wintzen, und Wolfgarten betrachtet.

Für die einzelnen Ortsteile wurden parallel zur Betrachtung der gesamtkommunalen Ebene folgende Arbeitsschritte vorgenommen:

- Analyse des Status Quo (Bevölkerungsentwicklung, Charakteristik, vorhandene Infrastruktureinrichtungen)
- Stärken-Schwächen-Analyse
- Definition einer Leitidee und Aussage zur Zukunftsfähigkeit
- Schwerpunktbildung bei den Handlungsfeldern
- Festlegung von Handlungsbedarfen
- Erarbeitung von prioritären Maßnahmen und Abgrenzung von Fördergebieten (Ortskerne).

Die Aussagen in den Ortsteilprofilen basieren auf der Grundlage einer Vor-Ort-Begehung (Mai und Juli 2017), den Ergebnissen der Bürgerwerkstätten und der Rückkopplung mit den Ortsvertretern der einzelnen Orte.

Die in den Ortsteilprofilen benannten Schwerpunkte geben den Ortsteilen eine Orientierung für die zukünftige Entwicklung und ermöglichen der Stadt Schleiden – im Rahmen der gesamtkommunalen Entwicklungsstrategie – eine zielgerichtete Entwicklung der Ortsteile.



Entsprechend ihrer Situation erfolgt eine Einschätzung der Zukunftsfähigkeit der Orte nach folgender Systematik:

- Entwicklungsdörfer sind Dörfer, die in den vergangenen 5 -10 Jahren eine positive Bevölkerungsentwicklung aufzeigen und durch die vorhandene Infrastruktur (Nahversorgungs-, Bildungs-, oder Betreuungsinfrastruktur) als Wohnstandort attraktiv sind. Entwicklungsdörfer sind auch für umliegende Dörfer aufgrund ihrer Infrastruktur bedeutend. Sie bieten eine Basisversorgung. Entwicklungsdörfer zeichnen sich durch eine intakte Bebauungsstruktur und wenig Leerstand aus und haben aufgrund einer Flächenverfügbarkeit im Ort weiteres Entwicklungspotenzial für die nächsten 10 Jahre. Die Dörfer sind gepflegt und in Teilbereichen auch baukulturell bedeutend.
- Bestandsdörfer sind Dörfer, deren Entwicklung in den vergangenen 10 Jahren recht konstant verlaufen ist und in denen sich keine negativen Entwicklungen abzeichnen. Diese Dörfer sind gepflegt und als Wohnstandort attraktiv. Es gilt, diese in der vorhandenen Form zu erhalten bzw. durch kleinere Maßnahmen weiter aufzuwerten.
- Anpassungsdörfer sind Dörfer, deren Entwicklung in den vergangenen Jahren stagnierte oder rückläufig ist: Die Bevölkerungszahlen sind tendenziell rückläufig und der Gebäudeleerstand hat zugenommen. Anpassungsdörfer zeigen Handlungsbedarf, der über die Sicherung und den Erhalt bestehender Strukturen hinausgeht oder eine strategische Neuausrichtung notwendig macht.

7.1 BERESCHIED

Leitidee: Wohnstandort in attraktiver Lage auf der Dreiborner Hochfläche

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit: Bestandsdorf

Bestandsanalyse

Kurzcharakteristik

Berescheid liegt am Rande der Dreiborner Hochfläche, etwa 4,5 km west-nordwestlich des Schleidener Kernorts zwischen dem Scheckenbach- und Schafbachtal. Südöstlich des Dorfs befindet sich der Kirchberg (520,1 m) und westlich der Eigart (565,5 m). Südlich der Ortschaft liegt der Campingplatz Schafbachmühle.

Berescheid verfügt über einen Bolzplatz und eine katholische Kapelle. Geschäfte zur Nahversorgung gibt es im Ort keine. Berescheid ist ein reiner Wohnstandort.



Bevölkerungsentwicklung

Mit 201 Einwohnern (Stand 31.01.2017) zählt Berescheid zu den kleineren Ortsteilen. Die Bevölkerungsentwicklung ist in der jüngeren Vergangenheit stabil (2014 – 204 Einwohner).

Bildung und Erziehung

In Berescheid gibt es weder Kindertagesstätte noch Grundschule. Dreiborn bietet hier die nächstgelegenen Angebote.

Nahversorgung

In Berescheid bestehen keine Nahversorgungsangebote.

Medizinische Versorgung

In Berescheid gibt es keine medizinische Versorgung. Die nächsten Angebote von medizinischer Versorgung und pflegerischer Versorgung finden sich in Schleiden.

Dorfgemeinschaft

In Berescheid gibt es einen Dorfverschönerungsverein und es besteht ein intaktes Dorfleben.



Wirtschaftliche Strukturen

In Berescheid bestehen gewerbliche Nutzungen in Form von zwei landwirtschaftlichen Betrieben, einem Handwerksbetrieb, einem Bauunternehmer und einem Industrietechnikbetrieb.

Tourismus und Freizeiteinrichtungen

Bisher gibt es kein touristisches Profil. Berescheid liegt nur wenige Kilometer vom Nationalpark Eifel entfernt. Potenziale für eine Weiterentwicklung und Profilierung könnten daher in den Bereichen Radfahren & Wandern gesehen werden.

Anbindung

Berescheid ist über den TaxibusPlus bedarfsorientiert an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen.

STÄRKEN- UND SCHWÄCHEN BERESCHIED

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Stärken

Wohnstandort in attraktiver Lage
 Jährliche Veranstaltung des Verschönerungsvereines
 Intaktes Dorfgemeinschaftsleben

Schwächen

Fehlender Treffpunkt im Ort

Handlungsfeld 3: Naherholung und Tourismus

Stärken

Lage in der Nähe zum Nationalpark

Schwächen

Fehlende Angebote im Ort bzw. Hinweise auf Angebote in der Umgebung

HANDLUNGSFELDER

Schwerpunkt: Soziale und bauliche Ortsentwicklung – Ziele und prioritäre Maßnahmen

Teilziel (4) gesamtkommunal, hier:

Öffentliche Flächen sind, wo als bedarfsgerecht identifiziert, als Treffpunkte entwickelt.

Projekte Berescheid:

- Entwicklung des Dorfplatzes (Bauprojekt Berescheid)
- Treffpunkt im Ort etablieren und durch regelmäßige Angebote beleben (Gemeinsames Grillen u.a.)

7.2 BROICH, KERPERSCHEID UND WINTZEN

Leitidee: Ruhiges Wohnen in attraktiver Höhenlage nahe dem städtischen Zentrum

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit: Bestandsdörfer

Bestandsanalyse

Kurzcharakteristik

Die drei Orte bilden zusammen den südöstlichen Siedlungsbereich mit Nähe zur Kernstadt Schleiden und zur Gemeinde Kall.

Insbesondere Broich und Kerperscheid sind über die B258 an Kall angebunden. Die drei Orte zählen zu den Höhendörfern der Stadt Schleiden, mit der räumlichen Nähe zu den Infrastrukturangeboten der Zentren in Schleiden und Kall. Während in Kerperscheid und Wintzen das Wohnen überwiegt, ist in Broich auch gewerbliche Nutzung (Holzhandel) angesiedelt.

Bevölkerungsentwicklung

Zwischen 2014 (388 Einwohner) und 2017 (378 Einwohner) ist für Broich eine leicht abnehmende Bevölkerungsentwicklung zu verzeichnen. In Kerperscheid ist die Einwohnerzahl im gleichen Zeitraum von 89 auf 94 leicht angestiegen. In Wintzen waren es 2014 85 Einwohner und in 2017 88.

Bildung und Erziehung

In den drei Orten bestehen keine Bildungseinrichtungen. Der nächstgelegene Kindergarten und die nächsten schulischen Angebote liegen in Schleiden, obgleich auch Kinder ins benachbarte Kall pendeln.





Nahversorgung

Es bestehen in den drei Orten keine Angebote der Nahversorgung.

Medizinische Versorgung

Broich, Kerperscheid und Wintzen selbst verfügen über keine medizinische Infrastruktur. Die nächsten Angebote von medizinischer und pflegerischer Versorgung finden sich in Schleiden.

Dorfgemeinschaft

In Broich gibt es ein Dorfgemeinschaftshaus, um das sich das Vereinskartell kümmert. Auch Wintzen verfügt über ein Dorfgemeinschaftshaus.

Wirtschaftliche Strukturen

In Broich sind mehrere Gewerbebetriebe ansässig.

Tourismus und Freizeiteinrichtungen

Um die Orte bestehen Wanderwege, die jedoch teilweise in schlechtem Zustand sind, vor allem nach Holzfällarbeiten in den Wäldern.

Anbindung

Broich ist mit dem TaxibusPlus und über das öffentliche Verkehrsnetz gut nach Schleiden angebunden. Von hier aus ist man in 5 Minuten mit dem PKW im Zentrum der Stadt Schleiden, von Wintzen aus ist der Weg hingegen weiter, auch Kerperscheid liegt über 10 Minuten mit dem PKW entfernt.

Für die Kinder aus Wintzen besteht keine Busverbindung zur Grundschule Schleiden. Es fehlt für Kerperscheid und Wintzen auch an einer Verbindung ins nahegelegene Kall.



STÄRKEN- UND SCHWÄCHEN BROICH (B), KERPERSCHEID (K) UND WINTZEN (W)

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Stärken

Dorfgemeinschaft und Dorfgemeinschaftshaus (B/W)
 Fehlender barrierefreier Zugang zum DGH, tw. Sanierung des Daches notwendig (B)
 Ruhiger Wohnstandort (B/K/W)

Stärken

Jugendraum (B)

Schwächen

Fehlender barrierefreier Zugang zum DGH, tw. Sanierung des Daches notwendig (B)
 Fehlende Dorfkneipe (B/K/W)
 Unzureichende Verkehrsberuhigung am Ortseingang Richtung Schleiden (B)
 Zentrale Lage von Glas- und Kleidercontainer (Ästhetik) (B/K/W)

Schwächen

Fehlendes WC im Jugendraum & notwendige Renovierung (B)
 Kapelle ist nicht geöffnet, Nachwuchs Kapellenverein und damit Pflege nicht gesichert (K)
 Weg nach Oberhausen als Schleichweg genutzt (Gefahrenquelle u. Störung Erholungssuchender) (K)
 Beleuchtung der Straßen unzureichend (W)

Wirtschaft und Gewerbe

Stärken

Vorhandensein verschiedener Gewerbebetriebe (B)

Schwächen

Fachkräftemangel (B)

Naherholung und Tourismus

Schwächen

Wanderwege sind nach Holzfällarbeiten oftmals in schlechtem Zustand

Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

Stärken

TaxiBusPlus

Schwächen

Weite Wege zu Fachärzten (B/K/W)
 Keine Busverbindung für Kinder der Grundschule Kall (B)
 Keine direkte Anbindung an Kall-Bahnhof (K/W)
 TaxiBusPlus zu wenig bekannt (B/K/W)



HANDLUNGSFELDER BROICH, KERPERSCHEID UND WINTZEN – Ziele und prioritäre Maßnahmen

Schwerpunkt: Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Weitere Handlungsfelder: **Wirtschaft und Gewerbe**
Naherholung und Tourismus
Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Teilziel (4) gesamtkommunal, hier:

Die Ortsmitten sind attraktiv gestaltet und haben eine hohe Aufenthaltsqualität. Hierbei auch: Gestaltung öffentlicher Räume und zur Verkehrsberuhigung werden unterstützt.

Teilziel (4) gesamtkommunal, hier:

Öffentliche Flächen sind, wo als bedarfsgerecht identifiziert, als Treffpunkte entwickelt.

Projekte:

- Barrierefreier Zugang zum Dorfgemeinschaftshaus **(B)**
- Freies WLAN in den Ortsmitten **(B/K/W)**
- Verbesserung Breitbandanschluss **(B/K/W)**
- Ausbau der bestehenden Verkehrsberuhigung am Ortseingang Broich Richtung Schleiden **(B)**

Projekte:

- Bau eines Bouleplatzes in der Dorfmitte **(W)**
- Dorfplatz „Unter den Birken“ attraktiver gestalten **(W)**
- Mehrgenerationentreff in Broich (z.B. mit Internetanschluss, Jugend führt die ältere Generation ein u.a.), auch für Bewohner von Kerperscheid und Wintzen

Wirtschaft und Gewerbe

Teilziel (2) gesamtkommunal, hier:

Erweiterungsflächen für Gewerbe werden geprüft.

Projekt:

- Erweiterungsflächen für Gewerbe **(B)**

Naherholung und Tourismus

Teilziel (1) gesamtkommunal, hier:

Weiterentwicklung touristischer Infrastrukturen.

Projekt:

- Einrichtung eines Eifel-Blicks **(K)**

WEITERE PROJEKTIDEEN BROICH, KERPERSCHEID UND WINTZEN

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

- Spielehaus für Kinder auf dem Spielplatz: Unterstellplatz für Gerätschaften **(B)**
- Grillhütte am Dorfplatz baulich „schließen“ mit Türe und Fenstern **(B)**
- Zusätzliche Veranstaltungen für Jung und Alt: Treff Reparieren statt Wegwerfen, Fußballabende (WM, EM), Yoga, Pilates, Rückenschule **(B)**
- Eigene Homepage **(W)**

Naherholung und Tourismus

- Kleiner Wohnmobilhafen (kleine Einheiten von 3 – 5 Stellplätzen) **(B/K)**

Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

- Anbindung ÖPNV auch nach Kall **(B/K/W)**
- Mitfahrerbank **(B/K/W)**

Abgrenzung der Förderbereiche – Broich

Die Abgrenzung der Förderbereiche teilt sich in zwei Bereiche auf.

Die erste Abgrenzung erfolgt entlang der Kaller Straße. Zielsetzung ist es, eine Stärkung im Bereich der stark befahrenen Hauptstraße vorzunehmen. Diese Hauptachse durch den Ort stellt eine wichtige Schnittstelle zu den umliegenden Dörfern dar. Als zweite Abgrenzung ist der innenliegende Bereich mit einer Fachwerkstruktur als zusätzlicher Fördererschwerpunkt festgelegt. Dieser ist baulich wertvoll und soll erhalten werden.

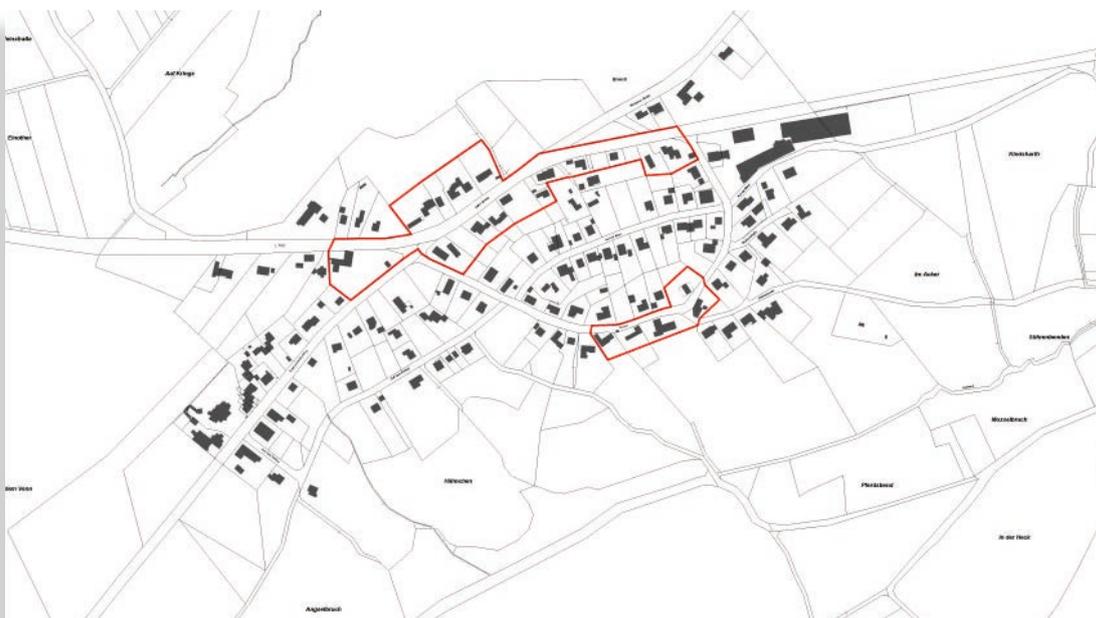


Abbildung 9: Broich – Abgrenzung der Förderbereiche

Abgrenzung der Förderbereiche – Kerperscheid

Der historische Siedlungsbereich (Haufendorf) ist der zentrale Dorffinnenbereich und zeigt neben einer lockeren Bauungsstruktur attraktive Freiflächen, insbesondere im Kreuzungsbereich.



Abbildung 10: Kerperscheid – Abgrenzung der Förderbereiche

Abgrenzung der Förderbereiche – Wintzen

Die Abgrenzung der Förderbereiche für die Dorfentwicklung in Wintzen orientiert sich an dem Erhalt der dörflichen Ortsmitte. Der Erhalt des Torbogens wird als wichtiger Beitrag zur Identifikation des Ortsbildes benannt.

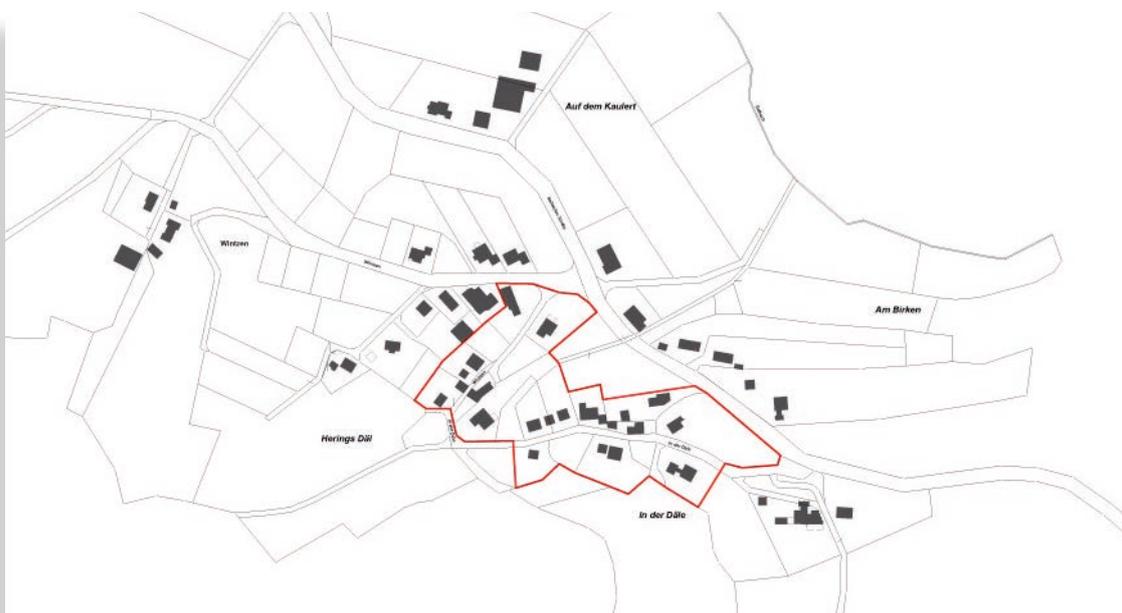


Abbildung 11: Wintzen – Abgrenzung der Förderbereiche

7.3 BRONSFELD

Leitidee: Attraktiver Wohnstandort mit hohen freiräumlichen Qualitäten und mit touristischem Potenzial

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit: Bestandsdorf

Bestandsanalyse

Kurzcharakteristik

Bronsfeld liegt am Rande der Dreiborner Hochfläche im Südwesten von Schleiden. Am 19. Oktober 1322 wird Bronsfeld zusammen mit Harperscheid und Schöneiffen erstmals als „Pruntzvelt“ erwähnt.

Aufgrund des § 9 des Aachen-Gesetzes wurde Bronsfeld am 1. Januar 1972 in die neue Stadt Schleiden eingegliedert. Bis dahin war Bronsfeld eine selbständige Gemeinde im Amtsbezirk Harperscheid.

Bronsfeld gehört zu den Höhendörfern der Stadt Schleiden und ist vorrangig Wohnstandort ohne eigenständige Nah- und Grundversorgungsangebote.



Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung in Bronsfeld war zwischen 2007 (561 Einwohner) und 2014 leicht rückläufig (548 Einwohner), in 2017 zählt Bronsfeld 550 Einwohner.

Bildung und Erziehung

In Bronsfeld gibt es weder Kindertagesstätte noch Grundschule. Die nächstgelegene Grundschule befindet sich in Schleiden, für den Kindergarten in Harperscheid besteht eine Busanbindung.

Nahversorgung

In Bronsfeld bestehen keine Nahversorgungsangebote.

Medizinische Versorgung

Die nächsten Angebote von medizinischer Versorgung und pflegerischer Versorgung finden sich in Schleiden.



Dorfgemeinschaft

In Bronsfeld gibt es ein Dorfgemeinschaftshaus (Blaue Lagune). Mehrere Vereine tragen zum Dorfleben bei. Dazu zählen u.a. der Bürgerverein, die Freiwillige Feuerwehr, der Kapellenverein und der Sportverein. Bronsfeld verfügt über einen Sportplatz (Naturrasen) mit angrenzendem Spielplatz, eine Grillhütte und einen Jugendraum.

Wirtschaftliche Strukturen

Bronsfeld weist v.a. kleinere Betriebe im Bereich Landwirtschaft, Handwerk und Gewerbe auf.

Tourismus und Freizeiteinrichtungen

Touristische Infrastruktureinrichtungen gibt es keine in Bronsfeld, es bestehen keine Übernachtungs- und keine Einkehrmöglichkeiten.

Nur wenige Kilometer vom Ort Bronsfeld entfernt befindet sich der Nationalpark Eifel. Die „Panoramatour“ führt durch Bronsfeld.

Bisher gibt es kein touristisches Profil. Potenziale für eine Weiterentwicklung und Profilierung werden schwerpunktmäßig in den Bereichen Radfahren & Wandern gesehen.

Anbindung

Über den ÖPNV (TaxiBusPlus) und über das öffentliche Verkehrsnetz ist Bronsfeld angebunden.

Bauliche Dorfentwicklung

Es bestehen vier Baudenkmäler entlang der Straße Bronsfeld.

STÄRKEN- UND SCHWÄCHEN BRONSFELD

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Stärken

Vereinsleben

Gut funktionierende Feuerwehr mit Feuerwehrgerätehaus und Jugendfeuerwehr

Bürgertreff Blaue Lagune

Schwächen

Nachwuchs für die Vereinsarbeit/Vorstände nicht gesichert, zunehmend weniger Engagement für die Dorfgemeinschaft

Zustand Blaue Lagune modernisierungsbedürftig, als „gemütlicher“ Treffpunkt wenig geeignet, ansonsten Treffpunkt mangel



Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Stärken

Dorfgemeinschaftshaus,
Grillhütte & Jugendraum

Eigene Homepage

Schwächen

Hohes Konfliktpotenzial aufgrund häufiger
Lärmbelästigung durch den Jugendraum für
Anwohner (tw. auch bei Grillhütte)

Bürgersteige in der Dorfmitte in schlechtem
Zustand, teilweise Straßenschäden

Verkehrssituation an der Bushaltestelle
(Gefahrenquelle durch parkende PKW)

& fehlende Verkehrsberuhigung am Ortsausgang
Richtung Hellenthal

Fehlende (Ruhe-)Bänke

Uneinheitliche Beleuchtung

Dörfliche Grüngestaltung - Pflege der Beete der
Dorferneuerung unzureichend

Homepage nicht zeitgemäß (Layout, Technik)

Naherholung und Tourismus

Stärken

Landschaftliche Attraktivität

Schwächen

Crossduathlon: Störung der Fauna

Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

Stärken

Kindergartenbustransfer

Mobiler Lieferservice, Bäcker,
Metzger, Friseur

Schwächen

Möglichkeiten TaxiBusPlus kaum bekannt,
fehlender Kindersitz im TaxiBusPlus

Fehlendes Angebot wie Dorfladen

Klima- und Ressourcenschutz, Energie

Schwächen

Nächtliche Beleuchtung der Windräder wird als
Störung empfunden

Fehlender Erdgasanschluss



HANDLUNGSFELDER BRONSFELD – Ziele und prioritäre Maßnahmen

Schwerpunkt: Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Weitere Handlungsfelder: Naherholung und Tourismus
 Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität
 Klima- und Ressourcenschutz, Energie

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Teilziel (1) hier:

Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur im Sinne bedarfsgerechter Bildungs-, Betreuungs- und Freizeitangebote.

Teilziel (1) hier:

Die Freizeitangebote berücksichtigen die Belange aller Bevölkerungsgruppen.

Teilziel (4):

Die Ortsmitten sind attraktiv gestaltet.

Teilziel (6):

Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung sind umgesetzt.

Projekt:

– Dorfgemeinschaftshaus (Blaue Lagune) verschönern

Projekt:

– Konfliktlösung Jugendraum

– Dörfliche Grüngestaltung neu durchdenken; Pflege Denkmalplatz

Projekt:

– Verkehrsberuhigung am Ortsausgang Richtung Hellenthal; Parkverbot im Bereich der Bushaltestelle

WEITERE PROJEKTIDEEN BRONSFELD

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

- Bänke aufstellen
- Kommunikation: Homepage modernisieren; Infolyer für Neuzugezogene
- Verbesserung der Breitbandanbindung (Schnelles Internet)
- Infowerkstatt zur GenoEifel eG

Naherholung und Tourismus

- Einkehrmöglichkeit für Touristen und Einheimische (ähnlich Café Kupp)
- Kooperation von Gaststätten und Tourismusverbänden

Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

- Mitfahrerbank
- Tauschbörsen (Obst, Gemüse, Bücher)

Klima- und Ressourcenschutz, Energie

- Umrüstung Straßenbeleuchtung auf LED

Abgrenzung der Förderbereiche – Bronsfeld

In Bronsfeld wird die historische Ortsmitte abgegrenzt. Dieser Bereich umfasst neben Wohngebäuden auch ehemals landwirtschaftlich genutzte Gebäude, die auf Grund ihrer Bausubstanz und des Denkmalwerts Potenzial für Nachnutzungen zeigen.



Abbildung 12: Bronsfeld – Abgrenzung der Förderbereiche

7.4 DREIBORN

Leitidee: Lebendiger Wohn- und Erholungsort mit Versorgungsfunktion und erheblichem touristischen Potenzial auf der Dreiborner Hochfläche

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit: Entwicklungsdorf

Bestandsanalyse

Kurzcharakteristik

Dreiborn liegt im Westen von Schleiden auf der Dreiborner Hochfläche. Der Ort wurde erstmals im 14. Jahrhundert geschichtlich erwähnt. Im Mittelalter entwickelte sich das Dorf an der Straße entlang immer weiter. Dreiborn liegt genau auf der Wasserscheide zwischen Rur und Olef. Am östlichen Ortsausgang liegt das Wasserschloss Dreiborn. Im Jahre 1972 wurde Dreiborn in die Stadt Schleiden eingegliedert.



Im Jahr 2011 und 2014 erhielt Dreiborn den 2. Platz beim Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Im Jahr 2012 und 2015 jeweils „Bronze“ beim Landeswettbewerb und 2012 auch den Sonderpreis Tourismus in NRW. Dreiborn zeichnet sich durch eine aktive Dorfgemeinschaft aus und übernimmt eine funktionale Aufgabe für den südwestlichen Stadtbereich.

Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung in Dreiborn ist in den letzten vier Jahren stabil (2014 984 Einwohner, 2017 981 Einwohner).

Bildung und Erziehung

Dreiborn besitzt eine Grundschule und einen Kindergarten.

Nahversorgung

In Dreiborn gibt es eine Bäckerei, „Rollende Märkte“ sowie einen örtlichen Lieferservice.

Medizinische Versorgung

In Dreiborn ist ein Heilpraktiker ansässig. Die nächsten Angebote von medizinischer und pflegerischer Versorgung finden sich in Schleiden und Gemünd.



Dorfgemeinschaft

Dreiborn verfügt über einen Sportplatz mit Mehrzweckgebäude, Turnhalle, Bolzplatz, Spielplatz, Kirche, ein Pfarrheim mit Pfarrbibliothek, ein Vereinshaus und einen Dorfsaal in privater Trägerschaft, dessen Betrieb privat nicht weitergeführt wird.

Wirtschaftliche Strukturen

Verschiedene Unternehmen aus dem Bereich Handwerk und Dienstleistungen, zwei landwirtschaftliche Betriebe, zwei Dachdeckerbetriebe, einen Elektro-Anlagenbauer für die Industrie und mehrere Nebenerwerbslandwirte sowie ein Bauunternehmen und ein Edelstahl-Anlagenbauer (verlegt gerade den Firmensitz nach Dreiborn) sind in Dreiborn ansässig. Ein führender Hersteller für Steckverbindungen für die Industrie hat einen dezentralen Lagerbereich in Dreiborn.

Tourismus und Freizeiteinrichtungen

Dreiborn bietet eine Höhenlage mit weitem Fernblick und eine Vielzahl an markierten Wander- und Radwegen. Etwas Besonderes ist die Ginsterblüte von Mai bis Juni. Darüber hinaus findet sich in Dreiborn eine barrierefreie Rothirsch-Aussichtsempore. Dreiborn verfügt – nahe am Nationalpark Eifel gelegen – über eine wachsende Zahl an Ferienwohnungen bzw. Ferienhäusern. Mit dem Café Kupp besteht eine attraktive Einkehrmöglichkeit auch für Naherholungssuchende und Touristen. Darüber hinaus besitzt Dreiborn mit der Burgschänke auch eine weitere attraktive Einkehrmöglichkeit mit Mittagstisch an den Wochenenden.

Anbindung

Über den ÖPNV (TaxiBusPlus) und über das öffentliche Verkehrswegenetz ist Dreiborn angebunden.



STÄRKEN- UND SCHWÄCHEN DREIBORN

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Stärken

Vereinsleben

Ehrenamtliches Engagement im Ort

Grundschul- und Kindergartenstandort

Bauwagen

Turnhalle

Schwächen

Ab 2018 kein Dorfsaal mehr, fehlender Dorftreffpunkt für viele verschiedene Veranstaltungen

Jugend- und Seniorenarbeit unzureichend

Informationsmedium Pfarrbrief (in Papierform) entfällt bald

Jugendheim kein Jugendtreffpunkt für „unorganisierte“ Jugendliche mehr (unattraktiv)

Hallenzeiten: Tanzgarde hat keine eigenen Zeiten

Mangelnde Verkehrssicherheit

Leerstände

Schlechter Zustand Drei-Brunnen-Park

Naherholung und Tourismus

Stärken

Ginsterblüte und Ginsterfest

Rothirsch-Aussichtsempore

Nähe zum Nationalpark Eifel

Wanderwegenetz

Höchstgelegene Wasserburg Dreiborn

Einkehrmöglichkeiten (Café Kupp, Burgschänke)

Ferienwohnungen und Ferienhäuser

Fehlende Radwegeverbindung zur B258

Burg ist touristisch nicht erschlossen

Fehlendes gastronomisches Mittagsangebot in der Woche

Fehlende Übernachtungsmöglichkeiten für eine Nacht

Klima- und Ressourcenschutz, Energie

Stärken

Windräder: nachhaltige Energie;

Finanzmittel für Projekte aus der Bürgerstiftung



HANDLUNGSFELDER DREIBORN – Ziele und prioritäre Maßnahmen

Schwerpunkt: Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Weitere Handlungsfelder: Naherholung und Tourismus
 Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität
 Klima- und Ressourcenschutz, Energie

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Teilziel (2) gesamtkommunal, hier:

Das Gemeinschaftsgefühl im Ort wird gefördert und erhalten, die Zusammenarbeit und Vernetzung wird gestärkt.

Teilziel (1) gesamtkommunal, hier:

Der Schul- und Bildungsstandort wird gestärkt, die Schulvielfalt erhalten.

Teilziel (6) gesamtkommunal, hier:

Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung sind umgesetzt.

Projekte:

- Fortführung des Dorfsaals durch die Dorfgemeinschaft; Bau einer Begegnungsstätte
- Neuregelung Infobrief (geeignetes Medium – auch für Senioren, nicht nur über neue Medien)
- Kinoabend für Kinder (z.B. in der Bücherei in Zusammenarbeit mit Pfarrgemeinde)

Projekt:

- Erhalt des Grundschulstandortes

Projekt:

- Herstellen der Verkehrssicherheit entlang der Ortdurchfahrt (Bundesstraße)

WEITERE PROJEKTIDEEN DREIBORN

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

- Weiher als Naturfreibad
- Weihnachtsmarkt an der Burg
- Parkplatzerweiterungen (Vereinshaus und Café Kupp)
- „Eisdiele“ als integriertes (Jugend-)Angebot im Café Kupp
- Aufwertung des Bauwagens (Jugendtreff)

Naherholung und Tourismus

- Radwegeverbindung zur B 258
- Aussichtsturm Giefling (Panoramansicht in nördliche und südliche Richtung)
- Infopunkt Wanderstation im Jugendheim
- Touren zur Ginsterblüte intensivieren (bereits für 2018 in Planung)
- Angebot „Schlafen im Heu“
- Gesamtkonzept Burg (auch: Schlafen im Heu; Gästezimmer; Veranstaltungen; Führungen) für Ansprache des Eigentümers

Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

- Bessere Kommunikation über Angebot TaxiBusPlus

Abgrenzung der Förderbereiche – Dreiborn

Der Förderbereich für Dreiborn umfasst große Teile des Ortsteils entlang der Oberstraße, Kirchstraße und Wollseiffener Straße, Burgauel und Burg, Teile von Thol, Hagefeld (Grundschule und Kinderkarten) und Georgstraße. Hier befindet sich die ortsbildprägende Bebauung, die sich auch aus den historischen Karten ableiten lässt. Dieser Bereich, der gleichzeitig die Ortsdurchfahrt darstellt, soll vorrangig als Entwicklungsbereich für die Dorffinnenentwicklung gestärkt werden. Gebäude wie die Dreiborner Burg stellen ebenso eine erhaltenswerte Bausubstanz dar, die neben einem ortsbildprägenden Charakter auch historische Bedeutung für Dreiborn besitzt.

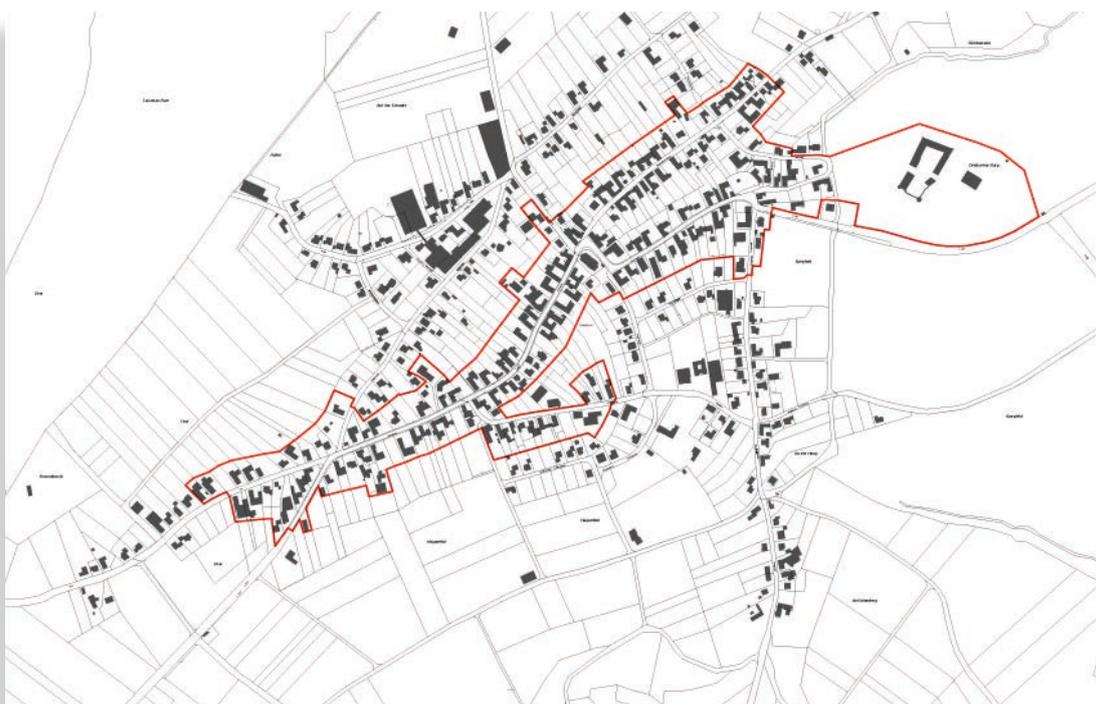


Abbildung 13: Dreiborn – Abgrenzung der Förderbereiche

7.5 ETTELSCHIED

Leitidee: Wohnstandort für junge Familien mit touristischem Potenzial

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit: Bestandsdorf

Bestandsanalyse

Kurzcharakteristik

Ettelscheid ist durch seine historische Bebauung mit vielen gut erhalten Fachwerkhäusern und gepflegten Gärten ein attraktiver Wohnstandort. Neben der hohen Verbundenheit der Ettelscheider mit ihrem Ort zeigt insbesondere auch die jüngere Bevölkerung Engagement. Bedingt durch die Lage auf der Dreiborner Hochfläche und auch der Nähe zu Dreiborn mit einer attraktiven Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur, hat Ettelscheid Potenzial, um die Qualitäten als Wohnstandort zu stärken.



Das attraktive Ortsbild, die vorhandenen Treffpunkte im Ort, z.B. das Bürgerhaus und der Spielplatz mit Picknick-Platz, könnten bedingt durch die Lage „Dreiborner Hochfläche“ und am Wanderweg „Höhentour (21) Schleiden“, auch für den Ausbau touristischer Infrastruktur genutzt werden. Ettelscheid liegt ca. 4 km vom Kernort Schleiden entfernt und ist mit dem PKW in ca. 10 Minuten erreichbar. Die Distanz zu Dreiborn beträgt ebenso 4 km und ist in ca. 5 Minuten erreichbar.

Bevölkerungsentwicklung

Mit 287 Einwohnern (Stand 31.01.2017) ist Ettelscheid einer der kleinen Ortsteile. Die Bevölkerungsentwicklung in Ettelscheid ist in den vergangenen Jahren stabil mit einer positiven Tendenz (im Jahr 2014 lebten 284 Einwohner in Ettelscheid).

Bildung und Erziehung

In Ettelscheid gibt es keine Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur. Die nächstgelegene Grundschule befindet sich in Dreiborn bzw. in Schleiden, ebenso die nächstgelegenen Kindergärten.

Nahversorgung

Die nächsten Versorgungsstrukturen finden sich in Dreiborn und Schleiden. In Ettelscheid selbst gibt es keine Basisversorgung.



Medizinische Versorgung

In Ettelscheid selbst gibt es keine medizinische Versorgung. Die nächsten Angebote von medizinischer und pflegerischer Versorgung finden sich in Schleiden und Gemünd.

Dorfgemeinschaft

In Ettelscheid gibt es ein vielfältiges Dorfgemeinschaftsleben mit Festen und Vereinen, die für ein reges Dorfleben sorgen. Dazu zählen u.a. Kirmes, Karneval, Martinsumzug sowie Senioren-Nachmittage und Kinderfahrten.

Wirtschaftliche Strukturen

In Ettelscheid sind landwirtschaftlichen Betriebe im Haupt- und Nebenerwerb ansässig.

Tourismus und Freizeiteinrichtungen

Mit einem Bürgerhaus, einer Grillhütte, einem Bolzplatz und einem Bauwagen für Kinder und Jugendliche sowie einem Pfadfinderhaus, verfügt Ettelscheid über mehrere Freizeiteinrichtungen.

Anbindung

Über den ÖPNV ist Ettelscheid mit dem TaxiBusPlus angebunden. Gerade in den Randzeiten wird jedoch ein Ausbau aufgrund fehlender Angebote gewünscht.

STÄRKEN- UND SCHWÄCHEN ETTELSCHIED

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Stärken

Bürgerhaus, Grillhütte, Bolzplatz, Bauwagen (für Kinder und Jugendliche) und Pfadfinderhaus

Vielfältige Vereinstätigkeiten
Feste wie Kirmes, Karneval, Martinszug

Seniorenachmittage und auch Kinderfahrten

Schwächen

Leerstand und Verfall eines unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes im Oberdorf → negative Wirkung auf das Ortsbild/Ortseingangsbereich

Beeinträchtigung der Wohnqualität durch den Bau der Windkraftanlagen, hohe Belastung/Immissionen durch die Windräder → Minderung der Wohnqualität und Preisverfall der Wohnimmobilien

Schlechter Zustand der Straßen im Ort

Keine Kooperationen zwischen den Vereinen und kein Zusammenhalt

Der Zusammenhalt innerhalb der Dorfbevölkerung ist gering, nur wenige gemeinschaftliche Veranstaltungen im Dorf für alle Bürgerinnen und Bürger



Wirtschaft und Gewerbe

Schwächen

Landwirtschaftlich nutzbare und attraktive Flächen wurden überwiegend an Großlandwirte verkauft und es stehen nur wenige, attraktive Flächen für Nebenerwerbslandwirte zur Verfügung.

Die Preise für landwirtschaftliche Flächen sind für die Betriebe im landwirtschaftlichen Nebenerwerb sehr hoch.

Naherholung und Tourismus

Stärken

Naturräumliche Einbindung und attraktive Lage am Nationalpark Eifel, Lage im Naturpark und Nähe zum Wanderwegenetz

Schwächen

Zustand des Sportplatzes (Fußballtore und Spielfläche)

Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

Schwächen

Keine Nahversorgungsangebote

Unzureichende Mobilitätsangebote und fehlende direkte Anbindung an Schleiden und Kall über den (ÖPNV), unzureichende Mobilitätsangebote (insbesondere in den Randzeiten)

HANDLUNGSFELDER ETTELSCHIED – Ziele und prioritäre Maßnahmen

Schwerpunkte:

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Naherholung und Tourismus

Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

Weitere Handlungsfelder: **Wirtschaft und Gewerbe**

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Teilziel (1) gesamtkommunal, hier:

Die Freizeitangebote berücksichtigen die Belange aller Bevölkerungsgruppen und sind barriere reduziert.

Teilziel (4) gesamtkommunal, hier:

Öffentliche Flächen sind, wo als bedarfsgerecht identifiziert, als Treffpunkte entwickelt.

Projekt:

– Die Grillhütte neu und attraktiv für alle Generationen und für Touristen barrierefrei gestalten mit dem Ziel, einen Treffpunkt im Ort im Sinne eines „Generationenplatzes“ zu entwickeln.

Projekt:

– Anlage eines attraktiven Spielplatzes als Treffpunkt für Eltern und Kinder, ggf. in Kombination mit einem Bouleplatz.



Naherholung und Tourismus

Teilziel (1) gesamtkommunal, hier:

Touristisches Profil erarbeiten:
Radfahren & Mountainbiking

Projekt:

– Ausbau der touristischen Infrastruktur:
Rastgelegenheiten, Informationstafeln, etc.

Teilziel (3) gesamtkommunal, hier:

Neben bestehenden Vermarktungs-
linien für Highlights wie Eifelsteig,
Wilder Kermeter u.a. wird das
Potenzial der Angebote rund um IP
Vogelsang stärker in die Wertschöp-
fungskette Schleidens eingebaut und
Verbindungslinien zu Angeboten in
den Orten geschaffen.

Projekt:

– Kooperation mit der Nationalparkverwaltung
des Nationalparks Eifel.

Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

Teilziel (4) gesamtkommunal, hier:

Außerhalb der Kernzeiten des ÖPNV
gibt es alternative Verkehrsangebote
– auch in Kombination verschiedener
Verkehrsträger (Bus/Radverkehr/
Mitfahrangebote).

Projekt:

– Zusätzliche Mobilitätsangebote schaffen
(„Mitfahrerbank“).

WEITERE PROJEKTIDEEN ETTELSCHIED

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

- Ortsbild attraktiv halten und da, wo notwendig, verbessern/erhaltenswerte Bausubstanz stärken
- Zusammenhalt in der Bevölkerung und damit die Dorfgemeinschaft verbessern
- Akzeptanz für Veranstaltungen der Jugendlichen bei der Bevölkerung im Ort schaffen/Rahmenbedingungen für Feste und Feierlichkeiten anpassen
- Zustand der Straßen und Straßenbeläge verbessern
- Minimierung der Lärmbelästigung durch die Windräder/Windkraftanlagen

Wirtschaft und Gewerbe

- Bessere und gerechtere Verteilung der landwirtschaftlich genutzten Flächen

Naherholung und Tourismus

- Themenwanderwege anlegen und Aussichtspunkte inszenieren („Eifelblicke“)

Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

- Mehr Informationen zum Angebot „TaxiBusPlus“

Abgrenzung der Förderbereiche – Ettelscheid

Das Ortsbild von Ettelscheid wird geprägt durch die historischen Fachwerkgebäude. Der Bereich an der Straße Ettelscheid und der Straße Niederfeld, ebenso die Straße an der Linde zeigt erhaltenswerte Bebauungsstrukturen auf.

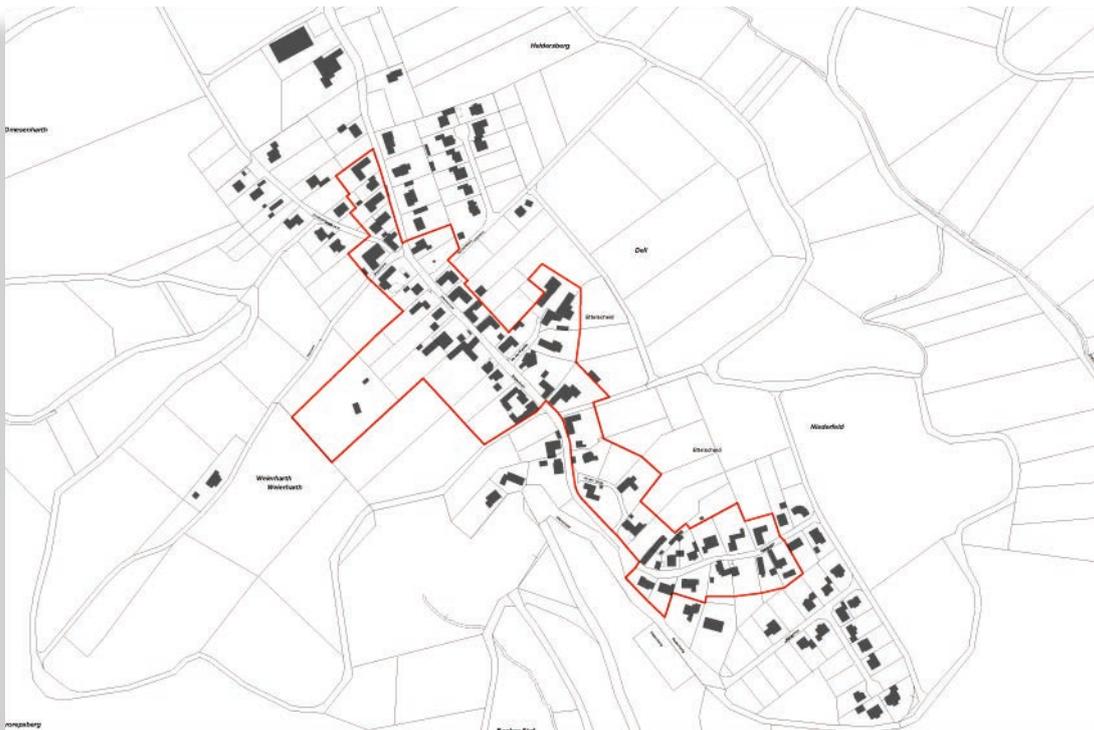


Abbildung 14: Ettelscheid – Abgrenzung der Förderbereiche

7.6 GEMÜND

Leitidee: Gemünd - touristisches Zentrum am Nationalpark und Standort für Leben und Arbeiten im Kneipp-Kurort

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit: Entwicklungsort

Bestandsanalyse

Kurzcharakteristik

Gemünd ist mit 3.896 Einwohnern (Stand Juli 2017) der größte Ortsteil Schleidens und anerkannter Kneipp-Kurort. In Gemünd mündet die Olef in die Urft, so erklärt sich die Namensetymologie des Ortes. Urkundlich erwähnt wird „Gemunde“ zum ersten Mal 1213. Die linke Urftsseite gehörte im Mittelalter zur Grafschaft von Harff zu Dreiborn und die rechte zum Amt Heimbach innerhalb des Herzogtums Jülich. Beide Territorien fielen beim Wiener Kongress 1815 an Preußen. Auch kirchlich war im Alten Reich diese Teilung vollzogen, was insbesondere seit der Reformation von Bedeutung war: Links der Urft war die ausschließlich katholische Dreiborner Pfarre Olef zuständig und rechts der Urft die Pfarre Heimbach, die auch Protestanten duldete. So erklärt es sich, dass Gemünd innerhalb der weitestgehend katholischen Nordeifel schon frühzeitig (1609) eine reformierte Gemeinde

hatte. Im 19. Jahrhundert entwickelte sich Gemünd, das schon seit dem 15. Jahrhundert Eisenverhüttung kannte, zum Industriestandort. Die Anfänge des Tourismus in Gemünd gehen auf die Wende zum 20. Jahrhundert zurück. Am Südhang des Kermeter-Hochwaldes und östlich der Dreiborner Hochfläche gelegen, bildet Gemünd heute das südöstliche Tor zum Nationalpark Eifel. Gemünd ist ein Versorgungszentrum, gleichzeitig zeigt sich in der Ortsmitte gewerblicher Leerstand. Die Alte Schule mit dem Kunstforum ist über die Grenzen von Schleiden hinaus bekannt.





Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung in Gemünd ist in den vergangenen Jahren weitestgehend stabil (2014 3.896 Einwohner, 2017 3.883).

Bildung und Erziehung

In Gemünd gibt es zwei Kindergärten, ein Familienzentrum und eine Grundschule. Das nächste Gymnasium befindet sich in Schleiden.

Nahversorgung

Infrastrukturelles Zentrum ist die Dreiborner Straße (Fußgängerzone) mit kleinflächigen Einzelhandelsläden, Cafés und Restaurants. In Gemünd sind vielfältige Nahversorgungsangebote, auch über den täglichen Bedarf hinaus, mit einem vielfältigen Branchenmix vorhanden.

Medizinische Versorgung

In Gemünd sind drei Allgemeinmediziner und zwei naturheilkundliche Hausarztpraxen ansässig. Darüber hinaus verfügt Gemünd über zwei Seniorenheime. Bei Bedarf steht zusätzlich ein Kurarzt zur Verfügung.

Dorfgemeinschaft

Gemünd besitzt ein reges Vereinsleben mit einer Vielzahl an Vereinen unterschiedlichster Ausrichtung (Sportvereine, Bürger-Schützenverein, Förderverein der Maler, etc.). Weit über die Grenzen des Ortes hinaus ist das Netzwerk an Urft und Olef bekannt, das als loser Zusammenschluss von Menschen fungiert und kostenlose Angebote v.a. an Menschen der Generation 55+ anbietet.

Wirtschaftliche Strukturen

Gemünd verfügt über eine Vielzahl an Gewerbebetrieben, darunter Einzelhandel, Handwerk und Dienstleister und weitere gewerbliche Nutzung. Neben der Dreiborner Straße finden sich diese vorrangig im Gewerbegebiet entlang der Kölner Straße. Gewerbliche Flächen sind vorhanden, es sind jedoch auch zunehmend Leerstände zu verzeichnen.

Tourismus und Freizeiteinrichtungen

Gemünd ist Nationalpark-Tor-Standort mit fußläufiger Entfernung zum Nationalpark und Etappenort von Eifelsteig und Wildnistrail. Außerdem ist Gemünd Kneipp-Kurort. Die Kurmittelanlage in Gemünd bietet verschiedene physiotherapeutische Anwendungen. Zum Kurparkbezirk gehört ein Musikpavillon für Kurkonzerte, ein Bücherschrank, ein Freibad sowie weitere Freizeiteinrichtungen (Fitnesspark, Tretbecken, Minigolf, Tennis, Kegeln, Fitnessgarten, Reiten). Das Kurhaus bietet verschiedene Veranstaltungen wie



Konzerte und Theatervorführungen an. Das KunstForumEifel und die Galerie Eifel Kunst bereichern mit ihren wechselnden Ausstellungen das kulturelle Leben der Stadt Schleiden insgesamt.

Gemünd verfügt über ein Wander-, Rad- und Mountainbikewegenetz. Durch den Ort führt der Radwanderweg Eifel-Höhen-Route, sowie der Radwanderweg Tälerroute. Gemünd ist einer der zentralen Anlaufpunkte des Fernwanderwegs Eifelsteig, eine Vielzahl weiterer Wanderwege führt durch Gemünd.

Als Übernachtungsmöglichkeit bietet Gemünd eine Vielzahl von Hotels und eine Ferienpark-Appartementanlage, Ferienwohnungen und -häuser, einen Wohnmobilhafen sowie eine Gruppenunterkunft (Landhaus Hohenfried). Eine neue Jugendherberge befindet sich aktuell im Bau. Cafés und Restaurants sind auf (Kur-)Gäste ausgerichtet.

Anbindung

Über den ÖPNV (fünf Buslinien, darunter eine bis nach Düren, Nationalpark-Shuttle und Schnellbuslinie nach Aachen) und über das öffentliche Verkehrsnetz ist Gemünd gut angebunden. Von Mai bis Oktober ergänzt die OlefTalbahn das Angebot.

Bauliche Entwicklung

Architektonisch ist das heutige Gemünd kriegsbedingt weitgehend durch das 20. Jahrhundert geprägt; nur noch wenig ältere Bausubstanz ist erhalten und es gibt nur noch wenige denkmalgeschützte Häuser.

STÄRKEN- UND SCHWÄCHEN GEMÜND

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Stärken

Aktive Vereine
 Netzwerk an Urft und Olef
 Angebote der Kirchen
 Kunstforum mit Angeboten wie „Kunst im Fluss“

Schwächen

Leerstände und große Werbetafeln auf Gebäuden negativ für das Ortsbild

Wirtschaft und Gewerbe

Stärken

Vielzahl Einzelhändler/Gewerbe

Schwächen

Zunehmende Leerstände von Geschäften



Naherholung und Tourismus

Stärken

Nationalpark-Tor
 Nationalpark: identitätsstiftend

 Kneipp-Kurort im Nationalpark

 Thema Wasser; Flüsse Olef und Urft sowie Zusammenfluss am Nepomuk

Schwächen

Zustand Kurpark und Kneipp-Becken teilweise unzureichend, es mangelt an attraktiven, buchbaren Angeboten

 Nachfolge Kurhaus ab 2019 ungesichert

 Thema Wasser wenig inszeniert, Optimierungsbedarf der Situation am Nepomuk

Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

Schwächen

Mangelnde Kenntnis über Möglichkeiten des TaxiBusPlus

HANDLUNGSFELDER GEMÜND – Ziele und prioritäre Maßnahmen

Schwerpunkte: **Soziale und bauliche Ortsentwicklung**
 Wirtschaft und Gewerbe
 Naherholung und Tourismus

Weitere Handlungsfelder: **Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität**
 Energie, Klima- und Ressourcenschutz

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Teilziel (4) gesamtkommunal, hier:

Die Ortsmitten sind attraktiv gestaltet.

Projekte:

- Neugestaltung Platz am Nepomuk (u.a. Sitzstufen)
- Aufwertung Alte Bahnhofstrasse, Gestaltung Kölner Straße, Attraktiver Stadteingang Marienstraße

Wirtschaft und Gewerbe

Teilziel (1) gesamtkommunal, hier:

Leerstand wird systematisch erfasst und kurzfristige Maßnahmen zur Kaschierung von Leerstand werden gemeinsam entwickelt.

Projekt:

- Leerstandsmanagement: kurzfristig: Kaschieren von Leerstand über einheitliche Gestaltung (z.B. Plakate Nationalpark), gemeinsam mit WVV



Naherholung und Tourismus

Teilziel (2) gesamtkommunal, hier:

Weiterentwicklung touristischer Infrastrukturen.

Projekte:

- Bündelung von Kneipp- und Gesundheitsangeboten in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren/Anbietern
- Verbesserung des Zustandes des Kurparks und der Kneippbecken.

WEITERE PROJEKTIDEEN GEMÜND

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

- Ortseingangsgestaltung und Parkleitsystem
- Attraktive Angebote – auch für die älter werdende Bevölkerung
- Ausbau der Zusammenarbeit der Vereine

Wirtschaft und Gewerbe

- Abstimmung gemeinsamer Öffnungszeiten der Geschäfte
- Fassadenprogramm zur Attraktivitätssteigerung
- Kommunikation „work-life-balance“: Arbeiten und Leben, wo andere Urlaub machen
- Äußerer Bereich: Angebot günstiger, gut angeschlossener Büroplätze

Naherholung und Tourismus

- Optimierung des Infozeichens auf VL-System
- Aufbau eines Netzwerkes der Akteure im Tourismus, Austausch und regelmäßige Treffen
- Thema Wasser stärker inszenieren, z.B. durch Wasserspielplatz für Familien, Zugang zum Wasser z.B. über einen Weg und Tretbecken

Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

- Bessere Kommunikation über Angebot TaxiBusPlus

Energie, Klima- und Ressourcenschutz

- Ausstattung von Parkplätzen mit Ladeinfrastruktur

Abgrenzung der Förderbereiche – Gemünd

Die Abgrenzung für den Förderbereich in Gemünd umfasst drei Bereiche. Der größte Bereich umfasst die Ortsmitte entlang der Urft und der durch Dienstleistung geprägten Dreiborner Straße. Insbesondere das Potenzial als Kurort als wichtiger Erholungsraum und Treffpunkt für die Menschen im Ort und Touristen ist weiter zu entwickeln und attraktive Aufenthaltsbereiche zu schaffen. Der Marienplatz stellt zur historisch gewachsenen Struktur ein Bindeglied zum Nationalparktor und Kurhaus her. Die fußläufige Verbindung durch die Dreiborner Straße zum historischen Ortskern ist dementsprechend zu optimieren. Potenziale, die mit dem Stadtbild und der Qualität des denkmalgeschützten Bereichs vorhanden sind, sollen für das Leben und Wohnen, für zukünftige Neubürger und für den Tourismus in Gemünd gestärkt und entwickelt werden.

Als weiteren Förderbereich umfasst der Teil Mauel, der durch die Eisenproduktion geprägt und vom Industriebereich in Gemünd umschlossen ist, einen historisch gewachsenen Teil im Osten von Gemünd. Ziel ist eine Stärkung der baulichen Struktur sowie der Ortsmitte. Die dritte Abgrenzung für einen Förderbereich in Gemünd befindet sich im Westen unterhalb der Urft und beinhaltet den historisch gewachsenen Teil von Malsbenden. Dieser Bereich ist entlang der Urftseestraße und Bruchstraße abgegrenzt, sowie ein Bereich oberhalb der Urft. Ziel ist es, die denkmalgeschützte Bausubstanz zu erhalten und das touristische Potenzial im Bereich Erholung entlang der Urft zu stärken.



Abbildung 15: Gemünd (Mitte) – Abgrenzung der Förderbereiche



Abbildung 16: Gemünd (Mauel) – Abgrenzung der Förderbereiche



Abbildung 17: Gemünd (Malsbenden) – Abgrenzung der Förderbereiche

7.7 HARPERSCHIED

Leitidee: Attraktiver Höhenort mit touristischem Ausbaupotenzial

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit: Entwicklungsdorf

Bestandsanalyse

Kurzcharakteristik

Harperscheid ist ein Höhenort im Südwesten von Schleiden mit weitem Fernblick über das Tal der Olef. Am 19. Oktober 1322 wurde Harperscheid erstmals erwähnt. Gemäß alten Urkunden wird der Name des Ortes zunächst mit „Hartmannsroth“ aufgeführt. Später veränderte sich der Name durch Umformungen im Volksmund. Als weitere Ortschaften wie Berescheid und Ettelscheid in der Nähe entstanden, wurde zum Zeichen, dass Harperrath Grenz- oder Scheideort der Herrschaft Schleiden war, der Name in „Harperscheid“ geändert. 1972 wurde die bis dahin eigenständige Gemeinde Harperscheid in die neue Stadt Schleiden eingegliedert. Harperscheid zeichnet sich durch eine aktive Dorfgemeinschaft mit Dorfgemeinschaftshaus und Jugendclub aus. Neben Wohnnutzung finden sich auch gewerbliche Nutzungen im Ort.



Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung in Harperscheid verzeichnet in den letzten Jahren einen leichten Anstieg (2014 422 Einwohner, 2017 442 Einwohner).

Bildung und Erziehung

In Harperscheid gibt es einen Kindergarten.

Nahversorgung

In Harperscheid gibt es eine Bäckerei, die neben Backwaren auch ein kleines Sortiment an Lebensmitteln für den täglichen Bedarf anbietet.

Medizinische Versorgung

Harperscheid selbst verfügt über keine medizinische Infrastruktur. Die nächsten Angebote von medizinischer und pflegerischer Versorgung finden sich in Schleiden.



Dorfgemeinschaft

In Harperscheid gibt es ein reges Vereinsleben, darunter der Dorfgemeinschaftsverein, der sich für die Belange des Ortes und seiner Bewohnerinnen und Bewohner einsetzt und auch eine Homepage betreibt. Harperscheid verfügt über einen Dorfsaal, in denen rund ums Jahr viele Veranstaltungen stattfinden und einen Dorfplatz mit Grillstelle. Außerdem gibt es einen Jugendclub, der von den Jugendlichen selbst verwaltet wird, einen Feuerlöschzug mit Jugendfeuerwehr sowie einen Spielplatz.

Wirtschaftliche Strukturen

Neben Handwerksbetrieben und zwei Autohäusern befindet sich im Osten des Ortes ein Sägewerk.

Tourismus und Freizeiteinrichtungen

Harperscheid bietet mit seiner Höhenlage auf der Dreiborner Hochfläche einen weiten Fernblick über das Tal der Olef. Der nahe gelegene Nationalpark Eifel, die Nähe zur Oleftalsperre und dem Wildfreigehege Hellenthal bieten touristisches Potenzial. Übernachtungsmöglichkeiten sind im Ort gegeben über eine Ferienwohnung und ein Ferienhaus sowie die Campinganlage Schafbachmühle. Um Harperscheid führt eine Vielzahl markierter Wanderwege.

Anbindung

Harperscheid ist mit dem TaxibusPlus und über das öffentliche Verkehrsnetz gut angebunden.

STÄRKEN- UND SCHWÄCHEN HARPERSCHIED

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Stärken

Dorfgemeinschaft
Jugendclub
Seniorenachmittag
Zwei Kirchen und zwei Friedhöfe
Kindergarten
Gemeinschaftskirmes

Schwächen

Fehlender Ortsvorsteher
Fehlende Dorfkneipe

Gefahrenquelle zugeparkte Gehwege

Wirtschaft und Gewerbe

Stärken

Viele Arbeitsplätze im Ort



Naherholung und Tourismus

Stärken

Nähe Nationalpark
Reiterhöfe als touristisches Angebot
Touristische Ausstattung der Umgebung

Schwächen

Fehlende Identifikationsfigur für die Urlaubsregion Eifel

Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

Stärken

Bäcker/Lebensmittel im Ort

TaxiBusPlus

Schwächen

Durchgangsverkehr – hierbei v.a. Schwerlastverkehr

Fehlende Querverbindung wie z.B. von Harperscheid nach Herhahn

HANDLUNGSFELDER HARPERSCHIED – Ziele und prioritäre Maßnahmen

Schwerpunkte: **Soziale und bauliche Ortsentwicklung**
Naherholung und Tourismus
Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

Weitere Handlungsfelder: **Wirtschaft und Gewerbe**
Energie, Klima- und Ressourcenschutz

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Teilziel (2) gesamtkommunal, hier:

Das Gemeinschaftsgefühl in und unter den Orten wird gefördert und erhalten.

Teilziel (4) gesamtkommunal, hier:

Öffentliche Flächen sind, wo als bedarfsgerecht identifiziert, als Treffpunkte entwickelt.

Projekte:

- Ausbau und Gestaltung des Mehrgenerationenplatzes (Dorfplatz)
- Gemeinschaftsraum (Bau oder Kauf) in kombinierter Nutzung Kneipe(nersatz), Dorfladen u.a.
- Kostenfreies WLAN in der Ortsmitte

Naherholung und Tourismus

Teilziel (3) gesamtkommunal, hier:

Neben bestehenden Vermarktungslinien wird das Potenzial rund um IP Vogelsang stärker in das Marketing Schleidens eingebaut und Verbindungslinien zu Angeboten in den Orten geschaffen.

Projekt:

- Stärkere Nutzung der Standortnähe zu IP Vogelsang und Nationalpark



Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

Teilziel (4) gesamtkommunal, hier:

Außerhalb der Kernzeiten des ÖPNV gibt es alternative Verkehrsangebote.

Und: Das Radwegenetz innerhalb und zwischen den Orten wird möglichst so weit ausgebaut, dass mittlere Wegestrecken mit dem Fahrrad zurückgelegt werden können.

Projekte:

- Carsharing und Organisation von Mitfahrgelegenheiten (z.B. über Aushang beim Bäcker – Beispiel Sichtig)
- Ausbau eines Radweges nach Schleiden

WEITERE PROJEKTIDEEN HARPERSCHIED

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

- Verkehrsberuhigung für die B258
- Förderung eines Mehrgenerationenhauses inkl. Angeboten wie Fahrdienst und Betreuung

Wirtschaft und Gewerbe

- Senkung der Gewerbesteuer (zur Erhöhung der Standortattraktivität)

Naherholung und Tourismus

- Umnutzung von leerstehenden Wohnungen als Ferienwohnungen
- Maskottchen als Identifikationsfigur für den Nationalpark

Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

- Bessere Kommunikation über Angebot TaxiBusPlus
- Mitfahrbank am Dorfplatz
- Information und Beteiligung an der GenoEifel eG

Energie, Klima- und Ressourcenschutz

- Stärkung der E-Mobilität durch E-Tankstelle für Autos und Pedelecs

Abgrenzung der Förderbereiche – Harperscheid

Der Förderbereich für das landwirtschaftlich geprägte Höhendorf Harperscheid erstreckt sich entlang der Straße Harperscheid. Insbesondere die Kirche St. Donatus ist ortsbildprägend und stellt den Ortsmittelpunkt dar. Der Förderbereich umfasst vorrangig die Gebäude, die entlang der Ortsdurchfahrt ortsbildprägend sind.



Abbildung 18: Harperscheid – Abgrenzung der Förderbereiche

7.8 HERHAHN UND MORSBACH

**Leitidee: Attraktiver Wohnstandort in naturräumlich attraktiver Lage.
Stärkung und Weiterentwicklung des gewerblichen Schwerpunktes.**

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit: Entwicklungsdörfer

Bestandsanalyse

Kurzcharakteristik

Die beiden Ortsteile Herhahn und Morsbach liegen im nordwestlichen Stadtgebiet. In Herhahn befindet sich das flächenmäßig größte Gewerbegebiet der Stadt Schleiden. Gleichzeitig sind beide Ortsteile auch attraktive Wohnstandorte. Bedingt durch die Siedlungserweiterungen der vergangenen 20 Jahre wuchsen die beiden Orte nicht nur räumlich zusammen. Auch die Bewohner verstehen sich zunehmend als Gemeinschaft; so haben beispielsweise die Vereine bereits erfolgreich Kooperationen gebildet. Herhahn und Morsbach liegen in unmittelbarer Nachbarschaft zu dem in der jüngeren Vergangenheit touristisch erschlossenen IP Vogelsang im Nationalpark Eifel. Touristisch sind Herhahn und Morsbach aufgrund der Einbindung in das Wanderwegenetz der Nordeifel erschlossen.



Bevölkerungsentwicklung

Mit 808 Einwohnern ist Herhahn und Morsbach einer der mittelgroßen Stadtteile. Die Einwohnerzahl ergibt sich aus den 461 Einwohnern in Herhahn und den 347 Einwohnern in Morsbach. Die Bevölkerungsentwicklung in Herhahn und Morsbach ist stabil mit geringfügigen Schwankungen.

Bildung und Erziehung

Der Ortsteil Herhahn teilt sich mit Morsbach den DRK Kindergarten. Die nächstgelegenen Grundschulen befinden sich in ähnlicher Entfernung in Schleiden und Gemünd. Außerdem bietet der Teilstandort in Dreibern eine weitere Option für den Grundschulbesuch.



Nahversorgung

Es gibt keine Nahversorgungsangebote in Herhahn und Morsbach.

Medizinische Versorgung

In Herhahn und Morsbach selbst gibt es keine medizinische Versorgung. Die nächsten Angebote von medizinischer Versorgung und pflegerischer Versorgung finden sich in Gemünd oder Schleiden.

Dorfgemeinschaft

Für ein reges Dorfgemeinschaftsleben sorgen mehrere Vereine. Hier finden sich Tischtennis-, Fußball- und Theater-Vereine sowie Bewegungssport, Feuerwehr und noch einige mehr. Es finden jährliche Festlichkeiten statt wie Karnevals-, Sport- und Martinsumzüge und Adventskonzerte.

Wirtschaftliche Strukturen

In Herhahn und Morsbach gibt es ein Gewerbegebiet mit Gewerbe- und Handwerksbetrieben, die jährlich aktiv zum Gewerbefest einladen. Es stehen jedoch nur noch wenige Gewerbeflächen zur Verfügung. Die Landwirtschaft wird vorrangig als Neben-erwerb betrieben (mehrere Betriebe).

Tourismus und Freizeiteinrichtungen

Herhahn und Morsbach sind mit einigen Einrichtungen ausgestattet. Hierzu gehören ein Bürgerhaus, ein Pfarr- und Jugendheim, ein Sportplatz und ein Sportheim. Als Tourismus- und Freizeitangebote finden sich beschilderte und gut ausgebaute Wanderwege, sowie ein gastronomisches Angebot vor Ort.

Anbindung

Mit der Linie SB 82 besteht eine gute Anbindung an Gemünd und an Kall (Bahnhof) im Stundentakt. Zusätzlich besteht mit der SB 63 eine Verbindung nach Simmerath und Aachen. Darüber hinaus wird Herhahn über die TaxiBusPlus Linie 831 bedient.



STÄRKEN- UND SCHWÄCHEN HERHAHN UND MORSBACH

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Stärken

Viele aktive Vereine, vielfältige Vereinslandschaft

Veranstaltungsorte sind vorhanden (Bürgerhaus, Jugendraum, etc.)

Internetausbau ist bereits vollzogen

Ausgeprägtes Ehrenamt, z.B. dauerhafte Übernahme der Pflege öffentlicher Plätze von Einzelnen im Ort (Ecke Gartenstraße/ Pfarrer-Grundmann-Straße)

Grundschule in Dreiborn, Kindergarten

Schwächen

Unzureichend ausgebautes Mobilfunknetz

Hohes Verkehrsaufkommen und hohe Geschwindigkeiten auf der B 266, dadurch Beeinträchtigung der Wohn- und Lebensqualität (Lärmimmissionen, hohe Geschwindigkeiten, Motorradlärm am Wochenende)

Keine Geh- und Radwege entlang der B 266

Keine Sitzgelegenheiten (z.B. Sitzbank an der Haltestelle „Kirche“ fehlt)

Vorplatz vor dem Bürgerhaus und vor dem Kindergarten ist unattraktiv (wenig Aufenthaltsqualität)

Ungepflegte, unbebaute Grundstücke (wirken sich negativ auf das Ortsbild aus)

Wasserversorgung und Leitungsnetz veraltet (Rohrbrüche und geringer Wasserdruck)

Unzureichende Befestigung der Parkplatzfläche vor dem Feuerwehrgerätehaus + Halteverbotszone einrichten

Mangelnde Pflege des Feuerlöschteichs in Morsbach

Schlechter Zustand der Straßen und Gehwege im Ort (allgemein)

Wirtschaft und Gewerbe

Stärken

Gewerbegebiet, viele Gewerbetreibende und Handwerksbetriebe, viele Arbeitsplätze

Zwei Cafés

Schwächen

Fehlende weitere gastronomische Angebote, keine Übernachtungsmöglichkeiten



Naherholung und Tourismus

Stärken

Gastronomische Angebote vorhanden (z.B. das „Bauerncafé“ und das „Chalet“)

Die Wanderwege sind gut ausgebaut und beschildert

Schwächen

Keine attraktiven Übernachtungsmöglichkeiten für Touristen

Fehlende Radwege (allgemein und speziell ein Radweg Richtung Vogelsang)

Unzureichende Beschilderung und Wegeführung für Besucher des IP Vogelsang (Hinweis: Navigation „Vogelsangstraße“)

Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

Schwächen

Fehlende fachärztliche Angebote und Versorgung (auch Zahnärzte)

Unzureichende medizinische Notfallversorgung im Stadtgebiet

Unzureichende Präsenz der Polizei

Fehlende ÖPNV-Angebote

Anbindung an die Autobahn unzureichend

Klima- und Ressourcenschutz, Energie

Stärken

Energieerzeugung durch Fotovoltaik-Anlagen und Windenergieanlagen

Ressource „Wald und Landschaft“ ist vorhanden

Schwächen

Fehlende Infrastruktur, um den Ausbau der Elektromobilität zu beschleunigen → keine LPG-Tankstelle

HANDLUNGSFELDER HERHAHN UND MORSBACH – Ziele und prioritäre Maßnahmen

Schwerpunkte:

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Naherholung und Tourismus

Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

Energie, Klima- und Ressourcenschutz

Weitere Handlungsfelder: **Wirtschaft**



Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Teilziel (2) gesamtkommunal, hier:

Das Mobilfunknetz ist für alle Orte optimiert und freies WLAN steht in den Ortsmitten zur Verfügung.

Teilziel (4) gesamtkommunal, hier:

Öffentliche Flächen sind, wo als bedarfsgerecht identifiziert, als Treffpunkte entwickelt.

Projekt:

- Freies WLAN in der Dorfmitte und Mobilfunknetz optimieren

Projekte:

- Vorplatz vor dem Kindergarten und Bürgerhaus den Nutzungen entsprechend neu gestalten
- Dorfplatz als Treffpunkt gestalten und Sitzgelegenheiten im Ort schaffen

Naherholung und Tourismus

Teilziel (1) gesamtkommunal, hier:

Touristisches Profil erarbeiten: Radfahren & Mountainbiking, Naturerlebnis

Teilziel (2) gesamtkommunal, hier:

Das Radwegenetz wird optimiert und um Radangebote wie z.B. E-Bike-Angebote erweitert.

Teilziel (3) gesamtkommunal, hier:

Neben bestehenden Vermarktungslinien für Highlights wie Eifelsteig, Wilder Kermeter u.a. wird das Potenzial der Angebote rund um IP Vogelsang stärker in die Wertschöpfungskette Schleidens eingebaut und Verbindungslinien zu Angeboten in den Orten geschaffen.

Projekt:

- Touristisches Profil erarbeiten (Wandertourismus) und touristische Infrastruktur ausbauen (Rastgelegenheiten, Informationstafeln, etc.)

Projekt:

- Radwegenetz ausbauen

Projekte:

- Wanderparkplätze anlegen und vorhandene ausbauen
- Informationstafeln zu den historischen oder ortsbedeutenden Häusern anbringen

Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

Teilziel (1) gesamtkommunal, hier:

Zentrale Versorgungsstrukturen sowie alternative Mobilitätsangebote zu den Versorgungsstrukturen werden sichergestellt und aufgebaut.

Projekt:

- Ärztehaus, um die medizinische Versorgung im gesamten Stadtgebiet zu verbessern



Energie, Klima- und Ressourcenschutz

Teilziel (1) gesamtkommunal, hier:

Innovative Ansätze der Nahmobilität werden erprobt, um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, Ladesäulen für den Einsatz von Elektrofahrzeugen werden bereitgestellt.

Projekt:

– Elektromobilität ausbauen und die notwendige Infrastruktur bereitstellen (z.B. Ladestation für E-Mobilität)

Teilziel (1) gesamtkommunal, hier:

In und an öffentlichen Gebäuden wurden Maßnahmen zur Energieeinsparung (Wärmedämmung, Energieerzeugung) ergriffen.

Projekt:

– Nutzung regenerativer Energien und moderner Techniken insbesondere für öffentliche Gebäude wie Bürgerhaus, Kirche, Feuerwehrhaus, Sportlerheim

WEITERE PROJEKTIDEEN HERHAHN UND MORSBACH

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

- Ausbau des Straßennetzes und schnellere Anbindung an den Ballungsraum Köln/Bonn
- Erhalt des Kindergartens in Herhahn und des Grundschulstandortes in Dreiborn

Wirtschaft und Gewerbe

- Gewerbegebiet attraktiv gestalten, erweitern und weitere Betriebe anwerben

Naherholung und Tourismus

- Gastronomische Angebote zielgruppenorientiert erweitern
- Historische Lindenallee in Morsbach wiederherstellen
- ÖPNV-Angebote speziell für Touristen ergänzen (Nationalpark Gästecard)
- Kulturelle Angebote erweitern (Kurkonzerte)

Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

- Carsharing-Modelle einführen, um Mobilitätslücken zu schließen
- Interkommunale Zusammenarbeit fördern

Abgrenzung der Förderbereiche

Herhahn

Die Abgrenzung für den Förderbereich in Herhahn erstreckt sich entlang der Straße Herhahn. Dieser Bereich zeigt ein soziales Dorfleben und landwirtschaftlich geprägte Bebauung auf. Ziel ist es, die vorhandenen sozialen Strukturen und Einrichtungen zu stärken, bspw. das Jugendheim und die Kita.

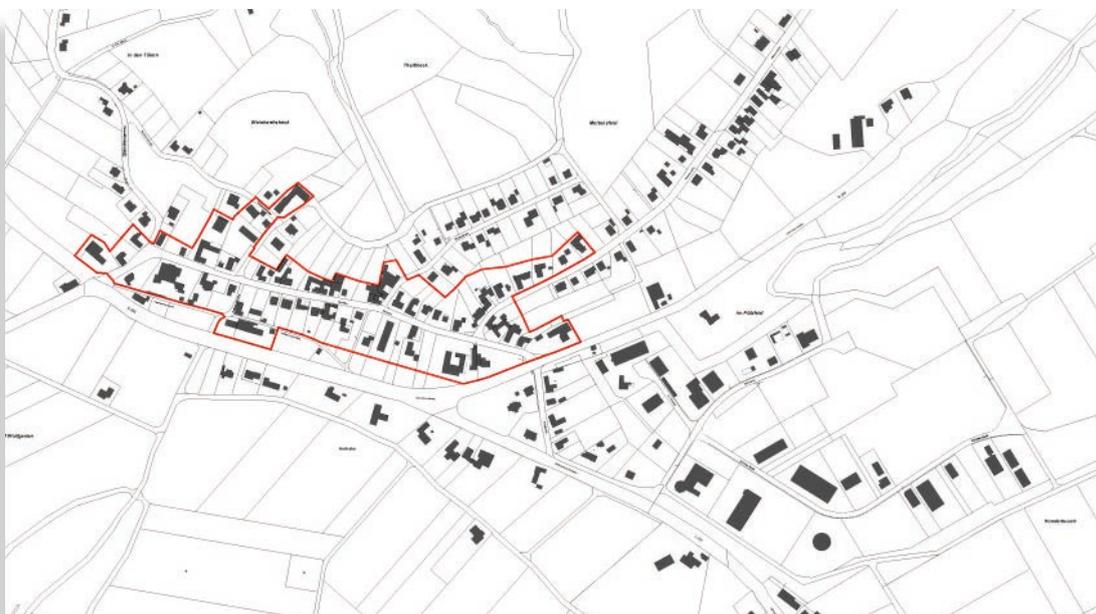


Abbildung 19: Herhahn – Abgrenzung der Förderbereiche

Morsbach

Die Abgrenzung für den Förderbereich in Morsbach erstreckt sich entlang der Morsbachstraße und der Vogelsangstraße. Diese Siedlungsstruktur entlang der Morsbachstraße ist ortsprägend und zeigt landwirtschaftlich geprägte Strukturen auf. Des Weiteren sind die Ortseingangsbereiche entlang der stark befahrenen Einruhrer Straße gestalterisch zu stärken und ggf. Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung zu treffen.

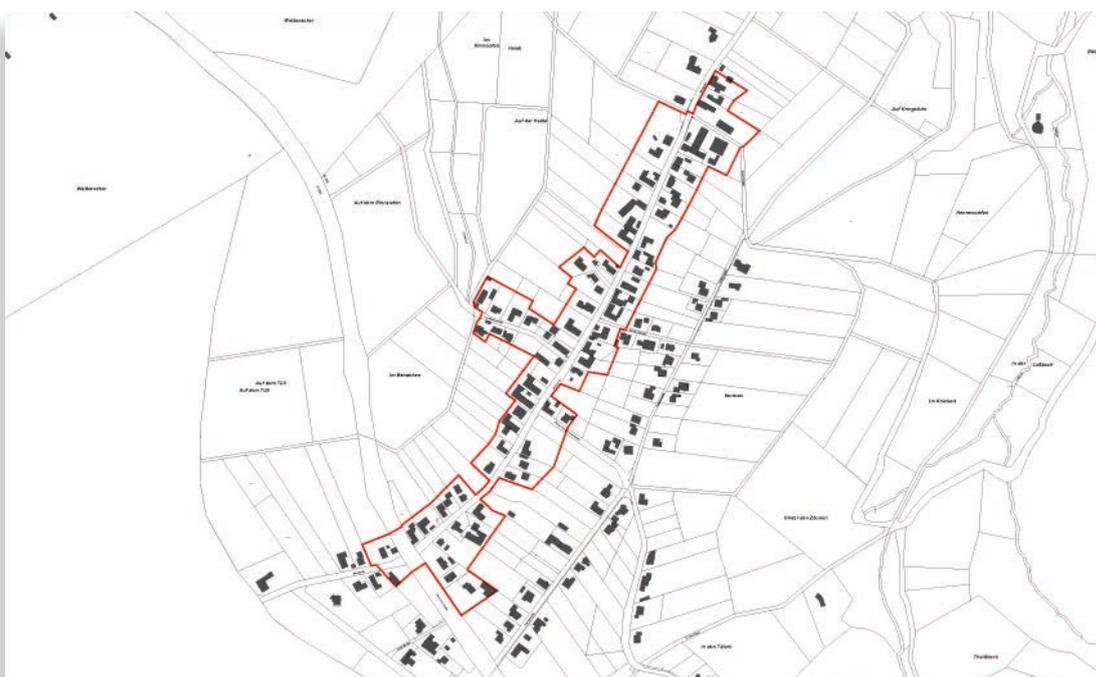


Abbildung 20: Morsbach – Abgrenzung der Förderbereiche

7.9 NIERFELD

Leitidee: Zentral gelegener Wohnstandort mit Freiraumqualitäten

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit: Anpassungsdorf

Bestandsanalyse

Kurzcharakteristik

Nierfeld liegt mit ca. 340 m ü. NHN im Tal an der Olef zwischen Schleiden und Gemünd. Ortsbildprägend ist die historische Ortsmitte mit einigen gut erhaltenen, aber auch mit stark sanierungsbedürftigen Fachwerkgebäuden. Die Siedlungserweiterungen seit den 1960er Jahren bilden heute flächenmäßig den größten Siedlungsbereich in Nierfeld. Hier lassen sich auch die typischen Bebauungsstrukturen aus dieser Zeit ablesen.



Mit dieser Siedlungsflächenerweiterung und der Bebauung mit Geschosswohnungsbauten stieg die Bevölkerungszahl in Nierfeld stark an, so dass es bis heute kaum gelungen ist, die Neu-Nierfelder in das „Dorfleben“ zu integrieren. Hingegen zeigt sich bei den Alt-Nierfeldern trotz der räumlichen Verzahnung mit Gemünd eine hohe Verbundenheit und Identität mit ihrem kleinen Alt-Nierfeld. Am Tourismus in Gemünd partizipiert Nierfeld aktuell kaum.

Bevölkerungsentwicklung

Mit 456 Einwohnern (Stand 31.01.2017) ist Nierfeld einer der mittelgroßen Ortsteile. Die Bevölkerungsentwicklung in Nierfeld ist stabil mit leicht steigender Entwicklung.

Bildung und Erziehung

In Nierfeld gibt es keine Betreuungsinfrastruktur. Die nächstgelegene Kindertagesstätte und Grundschule befinden sich in Gemünd.

Nahversorgung

Es gibt keine Nahversorgungsangebote in Nierfeld.



Medizinische Versorgung

In Nierfeld selbst gibt es keine medizinische Versorgung. Die nächsten Angebote von medizinischer und pflegerischer Versorgung finden sich in Gemünd und Schleiden.

Dorfgemeinschaft

Für das Dorfleben sorgen der Sportverein, der Junggesellenverein und Ehrenamtler.

Wirtschaftliche Strukturen

In Nierfeld gibt es Gewerbe- und Handwerksbetriebe.

Tourismus und Freizeiteinrichtungen

Der Tourismus spielt derzeit in Nierfeld keine Rolle. Potenziale werden aber durchaus von der Bevölkerung im Bereich Wandern und sportliche Aktivitäten gesehen.

Anbindung

Über den ÖPNV ist Nierfeld gut mit den Nachbarorten, insbesondere mit Gemünd verbunden.

STÄRKEN- UND SCHWÄCHEN NIERFELD

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Stärken

Aktive Vereine (z.B. Sportverein, Junggesellenverein)

Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement ist in Alt-Nierfeld ausgeprägt

Schwächen

Kein öffentlicher Treffpunkt → kein Dorfplatz, keine Dorfkneipe, kein Dorftreff vorhanden

Fehlender Zusammenhalt zwischen Bewohnerschaft in Alt-Nierfeld mit historischem Dorfkern und Neu-Nierfeld mit hohem Anteil an Mietwohnungsbau

Es fehlen Sitzgelegenheiten im Ort (Sitz- und Ruhebänke)

Keine eindeutige Ortsabgrenzung zwischen Gemünd und Nierfeld

Naherholung und Tourismus

Stärken

Gute Lage und Nähe zu Gemünd

Schwächen

Keine touristischen Ansätze → „Tourismus spielt (bisher) keine Rolle“



Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

Stärken

Nähe zur Gemünd und damit zu Angeboten in den Bereichen Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

Schwächen

Bushaltestelle an der Luxemburger Straße (B 265) und der Straße „Nierfeld“: kein Witterungsschutz/ Unterstellmöglichkeiten und Lage als Schulbushaltestelle an der stark befahrenen B 265 (→ Sicherheit für Schulkinder)

HANDLUNGSFELDER NIERFELD – Ziele und prioritäre Maßnahmen

Schwerpunkte: **Soziale und bauliche Ortsentwicklung**
Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

Weitere Handlungsfelder: **Naherholung und Tourismus**
Energie, Klima- und Ressourcenschutz

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Teilziel (4) gesamtkommunal, hier:

Öffentliche Flächen sind, wo als bedarfsgerecht identifiziert, als Treffpunkte entwickelt.

Teilziel (4) gesamtkommunal, hier:

Bausteine für einen Ausbau der Willkommenskultur werden für die Gesamtstadt und die Orte erarbeitet.

Projekte:

- Dorfplatz mit Sitzgelegenheiten anlegen
- „Dorfhaus“ als Treffpunkt im Ort schaffen/ ggf. Umnutzung eines leerstehenden Gebäudes in der Dorfmitte

Projekt:

- Dorfgeschichte lebendig und erlebbar machen „Projekt Albini“ (Alte Bilder Nierfeld)

Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

Teilziel (2) gesamtkommunal, hier:

Innovative Ansätze zur örtlichen Nahversorgung sind entwickelt: Mobilitätsangebote zu zentralen Strukturen.

Projekt:

- Bushaltestelle einrichten (Schulbushaltestelle an der B 256)

WEITERE PROJEKTIDEEN NIERFELD

Naherholung und Tourismus

- Touristisches Profil „Sport und Tourismus“ entwickeln und Angebote zu Trendsportarten schaffen.
- Rad- und Wandertourismus aufbauen
- Ausbau und Pflege des Wanderwegenetzes rund um Nierfeld (Kuckucksley Gemünd)

Energie, Klima- und Ressourcenschutz

- Infrastruktur für E-Mobilität ausbauen

Abgrenzung der Förderbereiche – Nierfeld

Die Abgrenzung für den Förderbereich in Nierfeld umfasst den Bereich „Historischer Ortsmittelpunkt“. Ziel ist eine bauliche und soziale Stärkung der Ortsmitte.

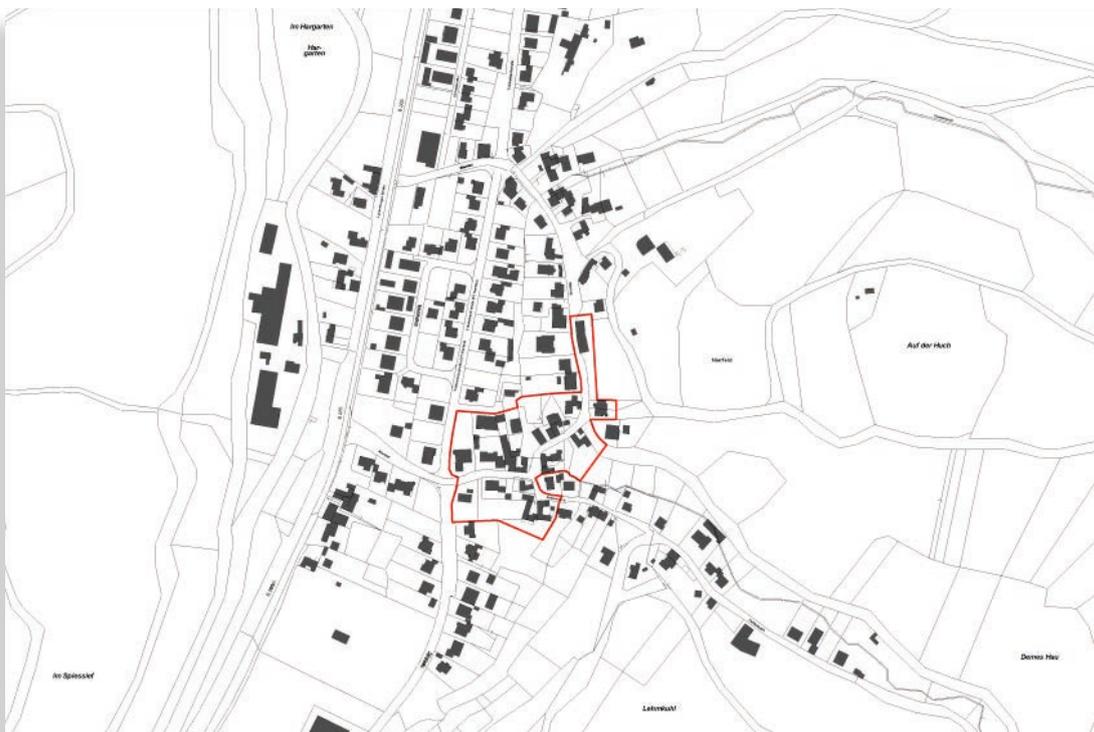


Abbildung 21: Nierfeld– Abgrenzung der Förderbereiche

7.10 OBERHAUSEN

Leitidee: Attraktiver, baukulturell bedeutsamer Wohnstandort für Jung und Alt

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit: Bestandsdorf

Bestandsanalyse

Kurzcharakteristik

Oberhausen ist der südlichste Ortsteil von Schleiden im Oleftal. Bedingt durch die Lage im Tal ist die Siedlungsentwicklung eingeschränkt und durch die Ortsdurchfahrt (L 265) mit einem hohen Verkehrsaufkommen stark belastet. Wohnnutzungen und gewerbliche Nutzungen sind vorhanden. Oberhausen ist mit der Kindertagesstätte und der Nähe zur Bildungsinfrastruktur in Schleiden ein attraktiver Wohnstandort für junge Familien. Ebenso gibt es ein Dorfgemeinschaftshaus im Ort. An der Ortsgrenze zu Schleiden gibt es zwei Lebensmitteldiscounter und einen Vollsortimenter. Oberhausen hat einen historischen Ortskern mit dem Zöllerplatz und der den Platz umgebenden historischen Bebauung. Der Zöllerplatz mit der großen Grünfläche und die attraktiv gestalteten Fachwerkhäuser bilden einen attraktiven Ortsmittelpunkt. Durch den Ort fließt die Olef und ist im Ortsbild präsent.



Bevölkerungsentwicklung

Mit 844 Einwohnern (Stand 31.01.2017) ist Oberhausen einer der größeren Ortsteile. Die Bevölkerungsentwicklung in Oberhausen ist stabil mit leicht negativer Tendenz in den vergangenen drei Jahren.

Bildung und Erziehung

In Oberhausen gibt es eine Kindertagesstätte. Die nächstgelegene Grundschule und weiterführende Schulen befinden sich in ca. 2 km Entfernung in Schleiden.

Nahversorgung

In Oberhausen finden sich zwei großflächige Lebensmitteldiscounter, ein Vollsortimenter, ein Baumarkt und ein Gartencenter.



Medizinische Versorgung

In Oberhausen selbst gibt es keine medizinische Versorgung. Die nächsten Angebote von medizinischer Versorgung und pflegerischer Versorgung finden sich in Schleiden.

Dorfgemeinschaft

Oberhausen verfügt über ein Dorfgemeinschaftshaus. Mehrere Vereine sorgen für ein reges Dorfleben. Dazu zählen u.a. die Freiwillige Feuerwehr, der Fußballverein, ein Bouleclub und ein Altenclub.

Wirtschaftliche Strukturen

In Oberhausen gibt es entlang der Bundesstraße gewerblich genutzte Flächen, die über die Ortsgrenze bis nach Schleiden (Kernstadt) ein zusammenhängendes Gewerbegebiet darstellen. Dort finden sich neben einem Lebensmitteldiscounter ein Baumarkt, ein Gartencenter, ein Autohaus sowie weitere zum Teil brachliegende ehemals gewerblich genutzte Flächen und Gebäude.

Tourismus und Freizeiteinrichtungen

Bisher gibt es kein touristisches Profil. Potenziale für eine Weiterentwicklung und Profilierung werden schwerpunktmäßig in den Bereichen Radfahren & Wandern gesehen.

Anbindung

Über den ÖPNV und über das öffentliche Verkehrswegenetz ist Oberhausen gut angebunden.

STÄRKEN- UND SCHWÄCHEN OBERHAUSEN

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Stärken

Attraktives Ortsbild mit historischer Bebauung am Zöllerplatz

Bürgerhaus

Zöllerplatz

Ausgeglichene Altersstruktur

Schwächen

Hohe Geschwindigkeit im Bereich vor dem Kindergarten, fehlende Geschwindigkeitsreduzierung

Zunehmend weniger Zusammenhalt in der Bevölkerung und Engagement in und für die Dorfgemeinschaft

Es gibt keinen ausgebauten und als solchen zu nutzenden Dorfplatz mit Sitzgelegenheiten (Dorfmittelpunkt)

Es fehlt eine Dorfkneipe/gemütlicher Treffpunkt

Schlechter Zustand der Nebenstraßen



Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Schwächen

Öffentliche Bauwerke und Flächen sind ungepflegt (Brücke, Kriegerdenkmal, Uferbereich der Olef, Spielgeräte auf dem Spielplatz)

Baulücken stehen dem Markt nicht zur Verfügung trotz Eigenbedarf im Ort (Flächenbevorratung)

Leerstand von ehem. gewerbl. genutzten Gebäuden wirkt sich negativ auf das Ortsbild aus

Wirtschaft und Gewerbe

Schwächen

Attraktive Arbeitsplätze fehlen

Naherholung und Tourismus

Schwächen

Fehlende Freizeitangebote für Jugendliche und Kinder

Fehlende Inszenierung der historischen Bebauung und fehlender öffentlicher Zugang zu Gewässern (Olefufer)

Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

Schwächen

Drogeriemarkt fehlt

Breitbandausbau und Versorgung mit DSL in einzelnen Ortslagen unzureichend

HANDLUNGSFELDER OBERHAUSEN – Ziele und prioritäre Maßnahmen

Schwerpunkt: Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Weiteres Handlungsfeld: Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Teilziel (4) gesamtkommunal, hier:

Öffentliche Flächen sind, wo als bedarfsgerecht identifiziert, als Treffpunkte entwickelt.

Projekt:

– „Zöllnerplatz“ als Treffpunkt für alle Generationen im Ort entwickeln



Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Teilziel (5) gesamtkommunal, hier:

Für die Ortsmitten sind attraktive Wohnangebote und neue Wohnmodelle entwickelt.

Teilziel (1) gesamtkommunal, hier:

Die Freizeitangebote berücksichtigen die Belange aller Bevölkerungsgruppen und sind barriere reduziert.

Teilziel (2) gesamtkommunal, hier:

Bausteine für einen Ausbau der Willkommenskultur werden für die Gesamtstadt und die Orte erarbeitet.

Projekt:

– Flächenmanagement zur Förderung und Ansiedlung der Bauwilligen

Projekt:

– Kletterpark für Kinder und Jugendliche

Projekt:

– Integration von Neubürgern verbessern (Dortreffpunkt oder Dorfkneipe schaffen)

WEITERE PROJEKTIDEEN OBERHAUSEN

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

- Öffentliche Nutzung des Sportplatzes in Oberhausen
- Kennzeichnung der „30 Zone“ und Verkehrsberuhigung vor dem Kindergarten
- Erhalt und Pflege der historischen Gebäude und des gesamten historischen Ortskerns
- Dorfkneipe als Treffpunkt für die Bewohner
- Historischen Ortskern durch Beleuchtung inszenieren
- Vereinsstrukturen stärken und Kooperation der Vereine anstreben

Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

- Drogeriemarkt ansiedeln (Stadtgebiet Schleiden)

Abgrenzung der Förderbereiche – Oberhausen

Die Abgrenzung der Förderbereiche ist in zwei Bereiche aufgeteilt. Zum einen umfasst die Abgrenzung den historischen Bereich um den Zöllerplatz. Ziel ist es, diesen Platz zu einer Ortsmitte auszubauen und das Dorfleben zu stärken. Die Fläche bietet Potenzial für weitere attraktive Nutzungen und sollte entsprechend angelegt werden. Empfehlenswert ist eine Entwicklung von Aufenthaltsbereichen auf dem Zöllerplatz vorzunehmen, der durch die vorwiegend denkmalgeschützten Gebäude eingerahmt wird. Des Weiteren sind die Gebäude auf Grund der historischen Bebauung entlang der Straße „An der Ley“ erhaltenswert. Zum anderen ist der Förderbereich Oberhausen-Wiesgen zu entwickeln. Er kann entlang der Bundesstraße 265 als ortsbildprägend und historische Baustruktur angesehen werden.

7.11 OLEF

Leitidee: Historischer Fachwerkort Olef als attraktiver Standort für Wohnen, Gewerbe und Tourismus

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit: Entwicklungsdorf

Bestandsanalyse

Kurzcharakteristik

Olef liegt zwischen Schleiden und Gemünd im Tal an der Olef. Die Ursprünge Olefs lassen sich bis ins 13. Jahrhundert zurückverfolgen. Olef gilt als eine der ältesten Pfarreien in der Eifel. In einem Olefbogen auf der rechten Flussseite hat sich neben der Pfarrkirche mit altem ummauerten Kirchhof der fast vollständig aus Fachwerkgehöften des 17. und 18. Jahrhunderts bestehende gelegene Dorfplatz erhalten. Der historische Ortskern, der Dorfplatz mit seinen denkmalgeschützten Gebäuden und der den Platz querenden Oleftalbahn sind ortsbildprägend. Mit dem historischen Dorfplatz ist Schleiden Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft „Historische Stadt- und Ortskerne NRW“. Olef steht für eine Funktionsmischung von Wohnen, Tourismus und Gewerbe.



Bevölkerungsentwicklung

Mit über 1.100 Einwohnern (Stand 31.01.2017) zählt Olef als drittgrößter Ortsteil der Stadt Schleiden. Die Bevölkerungsentwicklung in Olef zeigt in den vergangenen vier Jahren eine leichte Abnahmetendenz (2014 1.166 Einwohner, 2017 1.132 Einwohner).

Bildung und Erziehung

In Olef gibt es eine Kindertagesstätte. Die nächstgelegenen Schulen sind in Schleiden und in Schleiden-Gemünd.

Nahversorgung

Ein Olef selbst bestehen trotz der Größe des Ortes keine Nahversorgungsangebote.

Medizinische Versorgung

In Olef selbst gibt es eine naturheilkundliche Praxis. Die nächsten Angebote weiterer medizinischer und pflegerischer Versorgung finden sich in Schleiden.



Dorfgemeinschaft

Die Anwohner rund um den Dorfplatz haben sich im Zuge der IKEK-Erstellung zusammengetan, um ihre Wünsche und Anregungen einzubringen, die sich auf den Ort insgesamt, aber vor allem in Bezug auf die spezielle Dorfplatzsituation für sie darstellen. Darüber hinaus gibt es den Bürgerverein Olef, den Junggesellenverein und die Sportgemeinschaft Oleftal, die das gesellschaftliche Leben und Freizeitangebote in Olef prägen.

Wirtschaftliche Strukturen

In Olef sind Autowerkstätten, Papier und Pappe verarbeitende Betriebe, Busunternehmen, verschiedene Handwerksbetriebe und Familienunternehmen angesiedelt. Damit verfügt Olef über ein Arbeitsplatzangebot im Ort.

Tourismus und Freizeiteinrichtungen

Der Tourismus hat Bedeutung für Olef, es finden sich entsprechende Infrastrukturen: Verschiedene ausgewiesene Wander- und Radwege führen um und durch den Ort. Vor allem die Lage am Eifelsteig bringt Naherholungssuchende und Touristen nach Olef. Olef verfügt über ein Hotel mit Gastronomiebetrieb und sechs Ferienwohnungen. Die Oleftalbahn, welche heute als Museumsbahn genutzt wird, besitzt einen Haltepunkt im Ort, die anschließende Streckenführung führt mitten über den Olefer Dorfplatz. Durch seine historische Bebauung ist der Dorfplatz ein beliebtes touristisches Ziel.

Anbindung

Über den ÖPNV und über das öffentliche Verkehrswegenetz ist Olef gut angebunden.

STÄRKEN- UND SCHWÄCHEN OLEF

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Stärken

Freizeiteinrichtungen und -angebote wie Sportplatz und Jugendraum

Pfarrheim

Schwächen

Fehlende Dorfkneipe

Fehlende Flutlichtanlage SG Olef (im Winter/ ab Oktober keine Trainingsmöglichkeit)

Nachwuchsprobleme bei Vereinsvorständen (und Trainer bei SG)

Lage des Jugendraums führt zu Konflikten wegen Lärm



Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Stärken

Schön angelegte Dorfplatzfläche

Schwächen

Abreden zu Maßnahmen um den Dorfplatz zwischen Stadt und Anwohnern fehlen

Durchgangsverkehr am Dorfplatz

Schienenbus verursacht lautes Quietschen

Zu wenig Parkmöglichkeiten

Selbach hat keinen eigenen Abfluss, der auf Starkregen ausgerichtet ist

Nicht ausreichend gepflegte Straßen und Flächen (Außenwirkung und Unfallgefahr)

Fehlende Lampen Hohlweg zum Lützenberg und Ende Straße Büchel

Wirtschaft und Gewerbe

Stärken

Arbeitsplätze im Ort

Größte Gewerbefläche für die Stadt, die noch genutzt werden kann

Nachhaltige Forstwirtschaft

Schwächen

Fachkräftemangel (Insgesamt)

Fehlende Internetanbindung Paffenbach, Büchel, Wehrley

Naherholung und Tourismus

Stärken

Touristische Infrastruktur

Lage am Eifelsteig

Radwege

Schwächen

WC-Situation (fehlendes öffentliches WC)

Keine Versorgung/ Einkehrmöglichkeit für Touristen

Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

Stärken

Verkaufswagen

ÖPNV Versorgung

Heilpraktiker im Ort

Schwächen

Fehlender Dorfladen (aber durch umliegende Orte gute Versorgung)

Keine ausreichende Anbindung abends und am Wochenende, auch an den Bahnhof Kall



HANDLUNGSFELDER OLEF – Ziele und prioritäre Maßnahmen

Schwerpunkt: Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Weitere Handlungsfelder: **Wirtschaft und Gewerbe**
Naherholung und Tourismus
Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität
Energie, Klima- und Ressourcenschutz

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Teilziel (2) gesamtkommunal, hier:

Ehrenamtliches Engagement, Willkommenskultur und Integration sind wesentliche Bestandteile im gemeinschaftlichen Leben. Und: Die Freizeitangebote berücksichtigen die Belange aller Bevölkerungsgruppen und sind barriere reduziert.

Teilziel (6) gesamtkommunal, hier:

Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung sind umgesetzt.

Projekte:

- Aufbau „Soziales Netzwerk Olef“ – oder in Anlehnung an GenoEifel eG (Ortsgruppe Olef)
- Kontrolle der Ruhezeiten bei Vermietung des Pfarrsaals
- Alternative Räumlichkeit für Bürgerinnen und Bürgertreff – z.B. Umbau Feuerwehrhaus

Projekt:

- Neues Wegekonzept für den Ort und den Dorfplatz und Beteiligung der Anwohner bei Planungen rund um den Dorfplatz

WEITERE PROJEKTIDEEN OLEF

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

- Verkehrsberuhigung am Dorfplatz
- Internetseite für Olef
- Barrierefreie Straßen und Fußwege
- Tempo 30 und Verkehrsberuhigung um den Kindergarten
- Freiwilliger „Dorfroschen“: Regelmäßige Spenden für Entwicklungsmaßnahmen im Ort
- Kinoangebot für verschiedene Altersgruppen
- Spielplatz als Generationenpark

Wirtschaft und Gewerbe

- App Stadtsache für alle Bürger
- Stärkere Gründerkultur außerhalb des Tourismus entwickeln
- Homepage der Stadt Schleiden öffnen, um Vernetzung zu ermöglichen

Naherholung und Tourismus

- Rundweg durch Olef mit Erläuterungen

Nah-/Gesundheitsversorgung und Mobilität

- Mitfahrerbank
- Vorhandene Gesundheitsaspekte besser vernetzen
- Café am Dorfplatz

Energie, Klima- und Ressourcenschutz

- Fotovoltaik-Anlagen z.B. auf Sportheim und/ oder Pfarrheim
- E-Ladestation
- Eigener Umweltberater der Stadt

Abgrenzung der Förderbereiche – Olef

Die Abgrenzung der Förderbereiche erfolgt in Olef auf Grundlage der historisch gewachsenen Struktur. Ziel ist es, die einmalige historische Ortsmitte mit dem markanten Dorfplatz und mit der Olfetalbahn, ebenso die denkmalgeschützten Gebäude, zu erhalten. Die Ortsmitte von Olef ist für den Tourismus in Schleiden bedeutend und zeigt durch seine historische Ensemblebebauung Potenzial auf.



Abbildung 24: Olef – Abgrenzung der Förderbereiche

7.12 SCHEUREN

Leitidee: Junger Wohnort in attraktiver Höhenlage nahe dem Zentrum Schleidens

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit: Entwicklungsdorf

Bestandsanalyse

Kurzcharakteristik

Scheuren zählt zu den attraktiven Schleidener Höhenorten und liegt in exponierter Lage oberhalb und nahe der Kernstadt Schleiden. Im 14. Jahrhundert gehörte Scheuren zur Jülicher Unterherrschaft Dreiborn. In den vergangenen 20 Jahren gab es umfangreiche Siedlungsflächen-erweiterungen in Scheuren. Scheuren stellt einen der wenigen Orte dar, in dem es Neubausausweisungen gegeben hat.



Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerung Scheurens hat in den letzten Jahren zugenommen, von 352 Einwohnern im Jahr 2014 auf 384 Einwohner im Jahr 2017.

Bildung und Erziehung

In Scheuren gibt es weder Kindertagesstätte noch Grundschule. Die nächstgelegenen Einrichtungen finden sich in ca. 2-3 Kilometer in Schleiden sowie in Dreiborn (ca. 4 km entfernt).

Nahversorgung

Die nächsten Nahversorgungsangebote sind für die Bewohner von Scheuren in Schleiden.

Medizinische Versorgung

Die nächsten Angebote von medizinischer Versorgung und pflegerischer Versorgung finden sich ebenfalls in Schleiden.



Dorfgemeinschaft

Scheuren besitzt eine aktive Dorfgemeinschaft mit Bürgerverein und Kapellenverein. Neben einem Spielplatz und einem Bolzplatz besitzt Scheuren einen kleinen Jugendraum und ein Bürgerhaus inkl. Veranstaltungswiese. Im Ort finden über das Jahr viele Aktivitäten für verschiedene Altersgruppen statt. Scheuren verfügt über eine eigene Homepage und ein Rundschreiben (Scheureninfo), das an alle Haushalte mehrmals im Jahr verteilt wird.

Wirtschaftliche Strukturen

In Scheuren sind folgende Gewerbebetriebe ansässig: Schreinerei, Landwirtschaftlicher Lohnunternehmer, Dachdeckerbetrieb, sowie einige landwirtschaftliche Nebenerwerbsbetriebe und mehrere Freiberufler und ähnliches.

Tourismus und Freizeiteinrichtungen

Scheuren weist ausgewiesene Wander – und Fahrradwege auf. Als Übernachtungsmöglichkeit stehen in Scheuren mehrere Ferienwohnungen zur Verfügung. Allerdings gibt es keinerlei Einkehrmöglichkeiten für Naherholungssuchende und Touristen im Ort.

Anbindung

Die Anbindung über den ÖPNV erfolgt durch den Schulbusverkehr und das Angebot des TaxiBusPlus. Fahrten zu den Kindergärten werden privat organisiert.

STÄRKEN- UND SCHWÄCHEN SCHEUREN

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Stärken

- Bürgerverein und seine Angebote
- Dorfleben
- Verfügbare Flächen
- Scheureninfo und Homepage
- Private Initiativen

Schwächen

- Auflagen für Veranstaltungen als Hemmnis
- Straßenzustand
- Pflege von öffentlichen Plätzen und Grünanlagen unzureichend
- Zustand des Fußweges nach Schleiden unzureichend
- Unzureichende Straßenbeleuchtung abends/nachts



Naherholung und Tourismus

Stärken

Ausgeschilderte Wanderwege
Ausgeschilderte Radwege

„Tempelretter“

Schwächen

Keine Gastronomie im Ort und damit keine Einkehrmöglichkeit

Fehlende Schutzhütten

Fehlende Bänke innerhalb und außerhalb der Ortschaft

Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

Stärken

Fahrende Märkte

Nahe Gesundheitsversorgung in Schleiden

Schwächen

Informationsdefizit über TaxiBusPlus

Drogeriemarkt in Schleiden fehlt

Klima- und Ressourcenschutz, Energie

Schwächen

Wertminderung des Grundbesitzes durch Windpark steht geringem Nutzen für anliegende Dörfer gegenüber

HANDLUNGSFELDER SCHEUREN – Ziele und prioritäre Maßnahmen

Schwerpunkte:

Soziale und bauliche Ortsentwicklung
Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität
Energie, Klima- und Ressourcenschutz

Weitere Handlungsfelder: **Naherholung und Tourismus**



Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Teilziel (1) gesamtkommunal, hier:

Bedarfsgerechte Kinderbetreuungs-möglichkeiten werden bereitgestellt.

Und: Die Beteiligung und Selbst-organisation der Jugend wird gefördert.

Sowie: Die Teilhabe älterer Menschen am gesellschaftlichen Leben wird unterstützt;
Die Freizeitangebote berücksichtigen die Belange aller Bevölkerungsgruppen und sind barriere reduziert.

Teilziel (4) gesamtkommunal, hier:

Die Ortsmitten sind attraktiv gestaltet und haben eine hohe Aufenthaltsqualität.

Und: Öffentliche Flächen sind, wo als bedarfsgerecht identifiziert, als Treffpunkte entwickelt.

Projekte:

- Beaufsichtigter Jugendtreff U16 und Ausstattung des Jugendraums verbessern
- Ferienangebot für Kinder und Jugendliche
- Monatlicher Generationen-Treffpunkt

Projekte:

- Überdachte Sitzgruppen am Sportplatz und am Spielplatz
- Pflege der Dorflinde und der Straßenbäume
- Umgestaltung des Vorplatzes des Glascontainers

Naherholung und Tourismus

Teilziel (2) gesamtkommunal, hier:

Weiterentwicklung touristischer Infrastrukturen

Projekt:

- Einrichtung einer Schutzhütte & Sitzgruppe (Standort noch zu klären: Kapelle/ Bürgerhaus/ Spielplatz direkt am Weg)

Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

Teilziel (1) gesamtkommunal, hier:

Außerhalb der Kernzeiten des ÖPNV gibt es alternative Verkehrsangebote – auch in Kombination verschiedener Verkehrsträger (Bus/ Radverkehr/Mitfahrangebote)

Projekt:

- Internetplattform für Mitfahrgelegenheiten



WEITERE PROJEKTIDEEN SCHEUREN

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

- Ausbau der Kommunikation über Social Media (Facebook-Seite „Scheuren-Gruppe“ o.ä.)
- Sportgeräte am Sportplatz
- Pflege der Dorflinde und Straßenbäume
- Ausbau der digitalen Kommunikation (schnelles Internet)

Wirtschaft und Gewerbe

- Breitbandausbau – bereits in Planung

Naherholung und Tourismus

- Ruhebänke im und um den Ort
- Versorgungsautomat
- Kennzeichnung historischer Gebäude und Plätze (auch alte Flurbezeichnungen)

Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

- Information über TaxiBusPlus
- Verbesserung des Fußweges nach Schleiden
- Mitfahrbank

Energie, Klima- und Ressourcenschutz

- Nutzung der öffentlichen Gebäude in Scheuren zur Stromgewinnung: Kapelle und Bürgerhaus
- E-Ladestation

Abgrenzung der Förderbereiche – Scheuren

Die Abgrenzung der Förderbereiche erfolgt auf Grund der historischen Bebauungsstruktur, die sich in Scheuren insbesondere durch ehemals landwirtschaftlich genutzte Gebäude zeigt. Insbesondere die Bereiche entlang der K66 und der Straße Alter Kirchweg, ebenso in Teilbereichen des Höhenweges, prägen das Ortsbild.



Abbildung 25: Scheuren – Abgrenzung der Förderbereiche

7.13 SCHLEIDEN KERNSTADT (KS)

Leitidee: Multifunktionales Zentrum am Wasser

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit: Entwicklungsort

Bestandsanalyse

Kurzcharakteristik

Schleiden selbst (Kernstadt) ist mit über 2.251 Einwohnern der zweitgrößte Stadtteil nach dem Kneipp-Kurort Gemünd. In Schleiden haben die Verwaltung der Stadt sowie alle weiterführenden Bildungseinrichtungen ihren Standort. So gibt es neben zwei Gymnasien auch die Möglichkeit, an der Rheinischen Fachhochschule am Standort Schleiden ein berufsbegleitendes Studium der Betriebswirtschaft sowie der Produktionstechnik zu absolvieren.

Darüber hinaus finden sich in der Kernstadt Schleiden nahezu alle relevanten Nahversorgungs- und Dienstleistungsangebote. Infrastrukturelles Zentrum ist die Straße „Am Markt“ (Fußgängerzone) mit Einzelhandelsläden, Cafés und Restaurants. Die Straßen „Am Driesch“ und der „Sleidanusstraße“, ebenso der benachbarte Burggarten bieten als Freizeit- und Flaniermeile einen attraktiven Bereich mit hoher Aufenthaltsqualität.

Die Olef fließt durch die Kernstadt und trägt mit der attraktiven Gestaltung der innerstädtischen Uferbereiche, der Olef-Promenade, zur Aufenthaltsqualität bei. Kunst- und Kulturinteressierte finden entlang des Olef-Ufers eine Kunstaussstellung, die zusätzlich den öffentlichen Raum belebt. Entlang der Olef finden sich einige Grünflächen und Parkanlagen, die den Menschen in Schleiden eine hohe Freiraumqualität bieten.

Baukulturell bedeutende Gebäude sind das Schloss und die Schlosskirche aus dem 12. Jh. bzw. 13. Jh., die markant das Stadtbild dominieren. Ebenso ist der Turm an der Pont l'Abbé-Brücke ortsbildprägend. Die heutige Fußgängerzone „Am Markt“ wurde in den 1970er Jahren nach einem radikalen Rückbau einer kompletten Häuserzeile (welche durch den 2. Weltkrieg massiv zerstört war) neugestaltet und bildet heute mit Einzelhandelsgeschäften, Dienstleistern und Gastronomie das Geschäftszentrum. Ausgestattet mit Sitzgelegenheiten bietet der Bereich einen attraktiven öffentlichen Platz für die Menschen in Schleiden.

Zwei historische Fachwerkgebäude aus dem 17. Jh. zeugen aus der Zeit vor dem Stadtumbau und sind eingebettet in die jüngere Platzbebauung.



Mit der Neuorganisation des Straßenverlaufs und dem Bau der Umgehungsstraße in den 1970er Jahren verlagerten sich die funktionalen Schwerpunkte im Stadtgebiet. Neben der Olef durchqueren heute die Bundesstraße B 265 in nordsüdlicher Richtung und die Bundesstraße B 258 in ostwestlicher Richtung das Stadtgebiet und sind im innerstädtischen Bereich aufgrund der Lage im Tal sehr präsent. Über die beiden Landstraßen ist die Anbindung an die übergeordneten Zentren wie Euskirchen und Düren, und im Weiteren an die Städteregion Aachen und an Belgien gegeben.

Auch wenn die Kernstadt Schleiden ähnlich wie Gemünd und die anderen Ortsteile am Rand des Nationalparks Eifel liegen, spielt der Tourismus in der Kernstadt Schleiden bisher eine weniger bedeutende Rolle und die vorhandenen Potenziale sind (noch) nicht vollumfänglich genutzt.

Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung in Schleiden ist relativ konstant. Im Jahr 2014 lebten 2.260 Menschen in Schleiden, im Jahr 2017 sind es 2.251 Menschen.

Bildung und Erziehung

In Schleiden gibt es die Katholische Kindertagesstätte Profinos St. Philippus und Jakobus Schleiden, eine Förderschule und eine Grundschule. Darüber hinaus gibt es zwei Gymnasien und eine Realschule. Die Möglichkeit eines Dualen Studiums ist in Schleiden möglich. Dort ist eine Außenstelle der Rheinischen Fachhochschule Köln.

Nahversorgung

In der Kernstadt Schleiden finden sich im fußläufigen Innenstadtbereich überwiegend kleinflächige Einzelhandels- und Dienstleistungsunternehmen. Ebenso haben dort einige freiberuflich Tätige ihren Standort bzw. ihre Büros. Großflächiger Einzelhandel in Form von Lebensmitteldiscountern, Bau- und Gartenfachmärkten finden sich hauptsächlich im südlich angrenzenden Gewerbegebiet Richtung Oberhausen.

Medizinische Versorgung

In Schleiden sind drei Allgemeinmediziner und Fachärzte ansässig. Der überwiegende Anteil der Fachärzte findet sich im Klinikum. Es fehlen laut Angaben der Bewohner Facharztpraxen, z.B. fehlt ein Kinderarzt. Im Bereich der Altenpflege und Pflege bestehen mehrere Angebote in Schleiden, u.a. drei Altenwohnanlagen und zwei Altenheime.

Gemeinschaft

In Schleiden (KS) lässt sich trotz einiger Vereine kein ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl ableiten. Dies wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bürgerwerkstatt mehrmals betont. In Schleiden (KS) gibt es neben einem Gospelchor, einem Ev. Jugendclub, einem Geschichtsforum, Fischereiverein noch weitere Vereine mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Einen übergeordneten Dachverband aller Vereine gibt es nicht.

Wirtschaftliche Strukturen

Schleiden verfügt über eine Vielzahl an Gewerbebetrieben, darunter Einzelhandelsgeschäfte, Handwerksbetriebe, Freiberufler und Dienstleister.

Tourismus und Freizeiteinrichtungen

Die Kernstadt Schleiden verfügt über einige Freizeitangebote. In fußläufiger Entfernung befindet sich das attraktive Erlebnisfreibad „Dieffenbach“. An das Freibad schließt sich der neu errichtete Pump-Track Schleiden an. Der Sturmiuspark, der Franziskuspark und der Grillplatz an der Fischerklause bieten Möglichkeiten als öffentliche Treffpunkte. In der Kernstadt Schleiden gibt es einen der drei öffentlichen Bücherschränke im Stadtgebiet.

Hinweis: Im Rahmen der Bürgerwerkstatt wurde darauf hingewiesen, dass es in der Kernstadt Schleiden an attraktiven Aufenthaltsbereichen mangelt. Insbesondere fehlen geeignete Treffpunkte für Jugendliche bzw. junge Menschen. Mehrfach wurde auch darauf hingewiesen, dass sich die Bürger in Schleiden ein Begegnungszentrum als öffentlichen Treffpunkt für alle Generationen wünschen. In dem Zusammenhang wurde über die Möglichkeit diskutiert, ein Begegnungszentrum auch als Informationszentrum bzw. Anlaufstelle für Touristen zu entwickeln.

Im Gegensatz zu Gemünd hat sich der Tourismus in der Kernstadt Schleiden nur wenig etablieren können. Die städtischen Entwicklungen der vergangenen Jahre zielen darauf ab, den Tourismus in Schleiden (KS) weiter auszubauen. In der Kernstadt Schleiden gibt es ein Tagungshotel, zwei Ferienhäuser und zwei Pensionen. Das gastronomische Angebot beschränkt sich auf drei Restaurants und mehrere Imbisse sowie ein paar wenige Kneipen. Ein Mangel an attraktiven gastronomischen Angeboten wurde von den Bürgerinnen und Bürger in der Bürgerwerkstatt angeführt und es wurde der Wunsch geäußert, attraktive gastronomische Angebote sowohl für die heimische Bevölkerung als auch für den Tourismus zu entwickeln. Dies wurde bereits im Leitbild der Stadt Schleiden als Ziel formuliert.

Das gut ausgebaute Wanderwege- und Radwegenetz bindet auch die Kernstadt Schleiden an das überregionale Wegenetz an und bietet Potenzial für eine Stärkung und Profilierung, hin zu einem touristischen Schwerpunkt.

Anbindung

Die Kernstadt Schleiden ist über Busverbindungen an die Nachbargemeinde Hellenthal und an den schienengebundenen ÖPNV in Kall ausreichend angebunden und ebenso wie die anderen Ortsteile im Oleftal gut versorgt. Die Abstimmung der Mobilitätsangebote untereinander, z.B. zeitnahe Umsteigemöglichkeiten von Bus auf Bahn, ist nicht optimal und bietet Potenzial für eine Verbesserung. Alternative Mobilitätsangebote, wie z.B. Carsharing, gibt es derzeit noch nicht.



STÄRKEN- UND SCHWÄCHEN SCHLEIDEN (KS)

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Stärken

Ausgeprägte Vereinsgemeinschaft, z.B. Junggesellenverein
Parkanlagen, z.B. Franziskus-Park

Schwächen

Es gibt kein Bürgerbegegnungszentrum
Es gibt kein Bürgerbegegnungszentrum
Keine Treffpunkte für Jugendliche, z.B. Jugendkneipe, Jugendclub mit freiem W-LAN (auch Café), „Zockertreff“
Zu wenige gute Events für junge Menschen
Fehlendes WIR-Gefühl (allgemein)
Leerstehende Ladenlokale schaffen unattraktives Ortsbild
Fehlendes Engagement in der Bevölkerung für gemeinsame Projekte, z.B. Projekt „Olefpromenade“, „Grundschule Gestaltung des Schulhofs“
Wenig Engagement bei der Pflege der Städtepartnerschaft mit Pont l'Abbé in Frankreich
Vereinsungebundene Angebote für Jugendliche fehlen
Vandalismus nimmt zu

Wirtschaft und Gewerbe

Schwächen

Fehlendes professionelles Stadtmarketing im Einzelhandel

Naherholung und Tourismus

Stärken

Olefbahn (auch für den Tourismus attraktiv)

Sehr gutes Wanderwegenetz
„Kunstmeile“ und „Olef-Promenade“
Schloss und Schlosskirche als baukulturell bedeutsame und sehenswerte Gebäude
Nationalpark und Tourismus, auch Freizeitangebote (z.B. Naturfreibad und Parkanlagen)
Campingangebote sind vorhanden (Campingplatz)

Schwächen

Der Tourismus spielt eine untergeordnete Rolle, keine Wertschöpfung durch Tourismus
Keine Anerkennung als Luftkurort



Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

Stärken

Olefbahn als zusätzliches Mobilitätsangebot

Schwächen

Unzureichende Anbindung an überregionales Verkehrsnetz

Fachgeschäfte fehlen, v.a. Drogerie-Markt

HANDLUNGSFELDER SCHLEIDEN – Ziele und prioritäre Maßnahmen

Schwerpunkte:

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Wirtschaft und Gewerbe

Naherholung und Tourismus

Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

Energie, Klima- und Ressourcenschutz

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Teilziel (4) gesamtkommunal, hier:

Öffentliche Flächen sind, wo als bedarfsgerecht identifiziert, als Treffpunkte entwickelt.

Projekte:

- Bürger- und Tourismuszentrum als Begegnungsstätte (mit Stadtbibliothek und Jugendzentrum)
- Olefufer zur Flanier- und Kunstmeile entwickeln (inklusive Straße Am Driesch, Franziskuspark, Schlosspark, Engele Gässche, Friedhof, Sturmius-Park)

Wirtschaft und Gewerbe

Teilziel (1) gesamtkommunal, hier:

Leerstand wird systematisch erfasst. Kurzfristige Maßnahmen zur Kaschierung von Leerstand werden gemeinsam entwickelt und mit Qualitätsanspruch einheitlich umgesetzt sowie mittelfristig ortsbezogene Entwicklungspläne erstellt.

Projekte:

- Leerstandserhebung und Leerstandsmanagement

Teilziel (1) gesamtkommunal, hier:

Leerstand wird systematisch erfasst. Kurzfristige Maßnahmen zur Kaschierung von Leerstand werden gemeinsam entwickelt und mit Qualitätsanspruch einheitlich umgesetzt sowie mittelfristig ortsbezogene Entwicklungspläne erstellt.

Projekte:

- Professionelle Image- und Marketingkampagne
- Profilierung des Themas „Bildungsstandort Schleiden“ (Stärkung durch mehr Angebote und mehr Transparenz zu den Angeboten)



Naherholung und Tourismus

Teilziel (1) gesamtkommunal, hier:

Touristisches Profil erarbeiten:
Wandern, Radfahren &
Mountainbiking, Stadterlebnis,
Historischer Ortskern

Projekte:

- Ausbau Rad- und Wandertourismus, Mountainbike-Zentrum
- Kennzeichnung der historischen Gebäude und Themenwanderweg durch die Stadt, auch in französischer Sprache
- Kunst- und Kultur-Angebote stärken und entwickeln (Kennzeichnung der historischen Gebäude, Themenwanderweg durch die Stadt z. B. Meditationsweg, thematische Installationen im Franziskuspark)

Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

Teilziel (2) gesamtkommunal, hier:

Innovative Ansätze zur örtlichen Nahversorgung sind entwickelt.

Projekte:

- Nahversorgung ausbauen und Qualität der Angebote steigern (Drogeriemarkt und Vollsortimenter)
- Ausbau und Verbesserung des ÖPNV-Angebotes und/oder alternativer Mobilitätskonzepte, z.B. Reaktivierung der Oleftalbahn
- Carsharing-Angebote etablieren und E-Mobilität ermöglichen durch Ausbau von E-Ladestationen für PKW und Pedelecs

Energie, Klima- und Ressourcenschutz

Teilziel (1) gesamtkommunal, hier:

Innovative Ansätze der Nahmobilität werden erprobt, um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, Ladesäulen für den Einsatz von Elektrofahrzeugen werden bereitgestellt.

Projekt:

- Elektromobilität ausbauen und die notwendige Infrastruktur bereitstellen (z.B. Ladestation für E-Mobilität)

WEITERE PROJEKTIDEEN SCHLEIDEN

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

- Reaktivierung leerstehender Gebäude und Flächen (z. B. Alte Rentei und Franziskus-Haus)
- Initiative für ein schöneres Schleiden
- Ein Ort in der Stadt für Feierlichkeiten (z. B. für „diner en blanc“, o.ä.)
- „Trittsteine durch die Olef“: Zugänglichkeit zum Wasser verbessern und fußläufige Verbindungen der Bereiche „Am Driesch“ und „Sturmhus-Park“
- Verkehrskonzept für den ruhenden Verkehr im Innenstadtbereich (temporäre Sperrung der Innenstadt für PKW)

Naherholung und Tourismus

- Gastronomieangebote ausbauen (z.B. im Sturmius-Park mit regionalen Produkten)
- Touristische Highlights, z.B. Aussichtsturm erbauen
- Mehr attraktive Angebote im Bereich Freizeit und Sport, z.B. Bosseln, Kunsteisbahn (Alleinstellungsmerkmal)

Nah-, Gesundheitsversorgung & Mobilität

- Schülerticket für alle Schüler im Stadtgebiet um die Mobilitätsmöglichkeiten via ÖPNV zu gewährleisten.

Abgrenzung der Förderbereiche – Schleiden

Die Abgrenzung der Förderbereiche basiert auf den historischen Bebauungsstrukturen sowie einer Nutzungs- und Freiraumanalyse. Neben ortsbildprägenden Gebäuden wie dem Schloss, der Schlosskirche, der Alten Rentei und dem Turm sind die Freiräume entlang der Olef und des angrenzenden Parks für die innerstädtische Entwicklung bedeutend. Diese Bereiche, die sowohl als Versorgungsbereiche und als Bereiche für Erholung, Freizeit und Tourismus zu Verfügung stehen, sollen dauerhaft erhalten und gestärkt werden. Die attraktive Gestaltung privater Gebäude und auch der gewerblich genutzten Gebäude würden das Ortsbild stärken und dem zunehmenden Leerstand ggf. entgegenwirken.



Abbildung 26: Schleiden – Abgrenzung der Förderbereiche

7.14 SCHÖNESEIFFEN

Leitidee: Schöneiseiffen ist ein lebendiger und von der Dorfgemeinschaft getragener Ort

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit: Bestandsdorf

Bestandsanalyse

Kurzcharakteristik

Mit 585 m ü.NHN ist Schöneiseiffen als eines der zwölf Höhendörfer naturräumlich reizvoll in die Dreiborner Hochfläche eingebunden und liegt in unmittelbarer Nähe zur belgischen Grenze (Distanz ca. 6 km). Nördlich der Ortschaft entspringt der Dieffenbach, der in die Rur mündet. Markant sind die Windkraftanlagen mit 19 Windrädern im Windpark Schöneiseiffen, der sich unmittelbar an den Siedlungsbe-
reich anschließt.



Als überwiegend durch Wohnnutzungen geprägter Ort ist Schöneiseiffen ein attraktiver und gepflegter Standort für alle Generationen. Die Teilnahme am Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" hat zu einem Bewusstsein für die Pflege und attraktive Gestaltung der Gebäude, Gärten und öffentlichen Räumen geführt. In Schöneiseiffen gehören Feste zum Brauchtum und zum kulturellen Leben dazu. Die jährlich stattfindende Gemeinschaftskirmes mit Harperscheid, der Erntedankzug, die Nikolausfeier und Karnevalsfeierlichkeiten sind, neben Spielfesten und Flohmärkten, beliebte Feierlichkeiten der Dorfgemeinschaft.

Neben Wohnnutzungen finden sich auch landwirtschaftliche und gewerbliche Nutzungen. Der Tourismus spielt in Schöneiseiffen nur eine untergeordnete Rolle, wenngleich der Ort durch das Wanderwegenetz der Nordeifel touristisch erschlossen ist.

Bevölkerungsentwicklung

Mit 419 Einwohnern (Stand 31.01.2017) ist Schöneiseiffen einer der mittelgroßen Ortsteile. Die Bevölkerungsentwicklung in Schöneiseiffen ist im Vergleich zum Vorjahr mit einem Plus von 10 Personen positiv; gegenüber dem Jahr 2014 mit 419 Einwohnern leicht negativ.



Bildung und Erziehung

In Schönesseiffen gibt es keine Bildungsinfrastruktur. Die nächstgelegene Grundschule befindet sich in ca. 7 km Entfernung in Schleiden oder in Dreiborn, eine Kindertagesstätte befindet sich im Nachbarort Harperscheid.

Nahversorgung

Nahversorgungsangebote gibt es in Schönesseiffen nicht. Die nächsten Versorgungsangebote sind in Schleiden (Kernstadt in 7 km Entfernung) und in Hellenthal (ca. 5 km Entfernung) vorhanden.

Medizinische Versorgung

In Schönesseiffen selbst gibt es keine medizinische Versorgung. Die nächsten Angebote von medizinischer Versorgung und pflegerischer Versorgung finden sich in Schleiden und Hellenthal.

Dorfgemeinschaft

In Schönesseiffen gibt es mehrere Vereine, die für ein reges Dorfleben sorgen. Dazu zählen u.a. der Musikverein Schönesseiffen, der Jugendclub und der Sportverein Schönesseiffen. Darüber hinaus trägt der Bürgerverein Schönesseiffen maßgeblich zum Gelingen einer guten Dorfgemeinschaft bei und ist selbst, bspw. mit der Unterhaltung des Bürgerhauses und des Jugendraums, engagiert. Der Neubau des Bürgerhauses im Jahr 2015 wurde maßgeblich vom Bürgerverein begleitet. Das attraktive Bürgerhaus kann für Feste und Feierlichkeiten angemietet werden und wird vom Bürgerverein unterhalten und verwaltet. Feierlichkeiten wie z.B. Oster- und Weihnachtsbälle, regelmäßig stattfindenden Seniorennachmittage und auch Freizeitangebote, u.a. Zumba- und Gymnastikkurse, finden im Bürgerhaus statt. Der Dorfplatz mit Spielgeräten und Ruhebänken wird ebenso vom Bürgerverein unterhalten und gepflegt. Darüber hinaus organisiert der Bürgerverein Pflanzaktionen.

Wirtschaftliche Strukturen

In Schönesseiffen gibt es wenige gewerbliche Strukturen. Ein Baugeschäft, Landmaschinenhandel, Landwirtschaft, handwerkliche Kleinbetriebe und ein paar Freiberufler haben in Schönesseiffen ihren Standort. Darüber hinaus werden einzelne Ferienwohnungen angeboten.

Tourismus und Freizeiteinrichtungen

Bedingt durch die Lage auf der Dreiborner Hochfläche ist Schönesseiffen touristisch erschlossen. Einige der ausgewiesenen Wanderrouten verlaufen durch den Ort, u.a. ein Partnerweg des Eifelsteigs (Rur-Olef-Route). Auch die Nähe zu Hellenthal und zu Belgien, und damit zum Nationalpark „Hohes Venn“, bieten Potenzial für den Ausbau des



Tourismus. Touristische Infrastruktureinrichtungen gibt es nur wenige, eine Gaststätte bietet die Möglichkeit zum Einkehren. Vereinzelt private Anbieter von Ferienwohnungen bieten darüber hinaus Übernachtungsmöglichkeiten. Bisher gibt es kein touristisches Profil. Potenziale für eine Weiterentwicklung und Profilierung werden schwerpunktmäßig in den Bereichen Radfahren & Wandern gesehen.

Anbindung

Über den ÖPNV ist Schöneiseiffen in den Hauptzeiten an die Kernstadt angebunden; in den Randzeiten ist das ÖPNV-Angebot unzureichend. Verkehrstechnisch ist Schöneiseiffen über die Bundesstraße B 258 an die Kernstadt Schleiden und mit einer Distanz von 6 km an Belgien angebunden.

STÄRKEN- UND SCHWÄCHEN SCHÖNESEIFFEN

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Stärken

Neues, großes Bürgerhaus

Bevölkerungsstruktur jung/alt noch im Gleichgewicht

Schwächen

Zunehmend weniger Zusammenhalt und Engagement in und für die Dorfgemeinschaft

Mangelnde Kommunikation zur Beteiligung am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Zu wenig/keine Baugrundstücke für Bauwillige junge Menschen aus Schöneiseiffen / Flächenbevorratung

Teilweise schlechter Straßenbelag

Wirtschaft und Gewerbe

Schwächen

Attraktive Arbeitsplätze fehlen

Naherholung und Tourismus

Schwächen

Fehlende Aufenthaltsbereiche und Sitzgelegenheiten für Touristen

Klima- und Ressourcenschutz, Energie

Stärken

Windpark
22 Fotovoltaik-/PV-Anlagen im Ort



HANDLUNGSFELDER SCHÖNESEIFFEN – Ziele und prioritäre Maßnahmen

Schwerpunkte: **Soziale und bauliche Ortsentwicklung**
 Naherholung und Tourismus
 Energie, Klima- und Ressourcenschutz

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Teilziel (4) gesamtkommunal, hier:

Öffentliche Flächen sind, wo als bedarfsgerecht identifiziert, als Treffpunkte entwickelt.

Projekt:

– Gestaltung des Vorplatzes vor dem Bürgerhaus mit Sitzgelegenheiten und touristischer Infrastruktur, wie z.B. E-Bike-Ladestation

Teilziel (5) gesamtkommunal, hier:

Für die Ortsmitten sind attraktive Wohnangebote und neue Wohnmodelle entwickelt.

Projekt:

– Flächenmanagement zur Förderung und Ansiedlung Bauwilliger

Naherholung und Tourismus

Teilziel (2) gesamtkommunal, hier:

Weiterentwicklung touristischer Infrastrukturen

Projekt:

– Touristische Infrastruktur ausbauen: Rastgelegenheiten und Informationstafeln vor dem Bürgerhaus.

Energie, Klima- und Ressourcenschutz

Teilziel (1) gesamtkommunal, hier:

Innovative Ansätze der Nahmobilität werden erprobt, um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, Ladesäulen für den Einsatz von Elektrofahrzeugen werden bereitgestellt.

Projekt:

– Elektromobilität ausbauen und die notwendige Infrastruktur bereitstellen (z.B. Ladestation für E-Mobilität).

WEITERE PROJEKTIDEEN SCHÖNESEIFFEN

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

- Bessere Kennzeichnung der „30er-Zone“ und der Verkehrsberuhigung
- Integration von Neubürgern verbessern
- Vereinsstrukturen stärken und Aufbau einer Kooperationsstruktur der Vereine

7.15 WOLFGARTEN

Leitidee: Attraktiver (Wohn-)Standort für Ruhesuchende und Touristen

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit: Bestandsdorf

Bestandsanalyse

Kurzcharakteristik

Wolfgarten ist der nördlichste Stadtteil der Stadt Schleiden und liegt im Kermeter, einem Höhenzug in der Nordeifel inmitten des Nationalparks Eifel. Der Kermeter erhebt sich mit rund 527 m über Normalhöhennull (NHN) am südwestlichen Ortsrand, worauf bis Juli 2017 der ehemalige Feuerwachturm Wolfgarten, zuletzt genutzt als Aussichtsturm, stand. Der Feuerwachturm brannte im Juli 2017 ab und stürzte ein.



Mit rund 511 m über NHN gehört Wolfgarten zu den zwölf Höhendörfern im Stadtgebiet. Wolfgarten ist eine der ältesten Siedlungen im Stadtgebiet und ca. 4 km von der Kernstadt Schleiden entfernt. Gegründet wurde Wolfgarten um 1470 und ist Ursprungsort der Familie Wolfgarten. Einige historische Fachwerkgebäude bilden in der Ortsmitte einen attraktiven Dorfmittelpunkt. Einige der historischen Gebäude werden als Zweitwohnsitz genutzt und sind gut erhalten und gepflegt.

Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung in Wolfgarten ist leicht positiv. Im Jahr 2015 lebten 211 Einwohner in Wolfgarten, 2017 sind es 222 Einwohner.

Bildung und Erziehung

In Wolfgarten gibt es keine Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur. Die nächstgelegene Grundschule befindet sich in Gemünd, ebenso der nächstgelegene Kindergarten bzw. Kindertagesstätte.

Nahversorgung

Die nächsten Versorgungsstrukturen finden sich in Gemünd. In Wolfgarten selbst gibt es keine Basisversorgung.

Medizinische Versorgung

In Wolfgarten selbst gibt es keine medizinische Versorgung. Die nächsten Angebote, medizinische und pflegerische Versorgung, finden sich in Gemünd.

Dorfgemeinschaft

In Wolfgarten gibt es einen Verein, den Dorfverein, der für ein reges Dorfleben sorgt. Einen Dorftreffpunkt, in Form eines Dorfgemeinschaftshauses o.ä. gibt es nicht. Die „Kermeter-Schänke“ als Restaurant und Hotel mit 4 Doppelzimmern und 2 Einzelzimmern mit Thekenbereich, übernimmt partiell die Funktion als Treffpunkt für die Menschen im Ort.

Wirtschaftliche Strukturen

In Wolfgarten gibt es keine Gewerbe- und Handwerksbetriebe, auch sind keine Dienstleister ansässig. Es gibt einen landwirtschaftlichen Betrieb im Nebenerwerb, eine Ferienwohnung und eine Gastronomie.

Tourismus und Freizeiteinrichtungen

Bedingt durch die Lage im Nationalpark ist Wolfgarten touristisch erschlossen. Einige der ausgewiesenen Wanderrouten verlaufen durch den Ort und werden (im Ort) von der heimischen Bevölkerung gepflegt und gekennzeichnet. In Wolfgarten sind mehrere Zugänge in den Nationalpark ausgewiesen und gekennzeichnet. Touristische Infrastruktureinrichtungen gibt es nur wenige, beispielsweise bietet die Kermeter-Schänke Möglichkeiten zum Einkehren und Übernachten. Ein paar wenige private Anbieter von Ferienwohnungen bieten darüber hinaus Übernachtungsmöglichkeiten. Die Potenziale, die insbesondere im Wander- und Radtourismus bestehen, werden derzeit kaum aufgegriffen und genutzt. Bedingt durch die Lage im Nationalpark bestehen keine Erweiterungsmöglichkeiten der Siedlungsflächen, so dass nicht von einem Wachstum ausgegangen werden kann.

Anbindung

Wolfgarten ist über den ÖPNV nur bedingt ausreichend angebunden. In den Randzeiten und am Wochenende ist die Versorgung über den ÖPNV unzureichend. Das Angebot TaxiBusPlus ist kaum bekannt.



STÄRKEN- UND SCHWÄCHEN WOLFGARTEN

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Stärken

Aktives Dorfleben & Zusammenhalt (Feste und Veranstaltungen)

Attraktiv für Familien als Wohnstandort

Dorfcharakter durch „überschaubare“ Siedlungs- und Bebauungsstruktur

Attraktives Wohnen in der Natur

Schwächen

Keine attraktiven Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche

Keine Räumlichkeit als öffentlicher Treffpunkte

„Einengung“ durch den Nationalpark (bei der Siedlungsflächenentwicklung)

Einschränkung des Naturgenusses durch Zugangsbeschränkung in den Nationalpark

Wunsch nach Anerkennung des Ehrenamtes durch die Politik

Verkehrsbelästigung am Wochenende (L 249 – vor allem durch Motorräder)

Nicht eindeutige Verkehrsführung im Ort (Bereich Haagstraße - rechts v. links)

Wertverlust an und mangelndes Kaufinteresse für Häuser, die durch den Verfall von Gebäuden in unmittelbarer Nachbarschaft betroffen sind

Naherholung und Tourismus

Stärken

Reizvolle Lage im Nationalpark

Attraktiv für Naturinteressierte und Mountainbiker

Wanderwege rund um Wolfgarten „seniorenfreundlich“, da auf Hochebene gelegen

Schwächen

Zu wenige Ruhebänke am Rand des Nationalparks in Wolfgarten

Ausschilderung der Wanderwege innerhalb Wolfgartens nicht eindeutig



Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

Stärken

Geringes Verkehrsaufkommen im Ort

Schwächen

Eingeschränkte Mobilität älterer Bewohner aufgrund fehlender Mobilitätsangebote
 Unzureichender ÖPNV und unzureichende Anbindung an das weitere öffentliche Verkehrsnetz (Mehrfachnennung)
 Unzureichender Ausbau des Fahrradwegenetzes bedingt durch die Lage im Nationalpark (NP), z.B. keine Möglichkeit nach Gemünd zu kommen
 Sehr hohe Geschwindigkeit auf L 249

HANDLUNGSFELDER WOLFGARTEN – Ziele und prioritäre Maßnahmen

Schwerpunkte: **Soziale und bauliche Ortsentwicklung**
 Naherholung und Tourismus
 Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

Teilziel (4) gesamtkommunal, hier:

Öffentliche Flächen sind, wo als bedarfsgerecht identifiziert, als Treffpunkte entwickelt.

Projekt:

– Dorftreffpunkt für alle Generationen – Grillhütte als Generationentreffpunkt

Naherholung und Tourismus

Teilziel (2) gesamtkommunal, hier:

Weiterentwicklung touristischer Infrastrukturen.

Projekte:

– Touristische Infrastruktur ausbauen: Rastgelegenheiten und Informationstafeln vor dem Generationentreffpunkt
 – Attraktive Gestaltung des Dorfeingangs, z.B. große Wolfsilhouette
 – Sitzgruppen und Bänke für Touristen (auch Abfallbehälter)

Nah-/Gesundheitsversorgung & Mobilität

Teilziel (4) gesamtkommunal, hier:

Außerhalb der Kernzeiten des ÖPNV gibt es alternative Verkehrsangebote – auch in Kombination verschiedener Verkehrsträger (Bus/ Radverkehr/Mitfahrangebote).

Projekt:

– Projekt „Mitfahrerbank“ umsetzen



WEITERE PROJEKTIDEEN WOLFGARTEN

Soziale und bauliche Ortsentwicklung

- Spielplatz attraktiver gestalten
- Basketballkorb für Jugendliche
- Verkehrsberuhigung im Ort (Tempo-30-Zone)
- Verbesserung und Kenntlichmachung der Straßenverkehrsregelungen

Naherholung und Tourismus

- Verkehrsberuhigende Maßnahmen auf der Landstraße (Lärmschutz)
- Koordination von Zimmervermietungen und Übernachtungsmöglichkeiten
- Wohnmobilstellplätze

Nah-/Gesundheitsversorgung und Mobilität

- Carsharing: Anmietstation in Wolfgarten
- Ladestation für Elektrofahrzeuge und E-Bikes
- Flexible und optimierte Mobilitätsangebote & Busse mit Radebeförderung und „Kulturbus“
- Radwegenetz ausbauen und neue Wege anlegen
- Lieferservice von Dienstleistern ausbauen: z.B. Essen, Einkäufe, Apotheke, etc.
- Mehr und verbesserte Informationen zu den vorhandenen Angeboten des ÖPNV (Taxi-BusPlus)

Abgrenzung der Förderbereiche – Wolfgarten

Die Abgrenzung für den Förderbereich in Wolfgarten erstreckt sich entlang der beiden Kreuzungspunkte im Ort. Hauptmerkmale der Abgrenzung sind baukulturell bedeutsame Gebäude, die insbesondere auf Grund der Dichte und der Bebauungsstruktur und der freiräumlichen Qualitäten ausgemacht werden können und als zentraler Dorffinnenbereich identifiziert werden kann.

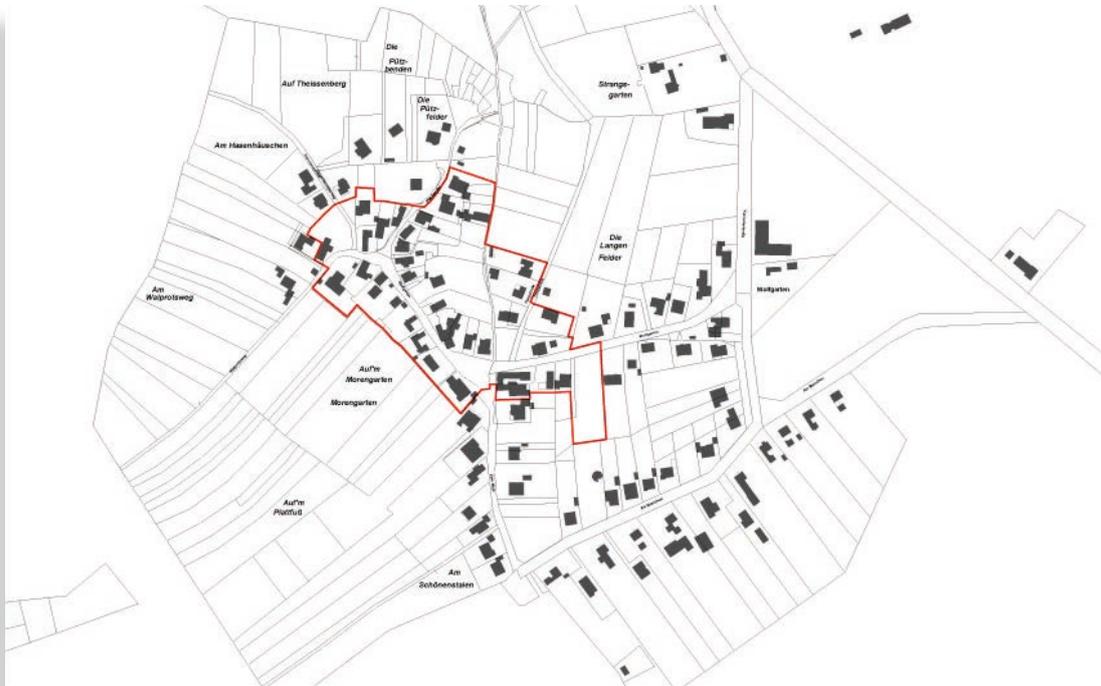


Abbildung 28: Wolfgarten – Abgrenzung der Förderbereiche

LITERATURVERZEICHNIS





LITERATURVERZEICHNIS

Anlassbezogener Schulentwicklungsplan der Stadt Schleiden zur Errichtung eines Grundschulverbunds mit Hauptstandort in Gemünd und einem Teilstandort in Dreiborn, Stadt Schleiden 2015

Flächennutzungsplan der Stadt Schleiden, Stand 2017

Informationen zum Planen, Bauen und Gestalten, Baukultur in der nordrhein-westfälischen Eifel, Institut für Städtebau und Landesplanung RWTH (Hrsg.), Aachen, 2013

Integriertes Kommunales Klimaschutzkonzept Stadt Schleiden, 2012

Kommunalprofil Schleiden, Stadt; Information und Technik des Landes Nordrhein-Westfalen 2016

Leitbild für die Stadt Schleiden – Fit für die Zukunft, Stadt Schleiden 2012

Masterplan Schleiden – Handlungskonzept Innenstadt, Stadt Schleiden 2014

Regionale Entwicklungsstrategie für die LEADER-Region Eifel 2014 – 2020, Nettersheim, 2016

Regionalplan für den Regierungsbezirk Köln, Teilabschnitt Region Aachen (GEP Region Aachen) vom 10. Juni 2003

ANHANG





ANHANG

Liste weiterer, kleiner und ergänzender Projektideen, die im Zuge der Dorfwerkstätten in den Orten benannt wurden.

BROICH

- Fußballabend (EM, WM) > Anschaffung eines Beamers für die Dorfgemeinschaft

- Eigenes Unisex-WC für den Jugendraum/Tischbud

- Renovierung des Jugendraums: Hier v.a. Bereitstellung von Materialien (Umsetzung in Eigenarbeit)

- Sanierung des Daches über der Küche und Garage des Dorfgemeinschaftshauses

- Grillhütte am Dorfplatz baulich „schließen“ mit Türe und Fenstern

- Mülleimer auf den Wegen rund um die Dörfer

- Hundekotbeutel-Behälter aufstellen

BRONSFELD

- Einheitliche Straßenlampen im ganzen Ort

- Automaten für Hundekotbeutel aufstellen

- Spielplatz-Reinigung (regelmäßig)

- Aufstellen Defibrillator

- Crossduathlon aus den Wäldern fernhalten (Störung der Fauna)

DREIBORN

- Eisdielen als integriertes (Jugend-) Angebot im Café Kupp

- Jugend- bzw. Seniorenbetreuung organisieren

- Spielplatz: Ausschilderung, Renovieren

- Parkplatzbeschilderung Vereinshaus

- Abfrage Bedarfe Nahversorgung und Service

- Geldautomat

- Grünabfallcontainer 14-tägig von Mai bis Oktober

- Bessere Kennzeichnung Haltepunkte TaxiBusPlus



GEMÜND

- Sensibilisierungsmaßnahmen, um große Werbetafeln auf Gebäuden zu minimieren > negativ für das Ortsbild

- Zusammenschluss von Eigentümern, um auch größere, zusammenhängende gewerbliche Flächen im Innenbereich anbieten zu können (Bsp. Flächenanforderung Drogeriemarkt)

- Alte Bäume erhalten

- Erscheinungsbild der Geschäfte verbessern

HARPERSCHEID

- E-Carsharing

HERHAHN UND MORSBACH

- E-Carsharing

- ÖPNV-Tickets speziell für Touristen (siehe auch: Nationalpark Gästecard)

- Kulturelle Angebote ausbauen, z.B. Kurkonzerte (abwechselnd in den Orten)

- Richtige und fachmännische Pflege der Bäume und Sträucher seitens des Bauhofs

KERPERSCHIED

- Kapelle zugänglich machen (Öffnungszeiten, Barrierefreiheit)

OBERHAUSEN

- Verbesserte Taktung der Busverbindungen → ½ Std.-Takt

- Nachnutzung leerstehender Gebäude, z.B. ehemalige Glashütte

- Aufwertung und Instandhaltung der öffentlichen Räume und der (technischen) Infrastruktur, z.B. „Dorfbrücke“ sanieren, Pflege Grün & Baum

- Mehr Engagement seitens der Stadt: Sicherheit im Ort (Einbruch, Diebstahl)

- Attraktivität des Ortes für Familien steigern durch entsprechende Angebote für Kinder und Jugendliche

- Erhaltenswertes erhalten, z.B. „Dorf“-Brücke sanieren

- Zusätzliche Querungsmöglichkeiten entlang der B 265, z.B. Zebrastreifen an der Feuerwehr



- Kennzeichnung der historischen Gebäude (ggf. Themenwanderweg durch die Stadt)
- Ortsverbundenheit und Engagement stärken
- Nutzungskonflikt Wanderer und Radfahrer lösen → ggf. Ausbau der Radwege prüfen/Nutzungstrennung
- „Hundetoiletten“ (Beutel und Mülleimer)
- Erschließung eines zusätzlichen Neubaugebietes

OLEF

- Dorfplatz für LKW sperren, Anlieger frei bis 7,5 t
- Eindeutiges Wegekonzept auf dem Dorfplatz und weitere Maßnahmen zur Beruhigung des Dorfplatzes
- Schienen zum Radweg machen
- Unterstützung Sportstättenpflege (SG Olef)

SCHEUREN

- Ausbau Ferienwohnungen & Privatzimmer (Wertschöpfung im Ort)
- Verlegung des Wanderweges durch den Ortskern (Dorfplatz, Kapelle)
- Rundwanderweg durch Scheuren
- Weitere Standorte für Straßenbeleuchtung, Umrüstung auf LED-Beleuchtung
- Beleuchtung Sportplatz mit Solarleuchten

SCHLEIDEN

- Das bereits erarbeitete Image- und Marketinglogo stärker verankern
- Leerstandserfassung gewerblich genutzter Flächen und zentrales Flächenkataster anlegen
- Unterstützung seitens der Stadt bei der Anwerbung potenzieller Einzelhändler und Gewerbetreibender, z.B. über „Mietbeihilfen“
- Erhalt des Lebensmittelgeschäftes am Kreisverkehr
- Beleuchtung Sportplatz mit Solarleuchten
- Initiative „Schöneres Schleiden“
- Kennzeichnung der historischen Gebäude (ggf. Themenwanderweg durch die Stadt)



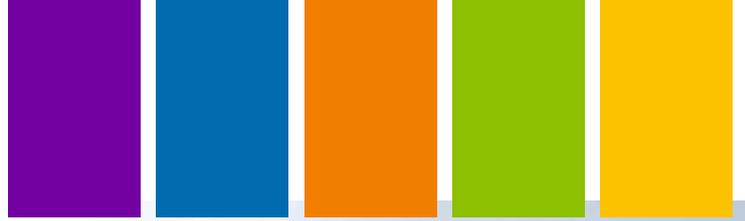
-
- Reaktivierung leerstehender Gebäude und Flächen (Alte Rentei, Franziskus-Haus)
 - Baurecht im Franziskus-Park prüfen
-

WINTZEN

- Wiederherstellung „Kirchweg“ (Verbindung Wintzen – Rossel-Bachtal) „Hellweg“, und ggf. alten Brunnen (Weg Richtung Selbach) aktivieren
 - Eindeutige Beschilderung in Bezug auf beschränkte Durchfahrbarkeit des Torbogens
-

WOLFGARTEN

- Direkte Busverbindung nach/von Kall-Bahnhof
 - Verkehrsberuhigende Maßnahmen auf der Landstraße
 - Pflege der (Wander-)Wege im Ort durch Ehrenamt
 - Erhalt der Kermeterschänke
 - Spielplatz attraktiver gestalten
 - Hundetoiletten im Ort aufstellen
 - Finanzielle Unterstützung beim Ausbau des Generationenhauses
 - Vereine grundsätzlich finanziell unterstützen
 - Termine von Veranstaltungen und Festen im Stadtgebiet besser koordinieren und abstimmen – z.B. die Kirmes in Wolfgarten sollte aufgrund ihrer überregionalen Bedeutung Vorrang vor anderen Veranstaltungen erhalten, um Parallelveranstaltungen zu vermeiden.
-



*Kunstmeile Schleiden
Ausstellungsobjekt von
Thomas Kleevisch*